



Deutsche Banken müssen Fahrt aufnehmen

Nachhaltigkeitsanalyse deutscher Banken

Danksagung

Der WWF Deutschland und das NKI – Institut für nachhaltige Kapitalanlagen möchten sich bei allen teilnehmenden Banken für die Zeit und den Aufwand bedanken, die sie in die Beantwortung des Fragebogens und die Gespräche investiert haben. Wir hoffen, dass die Ergebnisse der Studie zu einer weiteren strategischen und operativen Verankerung von Umwelt- und Klimakriterien im Kerngeschäft der Banken beitragen und der Finanzmarkt auch Biodiversitätsaspekten verstärkte Aufmerksamkeit schenkt. Auf Basis der Ergebnisse dieser Studie möchte der WWF Deutschland den intensiven und konstruktiven Dialog mit den Banken fortsetzen. Wir freuen uns auf den zukünftigen Austausch.

Herausgeber	WWF Deutschland
Stand	Oktober 2021
Autoren	Matthias Kopp (WWF Deutschland) Parisa Shahyari (WWF Deutschland) Philippe Diaz (WWF Deutschland) Rolf D. Häßler (NKI – Institut für nachhaltige Kapitalanlagen)
Koordination	Parisa Shahyari (WWF Deutschland)
Kontakt	parisa.shahyari@wwf.de
Redaktion	Ulrike Bauer (www.ulrikebauer-pr.de)
Gestaltung	Anita Drbohlav (mail@paneemadesign.com)
Titelbild	iStock/Getty Images

A dramatic photograph of a glacier calving into the ocean. The glacier is a towering wall of blue-tinged ice, with a large chunk having just broken off, creating a massive splash of white water and ice chunks. The water is a deep teal color. The sky is a clear, bright blue.

**DER ZEITPUNKT
ZUM HANDELN
IST JETZT.**

INHALT

VORWORT	6
ZUSAMMENFASSUNG	12
1 EINLEITUNG	26
1.1 Ausgangssituation	27
1.2 Ziele und Gegenstand der Studie	28
2 MARKTÜBERSICHT: STRUKTUR UND TRENDS AM BANKENMARKT	30
2.1 Der deutsche Bankensektor im Überblick	31
2.2 Greening Finance – Regulatorische Anforderungen an den Bankensektor	33
2.2.1 Anforderungen an den Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken	33
2.2.2 Umlenkung von Kapital in nachhaltige Investitionen	34
3 METHODIK	36
3.1 Grundgesamtheit	37
3.1.1 Auswahl der bewerteten Banken	37
3.1.2 Systemgrenzen	39
3.1.3 Besonderheiten einzelner Banken	39
3.2 Bewertungsansatz	41
3.2.1 „Vision 2025“ – Maßstab für ein zukunftsfähiges Bankwesen	41
3.2.2 Bewertungskriterien	41
3.2.3 Einstufungsklassen	43
3.3 Bewertungsprozess	45
3.3.1 Ablauf des Ratings	45
3.3.2 Stand der Informationen	45
4 ERGEBNISSE UND ANALYSEN	46
4.1 Gesamtergebnisse für den Bereich Umwelt & Klima	47
4.1.1 Status quo: Rating und Ranking der bewerteten Banken	47
4.1.2 Geht es voran? – Veränderungen gegenüber dem 1. Bankenrating	48
4.2 Einzelergebnisse im Überblick	49
4.2.1 Unternehmensführung	49
4.2.2 Sparen & Anlage	54
4.2.3 Finanzierungen & Hypotheken	59
4.3 Fokusthema Biodiversität	63
4.3.1 Hintergrund: Bedeutung von Biodiversität für den Finanzsektor	64
4.3.2 Gesamtergebnis für den Bereich Biodiversität	65
4.3.3 Einzelergebnisse für den Bereich Biodiversität	66

5	FAZIT UND EMPFEHLUNGEN	70
5.1	Bereich Umwelt & Klima	71
5.1.1	Fazit	71
5.1.2	Empfehlungen	72
5.2	Bereich Biodiversität	74
5.2.1	Fazit	74
5.2.2	Empfehlungen	75
	ANHANG	77
Anhang 1:	Profile der bewerteten Banken	78
	Commerzbank	80
	Deutsche Bank	84
	Deutsche Kreditbank (DKB)	88
	DZ Bank	92
	Hamburg Commercial Bank	96
	Hamburger Sparkasse (Haspa)	99
	HSBC Trinkaus & Burkhardt	103
	HypoVereinsbank (HVB)	107
	ING Deutschland	111
	Landesbank Baden-Württemberg (LBBW)	115
	Landesbank Berlin (LBB)	119
	Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba)	122
	Norddeutsche Landesbank (NORD/LB)	126
	Santander Consumer Bank	129
	Sparkasse KölnBonn	133
Anhang 2:	Abkürzungen	137
Anhang 3:	Quellen	138

Vorwort



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Entwicklungen des aktuellen Jahres führen uns beständig die Aufgaben vor Augen, die wir lösen müssen, um die Klimakrise zu begrenzen und unsere Lebensgrundlagen zu sichern und wiederherzustellen. Damit sind Veränderungen in unseren Gesellschaften, der Aufstellung unserer Wirtschaft, Infrastrukturen, Gebäude, unseren Konsummustern und der Rohstoffnutzung verbunden. Sie erfordern neben Anpassungen der politischen Rahmenbedingungen vor allem eins: eine konsequente Umsteuerung der Finanzierungs- und Kapitalflüsse. Das Ambitionsniveau des Pariser Klimaabkommens, die Erhitzung möglichst auf 1,5 Grad zu begrenzen, ist durch die jüngsten gerichtlichen Entscheidungen bestätigte Messlatte. Wenn es noch weiterer Bestätigung bedurft hätte, findet sich diese in den neuesten Analysen der Wissenschaft zur Klimakrise und dem Zustand der Ökosysteme und Biodiversität.

Findet diese Umsetzung in der Realität bei den größten deutschen Kreditinstituten statt?

Zum zweiten Mal haben wir nun eine Analyse des aktuellen Standes der Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in Strategien, Prozesse und Produkte der größten deutschen Banken durchgeführt. Das Ergebnis zeigt, dass positive Bewegung klar festzustellen ist. Diese Bewegung reicht jedoch mit Blick auf die Anforderungen der Transformation zur nahezu Emissionsfreiheit 2045 weiterhin nicht aus. Eine zügige sowie systematische Integration angemessener Kriterien, Zielsetzungen und Prozessanpassungen in allen relevanten Geschäftsfeldern ist grundlegende Voraussetzung für klimagerechte Kapitalbereitstellung.

Die Ergebnisse unserer erstmals durchgeführten Analyse im Bereich Biodiversität fallen noch ernüchternder aus. Biodiversitätsaspekte sind nur von wenigen Instituten so angelegt und verankert, dass sich Strategien, Ziele, Leitlinien und die entsprechende Operationalisierung erkennen ließen.

Diese Analyse soll uns und Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, helfen, bei der Auswahl von Bankpartnern eine Orientierung zu bekommen. Sie gibt Ihnen daneben inhaltliche Aspekte für konkrete Fragen und Anforderungen an Ihren Bankpartner an die Hand – nutzen Sie diese im direkten Gespräch!

Unsere Ergebnisse zeigen allerdings auch, dass dem vorhandenen Momentum unter und in den Kreditinstituten keine externe Unterstützung und Leitlinie durch die nationale Politik gegeben wird. Die vorgelegte Sustainable Finance Strategie der Bundesregierung muss sehr zügig umgesetzt und konkretisiert werden, damit die Finanzmarktakteure und hier speziell deutsche Banken in der Breite die klimagerechten regulatorischen Rahmenbedingungen zur eigenen Ausrichtung bekommen.

Nicht zuletzt dient diese Analyse dazu, den fruchtbaren Dialog zwischen WWF Deutschland und den Banken fortzuführen. Wir möchten uns daher bei allen teilnehmenden Instituten für ihr Vertrauen und ihre Bereitschaft zu einer kritischen Auseinandersetzung bedanken. Des Weiteren danken wir auch unserem Projektpartner NKI – Institut für nachhaltige Kapitalanlagen für die wertvolle Zusammenarbeit.



Dr. Martin Bethke
Geschäftsleitung Märkte & Unternehmen

Zentrale Herausforderungen im Bankensektor aus WWF-Sicht

Kreditinstitute sehen sich vielfältigen Umbrüchen gegenüber bzw. befinden sich inmitten derartiger Veränderungen, die sie fordern und herausfordern. Neben der Digitalisierung des Geschäftsmodells, regulatorischen Anforderungen, den Entwicklungen aus der Corona-Krise und noch anderen, aus Sicht von Kreditinstituten eher „klassischen“, aber dennoch sehr umfassenden Herausforderungen, stehen Banken mitten in der sehr grundlegenden Transformation zu einer nahezu emissionsfreien Gesellschaft. Diese strukturellen Veränderungen bilden sich in unserer Wirtschaft, in Konsummustern, Infrastruktur und Gebäuden ab und natürlich auch in veränderten Anforderungen an Banken seitens der eigenen Mitarbeiter:innen, der Kund:innen und anderer Anspruchsgruppen. Aspekte wie Ressourcenverknappung und Biodiversitätsverlust sowie soziale Fragen kommen ergänzend hinzu und verstärken den Transformationsdruck. Zunehmend sind auch sie wesentliche Faktoren in Finanzierungs- und Anlageentscheidungen.

Für Banken stellt sich dabei nicht mehr die Frage, ob sie die Anforderungen annehmen. Ihre Aufgabe ist vielmehr, aktiv und vorbereitend Lösungen (mit) zu entwickeln und zu schaffen – aus Sicht des WWF die einzig rationale und geschäftssichernde Handlungsoption: Da die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen kapital- und finanzierungsintensiv sind, können nur durch ihre aktive Gestaltung Risiken minimiert und Geschäftschancen erkannt und genutzt werden.

Europa benötigt nach Einschätzungen der EU Kommission¹ bis zum Jahr 2030 470 Milliarden Euro jährlich zusätzlich, um die eigenen Umwelt- und Klimaziele zu erreichen; Deutschland alleine bis zu 70 Milliarden Euro für den klimazielgerechten Umbau nach Schätzungen der Denkfabrik Agora Energiewende.² McKinsey geht von einem Bedarf an Investitionen auf europäischer Ebene von 30 Billionen Euro bis 2050 aus, von denen 80 Prozent durch Umlenken bestehender Kapitalflüsse geleistet werden müssen.³ Die Rolle des Bankensektors und die Bedeutung für ihn wird allein aus diesen Größenordnungen klar.

Aus diesen Entwicklungen und auf Basis der vorliegenden Analyse zur Nachhaltigkeitsperformance der größten deutschen Banken ergeben sich aus Sicht des WWF zentrale Handlungsfelder für Kreditinstitute. Diese gelten an sich nahezu unabhängig von Größe, Ausrichtung oder Zuordnung zu den verschiedenen Gruppen des deutschen Bankenmarkts, erfordern aber natürlich in unterschiedlicher Intensität und Unmittelbarkeit Aktionen der Kreditinstitute (vgl. Seite 9).

1 vgl.: https://ec.europa.eu/environment/enveco/pdf/FACT_SHEET_vi_Sustainable_Finance.pdf

2 vgl.: https://static.agora-energiewende.de/fileadmin/Projekte/2020/2020_10_KNDE/A-EW_192_KNDE_Zusammenfassung_DE_WEB.pdf

3 vgl.: <https://www.mckinsey.com/business-functions/sustainability/our-insights/how-the-european-union-could-achieve-net-zero-emissions-at-net-zero-cost>

Zentrale Handlungsfelder für Kreditinstitute



- Netto-Null-Klima- & Biodiversitätsziele setzen
 - Klare Strategien & Maßnahmen zur Umsetzung definieren
 - Einheitliche Kriterien und Standards für Finanzierungen und Investments festlegen und auf der Gesamtbankebene anwenden
-
- Maßnahmenpläne für die Implementierung von Zielen im Kerngeschäft und auf Gesamtbankebene erarbeiten:
 - Kennzahlen und Indikatoren festlegen
 - Prozesse etablieren
 - Banksteuerung und Risikomanagement einbinden
-
- Personelle Kapazitäten aufbauen
 - Mitarbeiter:innen durch Schulungen informieren & befähigen
 - Nachhaltigkeitsziele in Vergütungssysteme integrieren
 - messbare & ambitionierte Ziele festlegen
 - Zielerreichung zu einem regelmäßigen Anzelelement machen
 - Ziele und Maßnahmen als Steuerungsgrößen etablieren
-
- (ESG)-Datengrundlage zur Messung und Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken schaffen – sektoral, regional, zeitlich differenziert
 - Prozesse anpassen und notwendige IT-Infrastruktur herstellen
 - Stresstest & Szenarioanalysen auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse durchführen
-
- Dialogformate für Unternehmens- und Privatkunden etablieren, Kunden über Nachhaltigkeits- und Transformationsaspekte informieren
 - Nachhaltigkeits- und Transformationsaspekte in Kredite und Anlagen integrieren bzw. neue Produktangebote entwickeln:
 - Anreizmechanismen bei Krediten über Zinskonditionen, z. B. performance-linked Produkte
 - Anlageprodukte mit klarer Transformationswirkung entwickeln
 - Beratungen zu „grünen“ Förderkrediten für Unternehmens- und Privatkunden anbieten
-
- Methodenentwicklungen zur Messung und Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken und -wirkungen aktiv unterstützen, z. B. durch Kooperationen oder in Initiativen
 - An Selbstverpflichtungen des Finanzsektors teilnehmen
 - Prozesse für die Erreichung der Ziele der Verpflichtungen etablieren
 - über die Zielerreichung öffentlich berichten

Risiken einschätzen.
VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN.
Chancen erkennen. Ziele definieren.
Visionen entwickeln.



„Vision 2025“ – Maßstab für ein zukunftsfähiges Banking

Als Maßstab für die Bewertung der Aktivitäten der 15 analysierten Banken dient weiterhin die „Vision 2025“. Sie beschreibt übergreifend aus Sicht des WWF, welche Strukturen eine Bank geschaffen, welche Prozesse sie etabliert und welche Maßnahmen sie spätestens bis 2025 umgesetzt haben müsste, um den Umbau von Wirtschaft und Gesellschaft in eine klimaverträgliche, umwelt- und ressourcenschonende Kreislaufwirtschaft aktiv zu begleiten und zu befähigen.

Den zeitlichen Horizont bis 2025 setzt dabei die Notwendigkeit, Treibhausgasemissionen wirtschafts- und gesellschaftsweit strukturell auf robuste und verstetigte Reduktionspfade zu bringen und Entwaldung sowie Artenverlust und Degradation der Ökosysteme zu stoppen. Einzelne Banken, aber auch der Bankensektor insgesamt stehen vor den entsprechenden Anforderungen, interne Strukturen und Prozesse neu auszurichten.

Der „Vision 2025“ liegen folgende Grundüberlegungen für eine zukunftsfähige Gestaltung der Banken zugrunde:

- 1. Eine zukunftsfähige Bank hat sich öffentlich und umfassend zu ihrer Verantwortung für die Unterstützung einer sozialen, umwelt- und klimaverträglichen Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft bekannt.**
- 2. Eine zukunftsfähige Bank hat die Verantwortung für die Wahrnehmung dieser Verpflichtung klar geregelt und auf oberster Unternehmensebene verankert.**
- 3. Eine zukunftsfähige Bank informiert und qualifiziert ihre Mitarbeiter:innen kontinuierlich zu sozialen, umwelt- und klimabezogenen Themen und stellt dadurch sicher, dass diese ihre Kund:innen bei diesen Themen kompetent begleiten können.**
- 4. Eine zukunftsfähige Bank setzt sich für ihre gesamte Geschäftstätigkeit ambitionierte, d. h. am wissenschaftlich fundierten Anspruchsniveau ausgerichtete, messbare und im Hinblick auf die Umwelt- und Klimaziele relevante Ziele und kontrolliert regelmäßig deren Erreichung.**
- 5. Eine zukunftsfähige Bank hat Umwelt- und Klimakriterien in alle Kernprozesse, z. B. das Risikomanagement, das Finanzierungsgeschäft und die Kapitalanlage, integriert.**
- 6. Eine zukunftsfähige Bank bietet ihren Kund:innen ein umfassendes Angebot an nachhaltigen Produkten, das alle Bankleistungen abdeckt.**
- 7. Eine zukunftsfähige Bank misst kontinuierlich die umwelt- und klimabezogenen Auswirkungen ihrer gesamten Geschäftstätigkeit – von der Betriebsökologie bis zu den Finanzierungen und Kapitalanlagen.**
- 8. Eine zukunftsfähige Bank berichtet regelmäßig, umfassend und zielgruppenorientiert über ihre umwelt- und klimabezogenen Ziele und Maßnahmen sowie ihre Fortschritte und Defizite bei der Erreichung der Ziele.**

Zusammenfassung

Ziele & Inhalte der Studie

- » Das 2. WWF-Bankenrating in Deutschland verfolgt mehrere Ziele: Zunächst geht es darum, eine fundierte Bestandsaufnahme zum Engagement der Banken für den Umwelt- und Klimaschutz zu erstellen. Im Vergleich zum 1. WWF-Bankenrating können dabei Fortschritte und weiterhin bestehende Defizite im Umgang mit den umwelt- und klimabezogenen Herausforderungen identifiziert werden. Diese Informationen sollen zum einen Privat- und Geschäftskunden zur Verfügung gestellt werden, die sich über das entsprechende Engagement ihrer Bank informieren wollen oder gerade vor der Entscheidung stehen, eine neue Geschäftsverbindung mit einer Bank einzugehen. Zum anderen sollen Politik, Medien und die interessierte Öffentlichkeit Transparenz darüber bekommen, ob und wie die Banken heute zum umwelt- und klimaverträglichen Umbau der Wirtschaft beitragen. Schließlich soll die Analyse den Banken zeigen, in welchen Bereichen sie bereits fortschrittlich agieren und in welchen noch Handlungsbedarf besteht. Beides soll sie dazu motivieren, ihre Anstrengungen zu verstärken.
- » Im Zentrum stehen dabei die Aktivitäten der Banken, die mit dem Umwelt- und Klimaschutz zusammenhängen. Als weiterer Schwerpunkt wurden die Maßnahmen der Banken zur Berücksichtigung von Auswirkungen auf Artenvielfalt und Ökosysteme (im Weiteren unter dem Begriff Biodiversität zusammengefasst) definiert. Entsprechende Kriterien wurden systematisch in den Fragebogen integriert. Damit die Ergebnisse dieses Ratings mit dem Rating 2020 im Bereich Umwelt- und Klimaschutz direkt vergleichbar sind, werden die biodiversitätsbezogenen Kriterien gesondert ausgewertet und die Ergebnisse jeweils separat und detailliert in **Kapitel 4.3** dargelegt.

Teilnehmer & Ratingprozess

- » Bewertet wurden insgesamt 15 Banken, die nach Bilanzsumme zu den größten in Deutschland tätigen Kreditinstituten gehören und privaten und/oder geschäftlichen Kunden ein umfassendes Angebot an Bankleistungen anbieten. Berücksichtigt wurden Universalbanken aus den drei Bereichen privatwirtschaftliche Kreditinstitute, öffentlich-rechtliche Sparkassen und Landesbanken sowie Genossenschaftsbanken. Die Bandbreite der bewerteten Banken reicht dabei von global agierenden Geschäftsbanken über Landesbanken und regional tätige Sparkassen bis zu in Deutschland ansässigen Tochtergesellschaften ausländischer Banken.
- » Die weit überwiegende Mehrheit der hier bewerteten Banken war bereits Gegenstand des 1. Bankenratings. Nicht mehr in die Grundgesamtheit aufgenommen wurde die BayernLB, da der WWF Deutschland beim aktuellen

Rating vermeiden wollte, zwei Banken aus einem Konzern im Bankenrating zu berücksichtigen, und sich beim BayernLB-Konzern für die Teilnahme der Deutschen Kreditbank (DKB) entschieden hat. Für die BayernLB rückte HSBC Trinkaus & Burkhardt in die Grundgesamtheit nach, den 15. Platz in der Grundgesamtheit nimmt die Sparkasse KölnBonn ein.

- » 14 der 15 Banken haben sich aktiv an der Studie beteiligt und den Fragebogen ausgefüllt, auf dessen Basis ihre Leistungen erfasst und bewertet wurden. Die Quote der aktiv teilnehmenden Banken stieg damit von knapp 79 Prozent im Vorjahresrating auf rund 93 Prozent im aktuellen Rating. Die Landesbank Berlin, die sich als einzige Bank nicht an der Befragung beteiligt hat, wurde auf Basis der von ihr veröffentlichten Nachhaltigkeitsberichte bzw. nichtfinanziellen Erklärungen bewertet.
- » Grundlage für die Bewertung der Banken ist ein Fragebogen, der sich auf alle Tätigkeitsbereiche der Banken bezieht. Er umfasst drei übergeordnete Handlungsfelder – „Unternehmensführung“, „Sparen & Anlage“ sowie „Finanzierungen & Hypotheken“ – mit insgesamt 71 Einzelkriterien. Der Fragebogen wurde zunächst auf Basis der von den Banken veröffentlichten Informationen durch den WWF vorab ausgefüllt und anschließend den Banken zur Ergänzung zugeschickt. Mit allen 14 aktiv teilnehmenden Banken wurden zudem Workshops durchgeführt, in denen Verständnisfragen zu den Antworten der Banken geklärt und Aussagen hinterfragt wurden. Die Ergebnisse des Ratings spiegeln vor diesem Hintergrund auch das Engagement der Banken bei der Bearbeitung des Fragebogens und der Beantwortung der offenen Fragen wider.
- » Biodiversitätsbezogene Strategien und Maßnahmen der Banken wurden über spezifische Fragen analog zu denen des Umwelt- und Klimaschutz-Fragebogens für die drei Bereiche „Unternehmensführung“, „Sparen & Anlage“ sowie „Finanzierungen & Hypotheken“ analysiert. Die methodischen Grundlagen der Analyse zu biodiversitätsbezogenen Aspekten sind jedoch noch nicht auf der gleichen Entwicklungsstufe wie für den Bereich Umwelt- und Klimaschutz. In den vergangenen Jahren wurden für klima-bezogene Aspekte im Bankensektor diverse Vorgaben und Empfehlungen erarbeitet und methodisch hinterlegt. Hierzu gehören z. B. die Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD).⁴ Im Bereich Biodiversität zeigt sich gerade im zurückliegenden Jahr eine stark zunehmende Dynamik, ausgeprägt unter anderem in ersten Rahmenwerken für konkrete Zielsetzungen für Banken wie etwa in den UN Principles for Responsible Banking (UNEP FI 2021)⁵ oder die 2020 etablierte Task Force on Nature-Related Financial Disclosures (TNFD).⁶

4 vgl.: <https://www.fsb-tcdf.org/>

5 vgl.: <https://www.unepfi.org/wordpress/wp-content/uploads/2021/06/PRB-Biodiversity-Guidance.pdf>

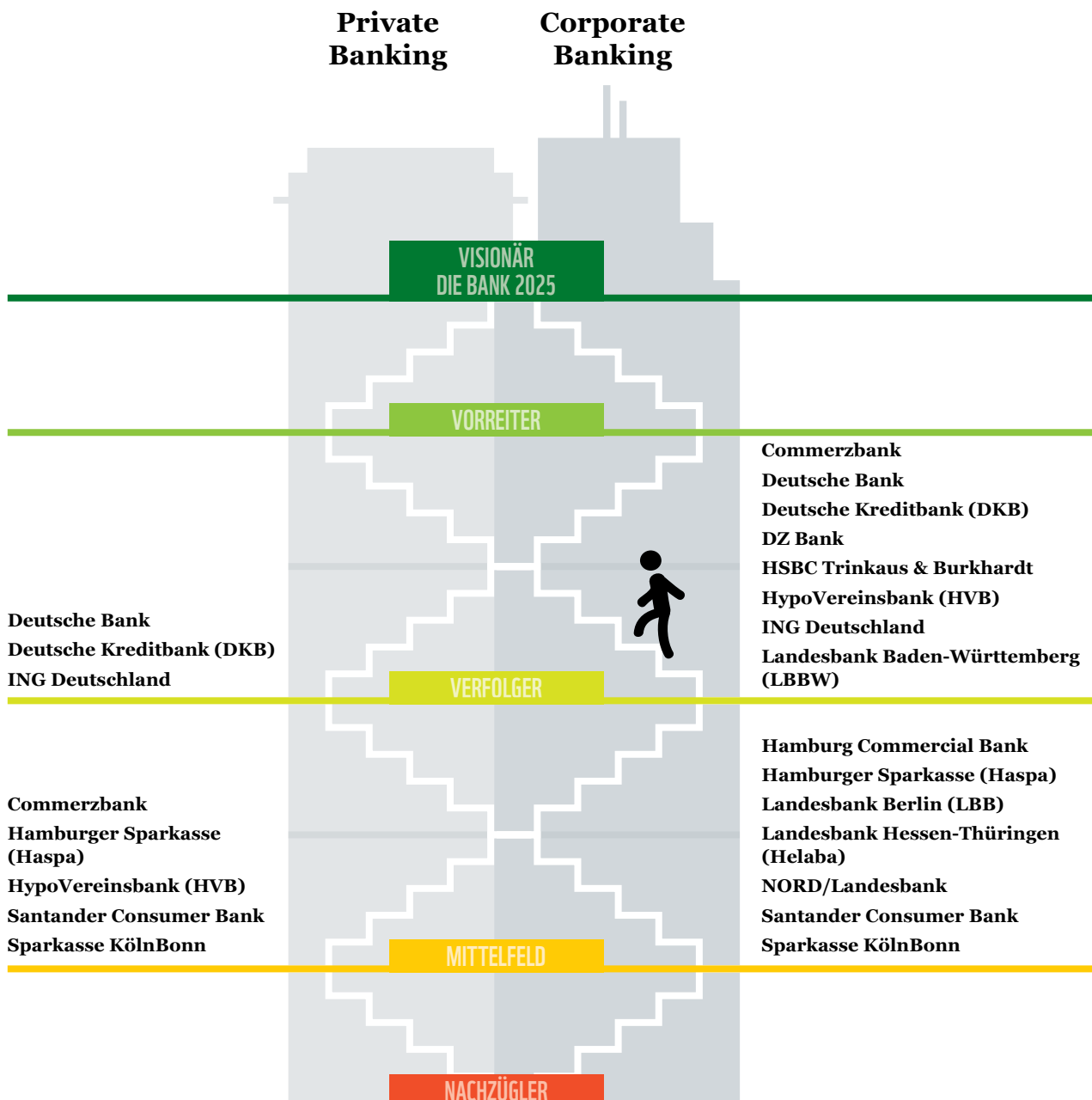
6 vgl.: <https://tnfd.info/>

- » Maßstab für die Bewertung der Banken ist die „Vision 2025“ (vgl. Kap. 3.2.1). In ihr hat der WWF Deutschland definiert, wie eine Bank (spätestens) im Jahr 2025 agieren muss, um die Transition der Wirtschaft und Gesellschaft in eine umwelt- und klimaverträgliche Zukunft aktiv mitgestalten zu können. Die Vision trägt damit der Tatsache Rechnung, dass die Banken eine Schlüsselrolle bei der Finanzierung der in vielen Branchen erforderlichen Investitionen in den Umwelt- und Klimaschutz haben.

Gesamtergebnisse für den Bereich Umwelt & Klima

- » Bei der Auswertung und Darstellung der Ergebnisse des Bankenratings wird zwischen dem Leistungsangebot für Privatkunden (Private Banking) und dem Angebot für Geschäftskunden (Corporate Banking) unterschieden. Zu den Geschäftskunden werden sowohl Unternehmen als auch institutionelle Anleger gezählt. Während alle bewerteten Banken im Geschäftskundenbereich tätig sind, konnten im Private Banking acht Banken mit einem entsprechenden Produkt- und Leistungsangebot für Privatkunden berücksichtigt werden.
- » Wie im Rating 2020 erreicht erneut keine der bewerteten Banken die beiden höchsten Kategorien „Visionär“ und „Vorreiter“ – weder im Private Banking noch im Corporate Banking. Allerdings ist der Anteil der Banken, die als „Verfolger“ eingestuft werden können, gegenüber dem Rating 2020 deutlich gestiegen. Diese Kategorie erreichen im Private Banking drei der acht Banken, im Corporate Banking acht der 15 Banken. Gleichzeitig bleibt die Kategorie „Nachzügler“ – anders als im Vorjahr – unbesetzt.
- » Im Private Banking erreichen die Deutsche Bank, die Deutsche Kreditbank (DKB) und die ING Deutschland die Gesamtbewertung „Verfolger“. Während die DKB diese Kategorie bereits im 2020 erreichen konnte, sind die Deutsche Bank und die ING Deutschland aus der Kategorie „Mittelfeld“ aufgerückt. Die anderen hier bewerteten Banken mit einem Leistungsangebot für Privatkunden platzieren sich im „Mittelfeld“. Dazu gehört auch die erstmals bewertete Sparkasse KölnBonn.
- » Im Corporate Banking hat sich die Zahl der Banken, die die Kategorie „Verfolger“ erreichen, deutlich erhöht. Neben der DKB, der ING Deutschland und der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW), die diese Kategorie 2020 bereits erreichten, schaffen jetzt auch die Commerzbank, die Deutsche Bank, die DZ Bank sowie die HypoVereinsbank (HVB) den Aufstieg aus dem „Mittelfeld“. Auch die neu ins Rating aufgenommene HSBC Trinkaus & Burkhardt erreicht auf Anhieb die Kategorie „Verfolger“. Aufgestiegen sind auch die Hamburg Commercial Bank und die Landesbank Berlin (LBB), die im Vorjahr noch zu den „Nachzügler“ zählten und nun die Kategorie „Mittelfeld“ erreichen.
- » Das insgesamt verbesserte Gesamtergebnis basiert generell auf Fortschritten der Banken in allen bewerteten Handlungsfeldern. Ein Fokus der Banken lag dabei auf dem Handlungsfeld „Unternehmensführung“, in dem es ins-

besondere um Strukturen und Prozesse für einen systematischen Umgang mit den Risiken und Chancen des Klimawandels und anderer umweltbezogener Faktoren geht. In diesen Maßnahmen, insbesondere im Rahmen des Risikomanagements, spiegeln sich die steigenden regulatorischen Anforderungen an die Banken wider. Im Hinblick auf die Weiterentwicklung des Leistungsangebots in den beiden Handlungsfeldern Sparen & Anlage sowie Finanzierungen & Hypotheken zeigt die Bewertung zwei unterschiedliche Geschwindigkeiten: Während sich das entsprechende Angebot für Geschäftskunden dynamisch entwickelt, sind „grüne“ Angebote für Privatkunden noch nicht flächendeckend verfügbar.



Mehr zu den Einstufungsklassen in **Kapitel 3.2.3**.

Abbildung 1:

Ergebnisse des 2. WWF-Bankenratings; innerhalb der Kategorien in alphabetischer Reihenfolge

- » Insgesamt haben die Banken mit ihren ziemlich umfangreichen Aktivitäten im Bereich der Unternehmensführung die Voraussetzungen für eine umwelt- und klimabezogene Ausrichtung ihrer Geschäfte, vielleicht sogar Geschäftsmodelle geschaffen. Es wird zu beobachten sein, inwiefern die Banken diese Strukturen und Prozesse umfassend nutzen, um den Klimaschutz und die notwendige Transition von Wirtschaft und Gesellschaft aktiv zu unterstützen. Weiterhin wird sich auch zeigen, ob und wie sie die selbst formulierten Standards, beispielsweise für die Berücksichtigung von Klimaaspekten bei der Kreditvergabe oder der Kapitalanlage, auch konsequent umsetzen.

Ergebnisse in den drei übergeordneten Handlungsfeldern im Bereich Umwelt & Klima

Unternehmensführung

- » Von regulatorischer Seite wurden in den vergangenen drei Jahren verschiedene Erwartungen und Anforderungen an einen systematischen Umgang der Banken mit den Risiken des Klimawandels und einer nachhaltigen Entwicklung formuliert. Beispielhaft hierfür steht das von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) veröffentlichte „Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken“. Das 2. Bankenrating zeigt deutlich, dass die Banken intensiv daran arbeiten, die von regulatorischer Seite definierten Anforderungen umzusetzen, sich das Engagement aber nicht nur darauf beschränkt, diese Vorgaben zu erfüllen.
- » Beinahe alle Banken haben eine Strategie zum Umgang mit Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung formuliert, die in den meisten Fällen in die Geschäftsstrategie integriert ist. Noch etwas weniger verbreitet sind Strategien, die sich speziell auf den Umgang mit den Risiken und Chancen des Klimawandels beziehen. Bei diesen ist zudem die Reichweite zu beachten: Einzelne Klimastrategien berücksichtigen nur den eigenen Geschäftsbetrieb und damit beispielsweise die durch eigene Immobilien sowie den Berufs- und Geschäftsverkehr verursachten Emissionen. Aus der Perspektive des Umwelt- und Klimaschutzes sollten hier aber die mit dem Kerngeschäft der Banken verbundenen Auswirkungen im Fokus stehen.
- » Alle bewerteten Banken engagieren sich mehr oder weniger umfangreich in nationalen und internationalen Initiativen und Verbänden, in denen sie gemeinsam daran arbeiten, Klima- und Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Dazu zählt beispielsweise die „Klima-Selbstverpflichtung des deutschen Finanzsektors“, die in der Folge des 1. Bankenratings auf Initiative von WWF Deutschland und der Triodos Bank Deutschland gegründet wurde. Für alle bewerteten Banken sind die Pariser Klimaziele die zentrale Referenz für die Ausrichtung ihrer klimabezogenen Aktivitäten. Zahlreiche Banken bekennen sich zudem zu ihrer Verantwortung für die Erreichung der Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen.

- » Die weit überwiegende Mehrheit der Banken verfügt über Strukturen und Prozesse für die systematische Berücksichtigung von Umwelt- und Klimaaspekten in den drei Handlungsfeldern. Dies reicht von der Verankerung der Verantwortung für die Klima- bzw. Nachhaltigkeitsstrategie auf Ebene des Vorstands über die Bildung spezifischer Beratungs- und Entscheidungsgremien auf Führungsebene bis zu spezialisierten Einheiten, die für die operative Umsetzung der umwelt- und klimabezogenen Maßnahmen verantwortlich sind. Nicht immer spiegelt sich die steigende Bedeutung dieser Einheiten in ihrer personellen Ausstattung wider. Die Glaubwürdigkeit des Engagements auf Vorstandsebene ließe sich steigern, wenn umwelt- und klimabezogene Ziele noch stärker in die Vergütung der Vorstände integriert würden. Unzureichend ist bisher die Einbindung entsprechender Aspekte im Aufsichtsrat. Hier berichten die Banken zwar von einer regelmäßigen Information der Aufsichtsratsmitglieder, eine organisatorische Verankerung in Form eines eigenen Ausschusses gibt es jedoch bislang nicht.

- » Die Möglichkeiten für Privat- und Geschäftskunden, sich über das umwelt- und klimabezogene Engagement der Banken zu informieren, haben sich in den vergangenen Jahren verbessert. Alle bewerteten Banken veröffentlichen zumindest einen Nachhaltigkeitsbericht, einzelne Banken berichten zudem in speziellen Publikationen beispielsweise über ihre Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Klimaschutz. Die Berichte basieren in aller Regel auf anerkannten Standards, beispielsweise den Anforderungen der Global Reporting Initiative (GRI). Die meisten Berichte werden durch eine unabhängige externe Instanz, häufig den Wirtschaftsprüfer, überprüft.



© iStock/Getty Images

- » Auch wenn der eigene Geschäftsbetrieb der Banken im Vergleich zu den in ihrem Kerngeschäft verantworteten Umwelt- und Klimaauswirkungen eine untergeordnete Bedeutung hat, ist die Verpflichtung, den eigenen Umwelt- und Klimafußabdruck zu reduzieren, ein Baustein ihres Engagements. Hier sind die Maßnahmen der Banken vielfach in ein nach ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem eingebettet, das in einigen Fällen durch ein nach ISO 50001 zertifiziertes Energiemanagementsystem ergänzt, teilweise auch ersetzt wird. Die Klimaneutralität des Geschäftsbetriebs hat sich bei den Banken weitgehend als Standard etabliert, eine deutliche Mehrheit der bewerteten Banken hat dies bereits umgesetzt oder für die nähere Zukunft angekündigt.
- » Die Mehrheit der Banken hat Standards für Zulieferer und Dienstleister definiert. Diese beziehen sich regelmäßig darauf, Geschäftspartner zur Einhaltung von Arbeitsstandards zu verpflichten. Umwelt- und klimabezogene Vorgaben sind deutlich seltener in den Standards festgeschrieben.

Sparen & Anlage

- » Das Angebot an klimabezogenen und nachhaltigen Anlageprodukten ist in den vergangenen Jahren insgesamt deutlich gestiegen – wobei allerdings deutliche Unterschiede sowohl zwischen den einzelnen Anlageklassen als auch in der Verfügbarkeit entsprechender Produkte für private und institutionelle Kunden bestehen.
- » Auch wenn Sparprodukte angesichts der anhaltenden Niedrigzinsphase wirtschaftlich nicht besonders attraktiv sind, gehört das Sparbuch in Deutschland nach wie vor zu den beliebtesten Anlageformen. Das Argument der Banken, dass die Auflage von nachhaltigen Sparangeboten aus Sicht der Sparer:innen nicht attraktiv wäre, ist daher nicht schlüssig. Vielmehr ginge es darum, auch für diese bei Privatanleger:innen nach wie vor besonders beliebten Anlageform klima- oder nachhaltigkeitsbezogene Alternativen zu schaffen, beispielsweise durch die Verknüpfung der Spareinlagen – die ja maßgeblich auch die finanzielle Basis für die Vergabe von Krediten sind – mit einer „grünen“ Verwendung auf der Finanzierungsseite.
- » Eine solche positive Verknüpfung findet bisher nur in einzelnen Sparprodukten der bewerteten Banken statt. Dagegen bekommen Sparer:innen recht umfassende Informationen darüber, welche Branchen und Unternehmen mit ihren Spareinlagen nicht finanziert werden. So haben alle bewerteten Banken Standards erarbeitet, in denen sie festlegen, welche Unternehmen bzw. Branchen sie von der Finanzierung ausschließen, beispielsweise Unternehmen, die thermische Kohle abbauen. Für Sparer:innen bedeutet dies, dass sie mehr denn je nachverfolgen können, ob ihre Spareinlagen der Refinanzierung von Krediten in aus Umwelt- und Klimasicht kritischen Branchen dienen oder eben nicht. Die geltenden Ausschlusskriterien werden von den Banken regelmäßig auf den Websites veröffentlicht.

- » Deutlich erweitert hat sich das Angebot an klima- und nachhaltigkeitsbezogenen Fonds. Insbesondere im Zuge der Umsetzung der Offenlegungsverordnung im März 2021 ist die Zahl der Fonds und ETFs deutlich gestiegen, die bei der Auswahl der Emittenten – Unternehmen und Staaten – nachhaltigkeitsbezogene Ausschluss- und Positivkriterien verwenden. Zudem verpflichtet die Offenlegungsverordnung alle Verwalter von Fonds, öffentlich darüber zu berichten, ob sie bei den Investitionen für ihre Fonds nachhaltigkeitsbezogene Kriterien grundsätzlich berücksichtigen. Für institutionelle Anleger besteht bei den Banken oder ihren Vermögensverwaltungen die Möglichkeit, in der Kapitalanlage über Spezialfonds sehr individuelle Nachhaltigkeitskriterien zu berücksichtigen.
- » Ab August 2022 müssen Berater:innen in den Banken ihre Kund:innen aktiv danach fragen, ob diese bei ihrer Kapitalanlage auch Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigen wollen. Dadurch soll die Bekanntheit dieser Anlagen weiter gesteigert werden, die insbesondere bei einem hohen Anteil der Privatanleger noch unbekannt sind. Die Banken bereiten sich darauf bereits recht intensiv vor, beispielsweise dadurch, dass sie die entsprechende Produktpalette erweitern und die Berater:innen schulen. Bei einzelnen Banken ist diese sogenannte „Präferenzabfrage“ bereits fester Teil der Beratungsgespräche.
- » Zentrales Charakteristikum der nachhaltigen Kapitalanlage ist es, dass neben einer marktgerechten risikoadjustierten Rendite auch eine positive Wirkung auf den Klimaschutz und eine nachhaltige Entwicklung versprochen wird. Das Interesse der Anleger:innen daran, ob diese zusätzliche Wirkung auch erreicht wird, ist in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Die Anbieter:innen entsprechender Anlageprodukte haben darauf mit der Einführung von speziellen Reports reagiert, in denen unter anderem Informationen zum Carbon Footprint eines Fonds publiziert werden. Entsprechende Reports sind allerdings nach wie vor vorrangig für institutionelle Anleger verfügbar, während Privatanleger auf solche Angaben weiterhin verzichten müssen. Ein zentrales Manko der verfügbaren Nachhaltigkeitsreports ist deren fehlende Vergleichbarkeit. Da es keinen Berichtsstandard gibt, sind die Berichte der einzelnen Banken und Vermögensverwalter kaum miteinander vergleichbar.

Finanzierungen & Hypotheken

- » Wie im Bereich Sparen & Anlage gibt es bei „Finanzierungen & Hypotheken“ einige Fortschritte zu verzeichnen – auch hier profitieren davon aber vor allem die Geschäftskunden, während das umwelt- und klimabezogene Leistungsangebot für Privatkunden noch sehr überschaubar ist.
- » Bisher bieten nur einzelne Banken „grüne“ Kredite für Privatkund:innen an, wobei sich diese maßgeblich auf die Finanzierung von Hybrid- und E-Fahrzeugen konzentrieren. Zusätzlich haben einige Banken „grüne“ Baufinanzierungen im Angebot, die sich teilweise durch günstigere Finanzierungsbedingungen auszeichnen. Damit lassen die Banken einen wichtigen Hebel

zur Veränderung des Konsums und der privaten Investitionen in Richtung Umwelt- und Klimaschutz weitgehend ungenutzt. Immerhin haben erste Banken Ziele und Maßnahmen definiert, um ihr entsprechendes Kreditangebot für Privatkund:innen sukzessive auszubauen.

- » Im Bereich der Geschäftskunden versuchen die Banken, Nachhaltigkeitsrisiken und negative Auswirkungen auf den Umwelt- und Klimaschutz durch umfassende Richtlinien für die Finanzierung von Branchen und Unternehmen zu steuern. In diesen Richtlinien legen sie detailliert fest, für welche Branchen, Unternehmen oder Einzelprojekte sie keine Finanzierungen mehr bereitstellen werden. Neben der spezifischen Geschäftstätigkeit der Unternehmen, beispielsweise der Förderung von Kohle, können vermehrt auch Verstöße der Unternehmen gegen anerkannte Umwelt- und Sozialstandards, wie sie beispielsweise in den zehn Prinzipien des UN Global Compact festgelegt sind, zum Ausschluss der Unternehmen von einer Finanzierung führen.
- » Gleichzeitig haben verschiedene Banken konkrete Ziele für den Ausbau von Finanzierungen definiert, mit denen sie aktiv zur Transition der Wirtschaft beitragen wollen. Häufig stehen dabei Finanzierungen im Bereich der Erneuerbaren Energien im Vordergrund. Aber auch in anderen Gebieten, z. B. der Infrastruktur und der energetischen Sanierung von Immobilien, wollen diese Banken aktiver nach Finanzierungen suchen. Bei einzelnen Banken wird dabei die Anforderung formuliert, in möglichst hohem Umfang Unternehmen und Projekte zu finanzieren, die im Rahmen der EU-Taxonomie als nachhaltig definiert werden. Positiver Effekt dieser Ausbaupläne und des damit verbundenen „Wettbewerbs“ der Banken um „grüne“ Finanzierungen könnte sein, dass die Kosten für solche Finanzierungen im Vergleich zu konventionellen Krediten sinken.
- » Im Zuge der forcierten Bemühungen um „grüne“ Finanzierungen ist auch das Angebot an innovativen Finanzierungslösungen deutlich gestiegen. Ein großer Teil der bewerteten Banken bietet ihren Unternehmenskunden Produkte wie Green Loans, ESG- oder Sustainability-linked Loans, bei denen die Gewährung der Kredite daran gebunden ist, ob sie für Investitionen in den Umwelt- und Klimaschutz verwendet werden. Bei den „Linked Loans“ gelten attraktivere Konditionen, wenn bestimmte Umwelt- oder Sozialziele erreicht werden.
- » Intensiv haben die bewerteten Banken daran gearbeitet, die erwähnten regulatorischen Anforderungen an die Berücksichtigung von Klima- und Nachhaltigkeitsrisiken umzusetzen. Dabei reichen die Maßnahmen von der Durchführung von Pilotstudien zu den Klimarisiken einzelner Branchen über die Entwicklung von Risikoklassifizierungsansätzen für Branchen und Unternehmen bis zur systematischen Integration entsprechender Kriterien in den Kreditvergabeprozess.

Fazit: Reichen die Anstrengungen und Fortschritte im Bereich Umwelt & Klima aus?

Vergleicht man die Ergebnisse des aktuellen Ratings mit den Vorjahresergebnissen, ergibt sich folgendes Bild: Die Banken haben ihr Engagement für den Umwelt- und Klimaschutz spürbar gesteigert. Auch auf Basis der Empfehlungen und Vorgaben von regulatorischer Seite – insbesondere von BaFin, Europäischer Zentralbank (EZB) und Europäischer Bankenaufsicht (EBA) – haben sie Standards, Strukturen und Prozesse etabliert, die sie in die Lage versetzen sollen, den regulatorischen Anforderungen zu genügen und darüber hinaus aktiv mit den Risiken und Chancen von Klimawandel und nachhaltiger Entwicklung umzugehen. Es wird aber zu beobachten sein, ob die Banken ihre eigenen Vorgaben auch konsequent umsetzen. Diese Beobachtungsfunktion kommt dabei auch den privaten und geschäftlichen Kund:innen der Banken zu. Durch die Berücksichtigung der tatsächlichen umwelt- und klimabezogenen Leistungen bei der Entscheidung, wo sie ihr Konto eröffnen, ihr Geld anlegen oder eine Hausfinanzierung in Anspruch nehmen, können sie positive Entwicklungen bei den Banken unterstützen und negative Entwicklungen sanktionieren.

Die Frage zum Abschluss des 2. Bankenratings lautet allerdings: Reichen die registrierten Fortschritte aus? Gerade im Jahr 2021 ist der beschleunigte Klimawandel für jeden erkennbar und wurde durch den Weltklimarat wissenschaftlich bestätigt. Immer deutlicher werden die Zusammenhänge der Auswirkungen des Klimawandels auf die generellen Zustände unserer Lebensgrundlagen.⁷ Die Fortschritte der Banken in puncto Nachhaltigkeit müssen sich deshalb an der Frage messen lassen, ob das Erforderliche getan wird, um den Klimawandel und das Artensterben zu stoppen. Angesichts der geschilderten Entwicklungen und auf der Basis der Ergebnisse des 2. Bankenratings müssen wir leider eindeutig mit „Nein“ antworten. Noch werden Umwelt- und Klimaaspekte längst nicht von allen Banken systematisch in Kredit- und Anlageentscheidungen integriert, noch werden besonders klimaschädliche Branchen, Unternehmen und Projekte nicht konsequent zur Transformation angehalten oder wird konsequent genug von der Finanzierung ausgeschlossen, wer klar notwendige Transformationsanstrengungen ablehnt, nicht zeigt oder verpasst. Banken setzen ihren Kund:innen zudem nicht genug Anreize, um in „grüne“ Anlageprodukte anzulegen oder mittels innovativer Finanzierungsprodukte in den Umwelt- und Klimaschutz zu investieren, um beispielsweise Immobilien auf die erforderlichen Energieniveaus zu bringen.

Insofern fällt das Fazit des 2. Bankenratings gemischt aus: Die Richtung stimmt, die Fortschritte sind erkennbar – nun muss aber noch deutlich mehr Tempo aufgenommen werden.

⁷ vgl. z. B. hier: <https://ipbes.net/events/launch-ipbes-ipcc-co-sponsored-workshop-report-biodiversity-and-climate-change>

Gesamtergebnisse für den Bereich Biodiversität

Da die Aktivitäten der Banken in Bezug auf Biodiversität noch am Anfang stehen, liegen die Analyseergebnisse nicht im gleichen Umfang vor wie für den Bereich Umwelt & Klima. Bei Auswertung und Darstellung der Ergebnisse des Bankenratings wurde aus diesem Grund nicht zwischen dem Leistungsangebot für Privatkund:innen (Private Banking) und dem Leistungsangebot für Geschäftskunden (Corporate Banking) unterschieden.

- » Anders als im Bereich Umwelt & Klima bleiben die drei höchsten Kategorien „Visionär“, „Vorreiter“ und „Verfolger“ unbesetzt. Fünf Banken wurden in den Bereich „Mittelfeld“, die restlichen zehn Banken als „Nachzügler“ eingestuft.
- » Nur wenige Banken haben Biodiversitätsaspekte in ihren Strategien und Leitlinien verankert. Das Gros der Banken muss daher grundlegende Schritte unternehmen und sich systematisch mit diesem Themenfeld auseinandersetzen. In den drei Handlungsfeldern „Unternehmensführung“, „Sparen & Anlage“ sowie „Finanzierungen & Hypotheken“ sind bei der Mehrheit der Banken nur rudimentäre Ansätze mit Biodiversitätsbezug vorhanden. Wenige Banken haben Biodiversität als Teilelement ihrer Strategien berücksichtigt. Ein wichtiger Aspekt, nämlich die Wirkung der Bankportfolios auf die Biodiversität zu messen, wird noch bei keiner Bank systematisch durchgeführt.

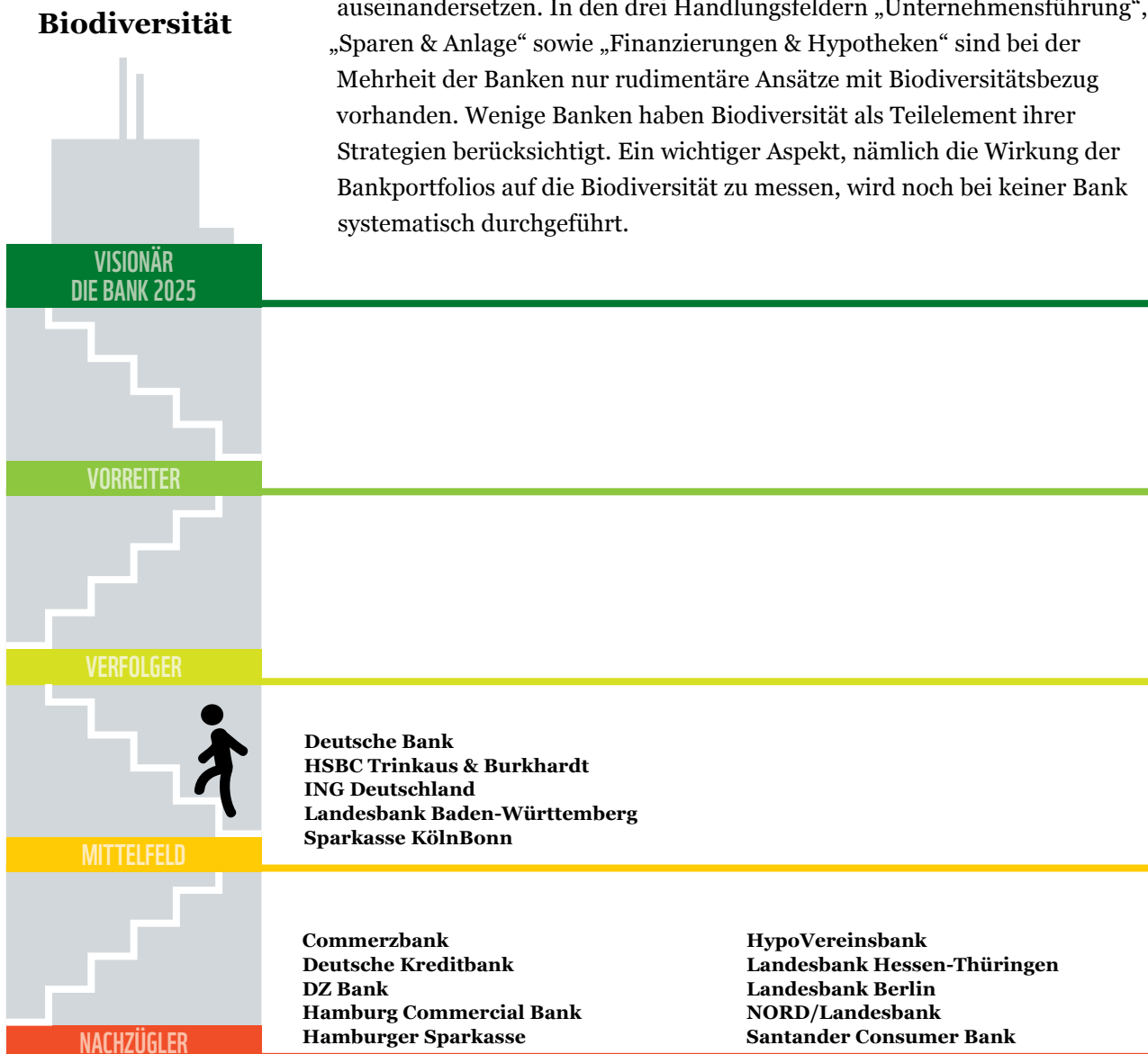


Abbildung 2:

Ergebnisse in den drei übergeordneten Handlungsfeldern im Bereich Biodiversität

Ergebnisse in den drei übergeordneten Handlungsfeldern im Bereich Biodiversität

Unternehmensführung

- » Erste Banken – Deutsche Bank, HSBC und ING Deutschland – haben Aspekte zur Berücksichtigung der Auswirkungen auf Biodiversität in ihren Strategien, in ESG-Rahmenwerken und Leitlinien verankert und wurden daher im Handlungsfeld „Unternehmensführung“ in die Kategorie „Verfolger“ eingestuft. Dennoch haben auch diese relativ führenden Banken – wie die anderen bewertete Banken – bisher nicht die notwendigen Strukturen und Prozesse etabliert, um biodiversitätsbezogene Aspekte in allen Geschäftsbereichen systematisch zu berücksichtigen.
- » Von den bewerteten Banken engagieren sich einige (HSBC, ING Deutschland, Deutsche Bank, HypoVereinsbank) in internationalen Initiativen wie z. B. der Natural Capital Finance Alliance. Der Initiative Finance for Biodiversity Pledge ist bislang ausschließlich die HSBC beigetreten, einziges Mitglied der Taskforce on Nature-related Financial Disclosures aus dem Kreis der bewerteten Banken ist ING Deutschland.
- » Bei der Entwicklung des ENCORE-Tools haben die ING Deutschland sowie die HypoVereinsbank mitgewirkt. ENCORE (Exploring Natural Capital Opportunities, Risks and Exposure) ist ein umfassendes und von der UNEP FI (United Nations Environment Programme Finance Initiative) und Global Canopy entwickeltes Online-Instrument, das dazu dient, die Bedeutung von Umweltveränderungen auf verschiedene Wirtschaftssektoren zu analysieren. Gleichzeitig ist es eine Hilfestellung, um auch die Auswirkung von Wirtschaftssektoren auf die Biodiversität zu erkennen.⁸ Bei der ING Deutschland findet ENCORE im Bereich Investments teilweise Einsatz und die ING Deutschland beteiligt sich zudem innerhalb einer UNEP FI-Initiative aktiv daran, Instrumente zur Wirkungsmessung in Bezug auf Biodiversität im Bankensektor zu entwickeln.
- » Einige Banken orientieren sich an internationalen Berichtsstandards zu Biodiversität. Während z. B. HypoVereinsbank, HSBC und DZ Bank gemäß IFC Performance Standards PS6 berichten, arbeitet die Deutsche Bank nach GRI 304.⁹ Die Berichterstattung im Rahmen dieser weltweit anerkannten Standards ist ein positiver erster Schritt hin zu mehr Transparenz über die biodiversitätsbezogenen Aspekte in Bankprozessen.
- » Keine der analysierten Banken ist Mitglied einer internationalen Initiative wie bspw. PBAF (Partnership for Biodiversity Accounting), die sich mit der Wirkungsmessung der Bankportfolien auf die Biodiversität auseinandersetzt. In der Vergütungspolitik sind bei keiner der bewerteten Banken Zielvorgaben mit Biodiversitätsbezug enthalten.

8 vgl.: <https://encore.naturalcapital.finance/en/about>

9 vgl.: https://www.ifc.org/wps/wcm/connect/Topics_Ext_Content/IFC_External_Corporate_Site/Sustainability-At-IFC/Policies-Standards/Performance-Standards

Sparen & Anlage

- » Im Bereich „Sparen & Anlage“ ist insgesamt ein massiver Handlungsbedarf festzustellen. Von keiner Bank werden Spar- und Anlageprodukte mit Biodiversitätsbezug angeboten und die Wirkung der konventionellen Spar- und Anlageprodukte auf die Biodiversität wird nicht systematisch gemessen.
- » Allein die ING Deutschland wurde in diesem Handlungsfeld in die Kategorie „Verfolger“ aufgenommen. Biodiversitätsaspekte sind über das ESR Policy Framework umfassend in das Anlagegeschäft der ING Deutschland integriert. Die Bank nutzt zudem das ENCORE-Tool für das Anlagegeschäft; allerdings nicht flächendeckend.
- » Neben wenigen Banken im Bereich „Mittelfeld“ ist das Gros der Banken als „Nachzügler“ eingestuft. Bei den meisten Banken ist festzustellen, dass sie für Anlageprodukte Ausschlusskriterien bezogen auf einige Schutzgebiete (z. B. IUCN, Ramsar, Key Biodiversity Areas) definiert haben. Allerdings gelten diese Kriterien nicht für alle Anlageaktivitäten der Bank. Zum Beispiel bleibt das Depot A bei allen Banken hiervon unberührt. Auch bei von Dritten verwalteten Pensionen der Banken und bei Vorsorgeprodukten finden sie keine Anwendung.

Finanzierungen & Hypotheken

- » Ähnlich wie im Bereich „Sparen & Anlage“ fehlen umfassende und einheitliche Kriterien auch im Bereich „Finanzierungen & Hypotheken“. Bislang analysiert keine Bank detailliert und systematisch die Wirkungen, die von der Vergabe von Krediten auf die Biodiversität ausgehen.
- » Als einzige Bank wurde hier die HSBC in die Kategorie „Verfolger“ aufgenommen. Bei ihr existieren umfassende Ausschlüsse, die sämtliche Finanzierungen (Project- und Corporate Finance) in allen Schutzgebieten betreffen. Die meisten Banken wurden im „Mittelfeld“ eingestuft. Unter diesen haben einige Banken, wie die DZ Bank, Biodiversitätsaspekte über Sektorgrundsätze bei der Kreditvergabe berücksichtigt. Zertifizierungen wie z. B. von MSC (Marine Stewardship Council) oder FSC (Forest Stewardship Council) werden von einigen Banken, z. B. bei der Landesbank Hessen-Thüringen, als Voraussetzung für Finanzierungen verlangt, jedoch nicht als „hartes“ Kriterium eingesetzt. Im Bereich Forstwirtschaft wird die Anwendung des Weltbank-Standards, bei Palmöl-Finanzierungen die Mitgliedschaft im Roundtable for Sustainable Palm Oil (RSPO) vorausgesetzt. Allerdings greifen diese Kriterien nicht bei allen Kreditprodukten der bewerteten Banken: Sie werden zum Teil nur bei einzelnen Finanzierungen im Corporate- oder Project-Finance eingesetzt.
- » Bei keiner Bank werden Biodiversitätskriterien im Bereich „Hypotheken & Baukredite“ berücksichtigt und Kriterien (z. B. für Flächenversiegelungen), die über die gesetzlichen Mindestvorgaben hinausgehen, wurden hier bisher von keiner Bank definiert.

Fazit: Reichen die Anstrengungen im Bereich Biodiversität aus?

Die Einschätzung zu Aktivitäten der Banken mit Bezug zu Auswirkungen auf die Biodiversität zeigt, dass sich die Institute auf einer deutlich anderen Stufe befinden als im Bereich Umwelt & Klima. Bisher haben sich die analysierten Banken kaum strategisch und methodisch mit den Auswirkungen verbogener Kredite und getätigter Anlagen auf die Biodiversität beschäftigt. Die dazugehörige Perspektive möglicher Konsequenzen des Verlustes von Artenvielfalt und der Ökosystemleistungsfähigkeit für ihre Geschäftsmodelle bzw. ihre Portfolios wird ebenfalls nicht systematisch untersucht.

Im internationalen Vergleich sind die bewerteten Banken zudem sehr zurückhaltend, was das Engagement angeht, Ansätze und Methoden zum Umgang mit biodiversitätsbezogenen Risiken zu verbessern. Sie sind, wenn überhaupt, nur an wenigen nationalen und internationalen Initiativen beteiligt, die begonnen haben, Methoden und Instrumente zu entwickeln, um die Wirkung von Krediten und Anlagen auf die Biodiversität zu messen. Hierzu gehören z. B. das Partnership for Biodiversity Accounting Financials (PBAF) oder die Taskforce on Nature-related Financial Disclosure (TNFD).

Insgesamt fehlt den analysierten Banken noch weitgehend das Bewusstsein für die Risiken, die mit dem Artensterben und der Einschränkung der Ökosystemleistungen auch und gerade für ihr Geschäftsmodell verbunden sind. Hier ist ein umfassendes Umdenken erforderlich. In einem ersten Schritt kommt es dabei darauf an, umfassende und klare biodiversitätsbezogene Strategien zu definieren und mit konkreten und ambitionierten Zielen und Maßnahmen zu hinterlegen, die der Bedeutung dieses Themas gerecht werden.

1 EINLEITUNG



1.1 Ausgangssituation

Der Weltklimarat IPCC warnt im ersten Teil seines neuen Sachstandsberichts, der im August 2021 erschienen ist, vor einer deutlich schnelleren globalen Erwärmung als bislang angenommen.¹⁰ Die Forscher gehen davon aus, dass sich die Erde bei der derzeitigen Entwicklung und ohne wirksame Gegenmaßnahmen bereits um das Jahr 2030 um 1,5 Grad Celsius im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter erwärmt haben wird – und damit rund zehn Jahre früher, als noch 2018 prognostiziert. In der Folge rechnen die Klimaexperten unter anderem mit einer zunehmenden Häufigkeit von Hitzewellen, stärkeren Tropenstürmen sowie heftigeren Regen- und Schneefällen. In vielen Regionen der Welt konnte man solche Extremwetterereignisse im Sommer 2021 beobachten.

Die internationale Staatengemeinschaft hat sich im Rahmen des Pariser Klimaabkommens im Jahr 2015 darauf verständigt, den Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur auf deutlich unter 2 Grad Celsius über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen und ein Limit von maximal 1,5 Grad Celsius anzustreben. Dazu soll in der zweiten Hälfte dieses Jahrhunderts weltweit ein Gleichgewicht zwischen dem Ausstoß und der Aufnahme von Treibhausgasen (THG) erreicht werden (Treibhausgasneutralität).

Dieses Ziel setzt unter anderem eine umfassende Dekarbonisierung der Wirtschaft voraus. Praktisch alle Sektoren werden von einer auf das 1,5-Grad- oder 2-Grad-Limit ausgerichteten Klimapolitik betroffen sein: In einigen Branchen steht das aktuelle Geschäftsmodell insgesamt infrage, etwa bei den Betreibern fossiler Kraftwerke oder den mit Kohleabbau, Erdöl und Erdgasförderung befassten Sektoren. In anderen Branchen werden die heute genutzten Anlagen und Technologien, beispielsweise der fossile Verbrennungsmotor, nicht mehr verwendet werden können. Vor diesem Hintergrund wird eine „<2°-Wirtschaft“ in den kommenden Jahren und Jahrzehnten sehr grundlegende Veränderungen erfahren.

Aus Sicht des WWF ziemlich spät hat die Bankenaufsicht die möglichen Folgen dieser Veränderung für die Stabilität des Finanzsystems insgesamt sowie für die Entwicklung der einzelnen Banken erkannt und diese zu verstärkten Anstrengungen für den Umwelt- und Klimaschutz animiert. Bezeichnenderweise hatten die entsprechenden Leitlinien, beispielsweise das BaFin-Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken aus dem Jahr 2019, noch den Charakter von Empfehlungen und Anregungen. Zwischenzeitlich sind daraus konkrete Vorgaben insbesondere an die Integration von Umwelt- und Klimarisiken in die Risikomanagementsysteme der Banken geworden.

¹⁰ vgl.: https://www.ipcc.ch/report/ar6/wg1/downloads/report/IPCC_AR6_WGI_Full_Report.pdf

Gleichzeitig kommt dem Bankensektor eine wichtige Rolle dabei zu, die Dekarbonisierung von Wirtschaft und Gesellschaft möglich zu machen. Über die kompetente Beratung und Begleitung von Unternehmen sowie über das Angebot von Finanzierungen für Investitionen in ein umwelt- und klimagerechtes Geschäftsmodell bzw. den Übergang zu einem solchen können sie einen aktiven Beitrag zur Transformation der Wirtschaft in Richtung einer umwelt- und klimaverträglichen, ressourcenschonenden Wirtschaftsweise leisten. Durch entsprechende Informationen, Produkte, eine sachgerechte Bepreisung von Risiken und Schadens- bzw. Vermeidungskosten sowie auch die finanzielle Unterstützung „grüner“ Produkte, beispielsweise durch geringere Gebühren oder niedrigere Kreditzinsen, können sie dazu beitragen, dass Privat- und Unternehmenskunden für diese Aspekte sensibilisiert werden und ihren Umwelt- und Klimafußabdruck reduzieren. Privatkund:innen können insbesondere im Bereich der Gebäudefinanzierung und deren energetischer Qualität, durch die Anschaffung energieeffizienter Geräte oder emissionsfreier Autos oder auch im Anlageverhalten begleitet werden.

1.2 Ziele und Gegenstand der Studie

Ziel des 2. WWF-Bankenratings ist vor diesem Hintergrund eine umfassende Bestandsaufnahme der entsprechenden Aktivitäten sowie der seit dem 1. Bankenrating erreichten Fortschritte bei den größten in Deutschland aktiven Banken. Dazu wurden insgesamt 15 Banken befragt und bewertet, die entweder im Privat- und/oder im Firmenkundengeschäft aktiv sind und mit ihren Leistungen mindestens eine der beiden Kundengruppen ansprechen. Ausschlaggebend für die Auswahl der Banken waren neben der Bilanzsumme weitere Kriterien wie eine Vollbanklizenz und die grundsätzliche Zugänglichkeit für alle Privat- bzw. Geschäftskunden (**vgl. Kap. 3.1.1**).

Ein Schwerpunkt der Befragung lag auf den Aktivitäten der Banken, die mit Umwelt- und Klimaschutz zusammenhängen. Der WWF Deutschland ist sich darüber bewusst, dass er damit nur einen Teil der Standards und Leistungen erfasst und bewertet, die von Banken unter der Überschrift „Nachhaltigkeit“ bzw. im Zusammenhang mit den Sustainable Development Goals (SDGs) erwartet werden. Gleichzeitig ist der WWF davon überzeugt, dass der Schutz von Klima und natürlicher Umwelt eine zentrale Voraussetzung ist, um weitere Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Für diesen Teil der Analyse erlaubt der Vergleich mit den Ergebnissen des 1. Bankenratings, das Anfang 2020 veröffentlicht wurde, sowohl die Fortschritte als auch die weiterhin bestehenden Defizite im Umgang mit den umwelt- und klimabezogenen Herausforderungen zu betrachten.

Einen weiteren Schwerpunkt des 2. Bankenratings bilden Analyse und Bewertung der Maßnahmen der Banken zum Schutz von Artenvielfalt und Ökosystemen. Entsprechende Kriterien wurden systematisch und in methodischer Anlehnung an die bestehenden Fragen in den Fragebogen integriert. Um die angesprochene Vergleichbarkeit der Ergebnisse des 1. und 2. Bankenratings

zum Umwelt- und Klimaschutz zu gewährleisten, werden die biodiversitätsbezogenen Kriterien gesondert ausgewertet und die Ergebnisse jeweils separat dargestellt.

Die Ziele der Studie lassen sich vor diesem Hintergrund folgendermaßen zusammenfassen: Sie soll ...

1. Privat- und Geschäftskund:innen, die eine Bankverbindung suchen und dabei auf die Nachhaltigkeitsleistungen der Banken achten, bei ihrer Entscheidung unterstützen;
2. Kund:innen, Politik, Medien und der interessierten Öffentlichkeit einen fundierten Überblick zu Stand und Perspektiven der Verankerung von Nachhaltigkeitskriterien im deutschen Bankensystem geben;
3. die Banken bei ihren nachhaltigkeitsbezogenen Zielen und Maßnahmen unterstützen, indem sie ihnen neben der objektiven Bewertung durch den WWF auch einen Vergleich mit anderen Banken ermöglicht;
4. Ausgangspunkt sein für einen – bei Bedarf vom WWF Deutschland moderierten – Dialog der beteiligten und weiterer Banken über den zukünftigen Umgang mit den umwelt- und klimabezogenen sowie mit den mit Biodiversitätsaspekten verbundenen Herausforderungen.

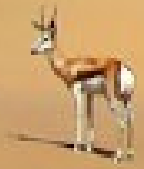
Hintergrund: Privatkund:innen erwarten von ihren Banken nachhaltigere Angebote

Nachhaltigkeitskriterien gewinnen bei den Privatkund:innen von Banken deutlich an Bedeutung. Dies zeigen die Ergebnisse der „Privatkundenstudie 2020: Sustainable Finance“ der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC), in deren Rahmen rund 4.000 Privatkund:innen befragt wurden.¹¹ Einige Kernaussagen der Studie lauten:

- » Für 80 Prozent der Befragten ist Nachhaltigkeit keine Modeerscheinung, sondern ein gesellschaftlicher Wandel. 83 Prozent der Befragten empfinden dabei, dass Umwelt- und Klimaschutz zu den größten Herausforderungen unserer Generation gehören.
- » 51 Prozent der Privatkund:innen haben Interesse daran, zukünftig nachhaltige Finanzprodukte zu erwerben. Zwei von drei Befragten ist das Angebot an nachhaltigen Finanzprodukten ihrer Bank allerdings aktuell nicht bekannt.
- » Für 47 Prozent der Befragten spielt der Umgang mit Nachhaltigkeit eine Rolle, wenn sie sich für oder gegen einen Finanzdienstleister entscheiden müssen. 59 Prozent der Kund:innen wissen derzeit jedoch nicht, ob ihre Bank sich selbst an Nachhaltigkeitskriterien orientiert.

¹¹ vgl.: <https://www.pwc.de/de/nachhaltigkeit/sustainable-finance/privatkundenstudie-2020.html>

2 MARKTÜBERSICHT: STRUKTUR UND TRENDS AM BANKENMARKT



2.1 Der deutsche Bankensektor im Überblick

In Deutschland gibt es derzeit knapp 1.700 Banken¹² mit etwa 560.000 Beschäftigten.¹³ Rund 95 Prozent davon gehören zu den sogenannten Universalbanken, die sich wiederum in privatwirtschaftliche Kreditinstitute, öffentlich-rechtliche Sparkassen und Landesbanken sowie Genossenschaftsbanken unterteilen. In Abgrenzung zu den Universalbanken bieten die rund 60 in Deutschland tätigen Spezialbanken, z. B. Pfandbriefbanken und Bausparkassen, jeweils nur eine oder sehr spezielle Bankleistungen an. Alle im Rahmen des WWF-Ratings bewerteten Banken zählen zu den Universalbanken.

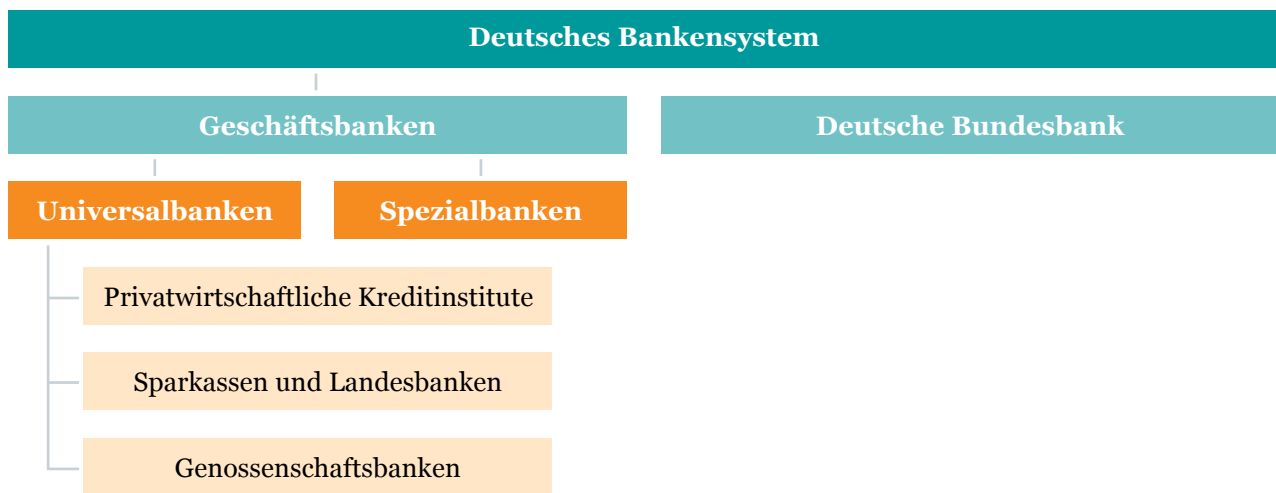


Abbildung 3: Systematisierung des Bankensystems in Deutschland¹⁴

Privatwirtschaftliche Kreditinstitute

Der Sektor der Privatbanken umfasst die Großbanken, die Tochtergesellschaften bzw. Zweigstellen ausländischer Banken sowie private Banken und sonstige Kreditbanken. Aus diesem Sektor sind im WWF-Bankenrating u. a. die Commerzbank, die Deutsche Bank sowie die HypoVereinsbank und die ING Deutschland vertreten.

Sparkassen und Landesbanken

Mit bundesweit 376 Instituten, rund 13.000 Geschäftsstellen und knapp 205.000 Mitarbeiter:innen sind Sparkassen in ganz Deutschland vertreten.¹⁵ Als Universalbanken betreiben die Sparkassen alle gängigen Bankgeschäfte mit Privatkund:innen, Firmenkunden – insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen – sowie Kommunen, die meist Eigentümer der Sparkassen sind. Für Sparkassen gilt das Regionalprinzip, ihre Geschäftsgebiete entsprechen im Allgemeinen den Gebieten ihrer kommunalen Träger.

12 vgl.: <https://www.bundesbank.de/de/presse/presenotizen/korrektur-der-presenotiz-vom-27-04-2021-zur-bankstellenentwicklung-im-jahr-2020-864906>

13 vgl.: https://www.agvbanken.de/AGVBanken/Statistik/_Beschaeftigung/Statistik_Beschaeftigte.pdf

14 vgl.: Deutsche Bundesbank: Geld und Geldpolitik; Frankfurt am Main, 2019. S. 78

15 vgl.: <https://www.dsgv.de/sparkassen-finanzgruppe/organisation/sparkassen.html>

Die von einzelnen oder mehreren Bundesländern getragenen Landesbanken sind Anstalten oder Körperschaften des öffentlichen Rechts und betreiben als Universalbanken alle Bereiche des Bankgeschäfts. Als regionale Zentralinstitute der Sparkassen konzentrieren sie sich dabei auf Geschäfte, die die Sparkassen aufgrund ihrer Größe nicht selbst anbieten können, z. B. den internationalen Zahlungsverkehr und die Organisation von größeren Krediten für Großunternehmen. Der Sparkassensektor ist im Rating mit der Hamburger Sparkasse und der Sparkasse KölnBonn sowie mit verschiedenen Landesbanken, u. a. der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) und der Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba), vertreten.

Genossenschaftsbanken

Die genossenschaftliche Finanzgruppe umfasst aktuell 814 selbstständige Volks- und Raiffeisenbanken, Spar- und Darlehenskassen, PSD Banken sowie genossenschaftliche Spezialinstitute, die ebenfalls die ganze Bandbreite an Bankleistungen anbieten.¹⁶ Rund die Hälfte der ca. 30 Millionen Kund:innen in Deutschland sind durch den Erwerb von Genossenschaftsanteilen gleichzeitig Mitglieder der Genossenschaftsbanken.

Vergleichbar mit den Landesbanken im Sparkassensektor fungiert die DZ Bank als Zentralinstitut und ermöglicht den Genossenschaftsbanken u. a. Auslandsgeschäfte abzuwickeln, Kapitalmarktprodukte bereitzustellen sowie größere Firmenkunden zu betreuen. Die DZ Bank ist im vorliegenden Bankenrating vertreten. Anders als im Sparkassensektor sind einzelne Volksbanken wegen ihrer geringeren Bilanzsummen nicht in der Grundgesamtheit des Bankenratings vertreten.



© Michael Poliza/WWF

¹⁶ vgl.: https://www.bvr.de/Presse/Zahlen_Daten_Fakten

2.2 Greening Finance – Regulatorische Anforderungen an den Bankensektor

2.2.1 Anforderungen an den Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken

In den vergangenen Jahren ist der Regulierungsrahmen für die Berücksichtigung von Umwelt- und Klimaaspekten in den Banken deutlich stärker geworden. Ein zentrales Dokument für viele der im Rahmen des 2. Bankenratings bewerteten Banken ist dabei das „Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken“, das die BaFin im Dezember 2019 veröffentlicht hat.¹⁷ Auch wenn im Titel von Nachhaltigkeitsrisiken gesprochen wird, hat die BaFin angesichts der spürbaren Auswirkungen des Klimawandels und der umfassenden politischen Aktivitäten, seine Ursachen und Folgen zu bekämpfen, darin den Umgang mit den physischen und transitorischen Risiken des Klimawandels in den Vordergrund gestellt.

Die BaFin definiert Nachhaltigkeitsrisiken in ihrem Merkblatt als „Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation eines beaufsichtigten Unternehmens haben können“. Dabei stellt sie klar, dass Nachhaltigkeitsrisiken keine eigene Risikoart sind, sondern als Teilaspekt der bekannten Risikoarten, also beispielsweise des Kredit- oder Marktrisikos, betrachtet werden müssen. Zum Umgang mit diesen Risiken formuliert die BaFin im Merkblatt eine Reihe konkreter „Empfehlungen“, u. a. für die Geschäftsorganisation, für Risikostrategie und -management sowie für die Risikoanalyse und -klassifizierung.

Einige Banken aus der Grundgesamtheit des Bankenratings werden nicht von der BaFin beaufsichtigt, sondern von der Europäischen Zentralbank (EZB). Auch sie hat einen „Leitfaden zu Umwelt- und Klimarisiken – Erwartungen der Aufsicht in Bezug auf Risikomanagement und Offenlegungen“ veröffentlicht, in dem Banken aufgefordert werden, Umwelt- und Klimarisiken systematisch zu erfassen und in ihre Strukturen und Prozesse zu integrieren.¹⁸ Wie die BaFin stellt auch die EZB auf physische und transitorische Risiken ab, betrachtet dabei aber neben den Klimarisiken explizit auch Umweltrisiken. Die von der EZB formulierten Empfehlungen betreffen vier Handlungsfelder, die auch im Rahmen des Bankenratings berücksichtigt werden: das Geschäftsmodell und die Geschäftsstrategie, die Governance und den Risikoappetit der Banken, das Risikomanagement sowie Umfang und Gegenstand der Transparenz und Berichterstattung („Offenlegung“).

¹⁷ vgl.: https://www.bafin.de/SharedDocs/Downloads/DE/Merkblatt/dl_mb_Nachhaltigkeitsrisiken.pdf?__blob=publicationFile&v=11

¹⁸ vgl.: https://www.bankingsupervision.europa.eu/legalframework/publiccons/pdf/climate-related_risks/ssm.202005_draft_guide_on_climate-related_and_environmental_risks.de.pdf

Schließlich werden auch in den Leitlinien zur Kreditvergabe und -überwachung der Europäischen Bankenaufsicht (EBA) Anforderungen formuliert, Klima- und Nachhaltigkeitskriterien im Kreditgeschäft zu berücksichtigen.¹⁹ So erwartet die EBA, dass die Banken eine institutsspezifische ESG-Definition entwickeln und entsprechende Kriterien im Kreditrisikomanagement berücksichtigen. Zudem fordern sie die Banken auf, im Rahmen einer „Green Asset Ratio“ regelmäßig über den Anteil ihres „grünen“ Geschäfts an ihrer gesamten Tätigkeit zu berichten.

2.2.2 Umlenkung von Kapital in nachhaltige Investitionen

Neben der Verankerung von Klimarisiken im Risikomanagement der Banken liegt ein zweiter Fokus der regulatorischen Maßnahmen darauf, nachhaltige Kapitalanlagen zu fördern und zu stärken. So ist es erklärtes Ziel des EU-Aktionsplans zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums, Kapital in nachhaltige Anlageformen umzulenken, um so die Investitionen in den Umwelt- und Klimaschutz zu finanzieren, die zur Erreichung der Pariser Klimaziele erforderlich sind. Zudem sollen Nachhaltigkeitskriterien stärker im Risikomanagement berücksichtigt und Transparenz und Langfristorientierung in der Finanzwirtschaft gefördert werden. Um diese Ziele zu erreichen, hat die EU-Kommission ein Paket mit zehn Maßnahmen geschnürt, mit dem private und institutionelle Anlegende insbesondere bei zwei Fragestellungen unterstützt werden sollen:

- » Zum einen soll es den Anleger:innen erleichtert werden, die Qualität der Anlageprodukte in Sachen Nachhaltigkeit einschätzen zu können. Dazu dient vor allem die „Taxonomie nachhaltiger wirtschaftlicher Tätigkeiten“, die das Herzstück des EU-Aktionsplans bildet.²⁰ Darin wird festgelegt, welche wirtschaftliche Tätigkeit, beispielsweise die Herstellung von Stahl oder die Erzeugung Erneuerbarer Energien, unter welchen Voraussetzungen als nachhaltig klassifiziert werden kann.
- » Zum anderen sollen die Anleger:innen nachhaltige Anlageprodukte einfacher identifizieren können. Dazu sollen beispielsweise die Einführung eines EU Green Bond Standards und die Ausweitung des EU-Umweltzeichens auf entsprechende Anlageprodukte dienen. Beide Maßnahmen berücksichtigen dabei die Vorgaben aus der Taxonomie. Zudem müssen Anlegende ab August 2022 von ihren Berater:innen in Banken und Versicherungen aktiv danach gefragt werden, ob sie bei ihrer Kapitalanlage Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigen wollen. Die Ergebnisse des 2. Bankenratings zeigen, dass sich die Banken bereits auf die Einführung dieser Beratungspflicht vorbereiten.

¹⁹ vgl.: https://www.eba.europa.eu/sites/default/documents/files/document_library/Publications/Guidelines/2020/Guidelines%20on%20loan%20origination%20and%20monitoring/884283/EBA%20GL%202020%2006%20Final%20Report%20on%20GL%20on%20loan%20origination%20and%20monitoring.pdf

²⁰ vgl.: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32020R0852&from=DE>



© Claudia Nir/WWF

Bereits im März 2021 ist die Offenlegungsverordnung in Kraft getreten.²¹ Sie verpflichtet Finanzmarktteilnehmende, beispielsweise die Anbieter von Fonds, dazu, Anleger:innen mehr Informationen zur Verfügung zu stellen: sowohl über die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien im Anlageprozess als auch bei der Gestaltung von nachhaltigen Anlageprodukten. Dabei gilt: Wer damit wirbt, dass ein Anlageprodukt „grün“ oder „nachhaltig“ ist oder eine nachhaltigkeitsbezogene Wirkung („Impact“) hat, soll dies auch durch entsprechende Informationen über die genutzten Nachhaltigkeitsstrategien und -kriterien belegen. Zu beachten ist hier, dass die Offenlegungsverordnung zwar Transparenzpflichten definiert, aber keine inhaltlichen Mindeststandards vorgibt, die bei der Auflage eines nachhaltigen Anlageprodukts zu berücksichtigen sind. An solchen Mindeststandards arbeitet die BaFin im Rahmen der von ihr vorgelegten „Richtlinien für nachhaltige Investmentvermögen“.²² Sie begründet die Notwendigkeit, Standards zu formulieren, auch damit, dass dadurch die Anleger:innen vor „Greenwashing“ geschützt werden sollen.

21 vgl.: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32019R2088&rid=1>

22 vgl.: https://www.bafin.de/SharedDocs/Veroeffentlichungen/DE/Konsultation/2021/kon_13_21_WA4_Leitlinien_nachhaltige_Investmentvermoegen.html

3 METHODIK



3.1 Grundgesamtheit

3.1.1 Auswahl der bewerteten Banken

Gegenstand des WWF-Bankenratings sind insgesamt 15 Banken, die zu den größten Kreditinstituten in Deutschland gehören und einen Geschäftssitz in Deutschland haben. Die Auswahl der Banken erfolgte auf Basis der Bilanzsumme der Banken per 31.12.2019. Zusätzlich zur Bilanzsumme wurden weitere Filterkriterien genutzt. So wurden folgende Banken nicht in das Rating aufgenommen:

- » Banken, deren Leistungsangebot grundsätzlich nicht für alle Kunden zugänglich ist, z. B. die Deutsche Apotheker- und Ärztebank
- » Banken, die nicht über eine Lizenz als Vollbank verfügen
- » Banken, die nicht in einer der beiden bewerteten Sparten Private/Corporate Banking über ein universelles Leistungsangebot verfügen
- » Förderbanken wie die KfW

Auf dieser Basis wurden insgesamt 15 Banken für das WWF-Bankenrating ausgewählt. 13 der 15 im Rahmen des 2. Bankenratings bewerteten Banken waren bereits Gegenstand der ersten Analyse. Nicht mehr in die Grundgesamtheit aufgenommen wurde die BayernLB, da der WWF Deutschland beim aktuellen Rating vermeiden wollte, zwei Banken aus einem Konzern zu berücksichtigen, und sich beim BayernLB-Konzern für die Teilnahme der Deutschen Kreditbank (DKB) entschieden hat. Für die BayernLB rückte die HSBC Trinkaus & Burkhardt in die Grundgesamtheit, den 15. Platz nimmt die Sparkasse Köln-Bonn ein.

14 der 15 Banken haben sich aktiv am 2. Bankenrating beteiligt und den Fragebogen ausgefüllt, auf dessen Basis ihre Leistungen erfasst wurden. Die Quote der aktiv teilnehmenden Banken stieg damit von knapp 79 Prozent im 1. Bankenrating auf nun rund 93 Prozent. Die Landesbank Berlin, die sich als einzige Bank nicht an der Befragung beteiligt hat, wurde auf Basis der von ihr veröffentlichten Nachhaltigkeitsberichte bzw. nichtfinanziellen Erklärungen/Berichte bewertet.

Hintergrund: Warum sind GLS Bank, Triodos Bank & Co. nicht Gegenstand der Studie?

Mit der GLS Bank, der Triodos Bank, der Umweltbank und anderen sogenannten Alternativbanken sowie den Kirchenbanken, beispielsweise der Evangelischen Bank und der Steyler Bank, sind am deutschen Markt zahlreiche Banken aktiv, die in besonderer Weise soziale, umwelt- und klimabezogene sowie ethische Aspekte in ihr Geschäftsmodell integriert haben und ihren Kunden eine breite Palette von nachhaltigen Produkten offerieren. Für das Bankenrating hat sich der WWF bewusst auf die konventionellen Banken konzentriert, die aufgrund ihrer Größe und ihrer Geschäftsbeziehungen zu Millionen von Privatkund:innen und zahlreichen, vor allem großen und mittelständischen Unternehmen einen besonderen Hebel für eine klimaverträgliche, nachhaltige Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft haben.

Bank	Bewertungsgegenstand		Aktive Teilnahme
	Privatkunden	Geschäftskunden	
Commerzbank	✓	✓	✓
Deutsche Bank	✓	✓	✓
Deutsche Kreditbank (DKB)	✓	✓	✓
DZ Bank		✓	✓
Hamburg Commercial Bank		✓	✓
Hamburger Sparkasse (Haspa)	✓	✓	✓
HSBC Trinkaus & Burkhardt		✓	✓
HypoVereinsbank (HVB)	✓	✓	✓
ING Deutschland	✓	✓	✓
Landesbank Baden-Württemberg (LBBW)		✓	✓
Landesbank Berlin (LBB)		✓	
Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba)		✓	✓
Norddeutsche Landesbank (NORD/LB)		✓	✓
Santander Consumer Bank	✓	✓	✓
Sparkasse KölnBonn	✓	✓	✓

Tabelle 1:

Im Rahmen der vorliegenden Studie bewertete Banken

3.1.2 Systemgrenzen

Wie angesprochen, wird bei der Bewertung der Banken zwischen dem Leistungsangebot für Privatkund:innen und dem für Geschäftskunden unterschieden. Zu den professionellen Kunden gehören dabei neben Unternehmen auch institutionelle Anleger. Auf dieser Basis werden bei der Bewertung der Landesbanken beispielsweise die Tochtergesellschaften berücksichtigt, die entsprechende Anlagelösungen für institutionelle Anleger bieten. Hierzu zählen unter anderem die Helaba Invest und die LBBW Asset Management. Bei der DZ Bank fließen die Aktivitäten der Union Investment in die Bewertung ein. Nicht einbezogen wurden bei den Landesbanken die für das Privatkundengeschäft zuständigen, häufig regional tätigen Tochtergesellschaften. Grundsätzlich nicht betrachtet wurden zudem Tochtergesellschaften von Banken, deren Leistungsangebot für die im Fragebogen abgebildeten Themenstellungen nicht relevant ist oder die weitgehend unabhängig von der Muttergesellschaft agieren.

3.1.3 Besonderheiten einzelner Banken

Da die Banken auf Basis ihrer Bilanzsumme und damit weitgehend unabhängig von ihrer geschäftlichen Ausrichtung ausgewählt wurden, ist die Grundgesamtheit insgesamt sehr heterogen. Die Bandbreite reicht dabei von regional orientierten Sparkassen wie der Hamburger Sparkasse und der Sparkasse KölnBonn bis zu global agierenden Großbanken wie der Commerzbank, der Deutschen Bank oder der HSBC. Im Folgenden sind einige Banken aufgeführt, deren Geschäftsmodell Besonderheiten aufweist, die bei der Bewertung der Ergebnisse zu beachten sind, oder bei denen im Rahmen des Ratings andere Aspekte zu berücksichtigen sind.

Deutsche Kreditbank (DKB)

Die DKB ist eine Tochtergesellschaft der BayernLB und im BayernLB-Konzern für die Betreuung der Privatkund:innen zuständig, darüber hinaus aber auch im Firmenkundengeschäft tätig. Bei der Bewertung der DKB werden Grundsätze und Richtlinien, die im BayernLB-Konzern konzernweit und damit auch für die DKB gelten, berücksichtigt.

Hamburg Commercial Bank

Der WWF Deutschland begrüßt ausdrücklich, dass sich die Hamburg Commercial Bank – anders als beim 1. Bankenrating – aktiv an der vorliegenden Studie beteiligt hat. Im Hinblick auf das Angebot der Bank ist zu beachten, dass sie keine Produkte und Leistungen im Bereich der Kapitalanlage anbietet. In die Bewertung des Handlungsfeldes „Sparen & Anlage“ fließen daher nur die Maßnahmen im Bereich der Eigenmittel (Depot A) und Pensionsmittel ein.

HSBC Trinkaus & Burkhardt

HSBC Trinkaus & Burkhardt ist erstmals Gegenstand des WWF-Bankenratings. Ein Vergleich der Ergebnisse des aktuellen mit dem 1. Bankenrating ist daher nicht möglich. Im Hinblick auf das Angebot der Bank ist zu beachten, dass sie

keine Produkte und Leistungen im Bereich „Hypotheken & Baukredite“ anbietet, dieses Handlungsfeld geht daher nicht in die Bewertung ein.

HypoVereinsbank

HypoVereinsbank (HVB) ist die Firma, unter der die italienische Muttergesellschaft UniCredit nach der Übernahme der HypoVereinsbank das Bankgeschäft in Deutschland betreibt. Die juristische Bezeichnung lautet UniCredit Bank AG. Im Hinblick auf die Bekanntheit der Marke wird in dieser Studie die Bezeichnung HypoVereinsbank bzw. HVB genutzt.

HSBC Trinkaus & Burkhardt, HypoVereinsbank, ING Deutschland, Santander

HSBC Trinkaus & Burkhardt, HypoVereinsbank, ING Deutschland und Santander Consumer Bank AG sind Tochtergesellschaften ausländischer Bankenkonzerne. Wie bei allen Banken in der Studie steht auch bei ihnen die Bewertung der Aktivitäten in Deutschland im Fokus. Sofern auf Konzernebene verabschiedete Grundsätze und Richtlinien auch für die in Deutschland tätigen Tochtergesellschaften gültig sind, werden sie im Rahmen des Bankenratings berücksichtigt.

Landesbank Berlin (LBB)

Die Landesbank Berlin umfasst insbesondere die Berliner Sparkasse und die Berlin Hyp, deren Aktivitäten im Rating berücksichtigt werden. Leider hat sich die LBB als einzige Bank nicht aktiv am 2. Bankenrating beteiligt. Die Beurteilung basiert daher ausschließlich auf der Auswertung öffentlich verfügbarer Informationen.



© Michael Poliza/WWF

3.2 Bewertungsansatz

3.2.1 „Vision 2025“ – Maßstab für ein zukunftsfähiges Bankwesen

Als Maßstab für die Bewertung der Aktivitäten der 15 genannten Banken dient auch bei diesem 2. Bankenrating die „Vision 2025“, die auf **Seite 11** generell beschrieben ist. Die darin angesprochenen, von den Banken bis spätestens 2025 zu etablierenden Strukturen und Prozesse sowie umzusetzenden Maßnahmen leitet der WWF Deutschland aus der Fragestellung ab, wie Banken aufgestellt sein müssen, um den Umbau von Wirtschaft und Gesellschaft in eine klimaverträgliche, umwelt- und ressourcenschonende Kreislaufwirtschaft aktiv begleiten zu können.

Diese Vision wurde für die einzelnen Unterbereiche und Kriterien des Bankenratings operationalisiert. Den Banken wurde dabei im Rahmen des Ratingprozesses transparent gemacht, welche Maßnahmen von ihnen erwartet werden, um in die höchste Einstufungsklasse „Visionär“ eingruppiert zu werden.

3.2.2 Bewertungskriterien

Um einen Vergleich der Ergebnisse des 1. und des 2. Bankenratings zu ermöglichen, orientiert sich der Fragebogen für das aktuelle Bankenrating in Aufbau, Struktur und Inhalten am 1. Bankenrating. Auch auf Basis der Erfahrungen aus dem 1. Ratingprozess wurden die Fragen zu den einzelnen Kriterien stärker strukturiert, um den Banken eine zielgerichtete Beantwortung zu erleichtern. Den aktuellen regulatorischen Entwicklungen entsprechend, wurden zudem einzelne Kriterien erweitert oder neu aufgenommen. Diese beziehen sich insbesondere auf die regulatorischen Vorgaben zum Umgang mit Klima- und Nachhaltigkeitsrisiken sowie auf die Berücksichtigung der Anforderungen an Anlageprodukte, wie sie vor allem in der Offenlegungsverordnung definiert sind.

Aufbau des Fragebogens

Der Fragebogen gliedert sich in die drei Hauptbereiche „Unternehmensführung“, „Sparen & Anlage“ sowie „Finanzierungen & Hypotheken“. Zur Bewertung der umwelt- und klimabezogenen Leistungen wurden insgesamt knapp 50 Kriterien definiert; zusätzlich umfasst der Fragebogen rund 20 Kriterien zu biodiversitätsbezogenen Aspekten, die über alle Themenfelder hinweg dort integriert wurden, wo ein Bezug zu den entsprechenden umwelt- und klimabezogenen Fragestellungen hergestellt werden konnte. Jeder Unterbereich geht mit einer vorab definierten Gewichtung in das Rating ein. Sofern einzelne Unterbereiche für die jeweils bewertete Bank nicht relevant sind, wird die Gewichtung auf null gesetzt. Es wird dabei sichergestellt, dass hierdurch keine unplausible oder verzerrende Einschätzung entsteht. **Tabelle 2** gibt einen Überblick über Aufbau und Struktur des Ratings.

Hauptbereich	Themenfelder		Unterbereiche
A UNTERNEHMENS- FÜHRUNG	Strategie	A.1.	Nachhaltigkeits- & Klimastrategie
		A.2.	Engagement in Brancheninitiativen
	Governance, Monitoring & Reporting	A.3.	Governance
		A.4.	Ziele
		A.5.	Wirkungsanalyse
		A.6.	Berichterstattung
		A.7.	Risikomanagement
		A.8.	Vergütungspolitik
		A.9.	Umwelt- & Energiemanagement
		A.10.	Beschaffung
B SPAREN & ANLAGE	Eigene Kapitalanlage	B.1.	Depot A & Pensionskasse
	Kundenanlagen	B.2.	Anlageziele & -klassen
		B.3.	Sparprodukte
		B.4.	Fonds & ETFs
		B.5.	Anlageprodukte allgemein
		B.6.	Anlageberatung
	Vorsorgeprodukte	B.7.	Anlageziele & -richtlinien
		B.8.	Vorsorgeprodukte
		B.9.	Vorsorgeberatung
C FINAN- ZIERUNGEN & HYPO- THEKEN	Privatkund:innen	C.1.	Kreditrichtlinien
		C.2.	Kreditprodukte
		C.3.	Beratung
	Corporate & Project Finance	C.4.	Projektfinanzierungen
		C.5.	Finanzierungsrichtlinien
		C.6.	Finanzierungsprodukte
		C.7.	Beratung
		C.8.	Wertpapieremissionen
	Hypotheken & Baukredite	C.9.	Richtlinien
		C.10.	Produkte
		C.11.	Beratung

Tabelle 2:
Bewertungsbereiche und -kriterien des Fragebogens im Überblick

Trennung in Privat- und Geschäftskunden

Bei der Auswertung der Informationen unterscheidet die Studie grundsätzlich zwischen den Angeboten für Privatkund:innen und solchen, die sich an Geschäftskunden richten. Neben den Unternehmen werden dabei, wie angesprochen, auch institutionelle Anleger als Geschäftskunden behandelt. Während die Unterbereiche A.1. bis A.10. sowie B.1. und B.2. sowohl bei der Bewertung des „Private Bankings“ als auch des „Corporate Bankings“ einbezogen wurden, wurden die weiteren Unterbereiche jeweils spezifisch im Hinblick auf Privat- und Geschäftskunden ausgewertet. So flossen beispielsweise die Unterbereiche C.1. bis C.3. in die Bewertung des Private Banking ein, die Unterbereiche C.4. bis C.7. in die des Corporate Banking. Die drei Hauptbereiche wurden für Private Banking und Corporate Banking folgendermaßen gewichtet:

	A. Unternehmensführung	B. Sparen & Anlage	C. Hypotheken & Baukredite
Private Banking	35 %	35 %	30 %
Corporate Banking	33 %	33 %	33 %

Table 3:

Gewichtung der drei übergeordneten Hauptbereiche im Rating von Private und Corporate Banking

Auf Basis dieser getrennten Auswertung ist es im Gesamtergebnis möglich, jeweils die unter Umwelt- und Klimagesichtspunkten fortschrittlichste Bank für Privatkund:innen und für Geschäftskunden zu bestimmen. Da wie dargestellt zahlreiche Banken in beiden Geschäftsfeldern aktiv sind, werden sie in den entsprechenden Auswertungen auch zweimal aufgeführt und können dabei unterschiedlich klassifiziert werden. So erreicht beispielsweise die Commerzbank im Private Banking die Klassifikation „Mittelfeld“, während ihre Leistungen im Corporate Banking zur höheren Einstufung „Verfolger“ führen.

3.2.3 Einstufungsklassen

Das Rating basiert, wie dargestellt, auf der Bewertung der drei Hauptbereiche A bis C mit insgesamt 30 Unterbereichen. Aufbauend auf der für jeden Unterbereich definierten „Vision 2025“ wurden die entsprechenden Maßnahmen der Banken auf einer Skala von 1 (unterdurchschnittlich) bis 5 (visionär) bewertet. Sofern ein Kriterium für eine bestimmte Bank nicht anwendbar war, wurde es mit 0 bewertet (vgl. Tabelle Seite 44).

Für die Gesamteinschätzung wurden die Einzelergebnisse zusammengeführt und die Banken einer von fünf Einstufungsklassen zugeordnet:

Farbcode	Bewertungskategorien	Einstufungsklassen
	5. visionär – die Bank 2025	Visionäre
	4. richtungsweisend	Vorreiter
	3. zeitgemäß	Verfolger
	2. durchschnittlich	Mittelfeld
	1. unterdurchschnittlich	Nachzügler/Intransparente
	0. nicht relevant	

Tabelle 4:
Bewertungskategorien und Einstufungsklassen

Visionäre

Eine visionäre Bank verfolgt eine per se nachhaltige Unternehmensstrategie und hat damit einen längerfristigen, generationenübergreifenden Zeithorizont im Blick. Sie versucht, ihre Finanzflüsse hin zu nachhaltigen Aktivitäten zu lenken und die erforderliche Transition von Wirtschaft und Gesellschaft aktiv zu fördern. Dazu hat sie das Ziel, den Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur auf max. 1,5 Grad Celsius zu begrenzen, umfassend in ihre Strategie und in alle Kerngeschäftsprozesse integriert. Zudem ist sie bemüht, das Verhalten von Privat- und Geschäftskunden im Rahmen ihrer Möglichkeiten so zu beeinflussen, dass diese nachhaltiger agieren.

Vorreiter

Vorreiter betrachten nicht nur wirtschaftliche Ziele als wichtig, sondern auch ökologische und soziale. Sie engagieren sich aktiv, um ihre Nachhaltigkeitswirkungen zu verbessern und verzeichnen hier einzelne Erfolge. Sie gehen in einzelnen Bereichen mutig voran und entwickeln innovative Lösungen. Vorreiter bieten ihren Kund:innen ein relativ breites Angebot nachhaltiger Finanzprodukte und fördern diese aktiv. Allerdings sind relevante Nachhaltigkeitsaspekte – sogenannte ESG-Faktoren – noch nicht systematisch in ihre täglichen Mainstream-Geschäftsaktivitäten integriert.

Verfolger

Verfolger haben erkannt, dass die Berücksichtigung von ESG-Faktoren wirtschaftliche Chancen birgt und dazu geeignet ist, Risiken zu minimieren. Sie bieten einzelne Nischenprodukte im Nachhaltigkeitsbereich an, ohne allerdings selbst Innovationen voranzubringen. Ihre nachhaltige Produktpalette deckt nicht alle Produktbereiche ab.

Mittelfeld

Banken im Mittelfeld haben einzelne ESG-Faktoren integriert, da sie erkannt haben, dass diese kurzfristig wirtschaftlich und damit für die Maximierung des Shareholder Values relevant sind. Sie verhalten sich dementsprechend eher defensiv.

Nachzügler/Intransparente

Nachzügler haben ESG-Faktoren kaum auf der Agenda, ihre Geschäftspolitik ist auf rein finanzielle Faktoren ausgerichtet. Sie reagieren nur dann auf Nachhaltigkeitsthemen, wenn sie durch Anspruchsgruppen wie z. B. Nichtregierungsorganisationen (NGOs) oder nachhaltigkeitsaffine Kund:innen dazu gedrängt werden. Intransparente Banken geben keinerlei Auskunft darüber, ob sie ESG-Faktoren integrieren oder nicht. Hier ist es relativ wahrscheinlich, dass sie Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen nicht oder kaum berücksichtigen. Ein erster Schritt für diese Banken wäre es, die notwendige Transparenz herzustellen, um sich auf Basis einer solchen Bestandsaufnahme sukzessive zu verbessern.

3.3 Bewertungsprozess

3.3.1 Ablauf des Ratings

Die Transparenz über die Nachhaltigkeitsleistungen der Banken ist in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen: Das liegt auch an entsprechenden regulatorischen Vorgaben wie dem CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) und den regulatorischen Bestrebungen auf EU-Ebene, aber auch im Bereich der Aufsicht im nationalen Rahmen. Um dies anzuerkennen und den Aufwand der Banken zur Teilnahme an der Befragung zu reduzieren, wurde der Fragebogen in einem ersten Schritt auf Basis der öffentlich verfügbaren Informationen vorausgefüllt. Die Banken konnten dann in einem zweiten Schritt die bereits dokumentierten Ergebnisse kommentieren, ergänzen oder korrigieren. Die dabei gemachten Angaben mussten grundsätzlich durch belastbare Quellen, beispielsweise die Nachhaltigkeitsberichte oder interne Richtlinien, belegt werden. Einige Banken haben dabei auch vertrauliche Informationen bereitgestellt, die in die Bewertung einfließen, aber nicht extern transparent gemacht werden können. Auf Basis der ausgefüllten Fragebögen wurden mit den 14 aktiv beteiligten Banken bilaterale Workshops durchgeführt. Sie dienten insbesondere dazu, Verständnisfragen zu klären und noch offene Fragestellungen zu diskutieren.

3.3.2 Stand der Informationen

Das Rating basiert grundsätzlich auf Informationen, die mit Stand 31.05.2021 verfügbar waren. Auf Basis der bilateralen Gespräche, die im Juli 2021 stattfanden, wurden punktuell Ergänzungen und/oder Aktualisierungen der Informationen vorgenommen.

4 ERGEBNISSE UND ANALYSEN



4.1 Gesamtergebnisse für den Bereich Umwelt & Klima

4.1.1 Status quo: Rating und Ranking der bewerteten Banken

Wie schon im 1. Bankenrating erreicht weder im Private Banking noch im Corporate Banking eine der bewerteten Banken die beiden höchsten Kategorien „Visionär“ und „Vorreiter“. Allerdings ist der Anteil der Banken, die als „Verfolger“ eingestuft werden können, gegenüber dem 1. Bankenrating deutlich gestiegen. Diese Klassifikation erreichen im Private Banking drei von acht Banken, im Corporate Banking acht der 15 Banken. Gleichzeitig bleibt die Kategorie „Nachzügler“ – anders als beim 1. Bankenrating – unbesetzt.

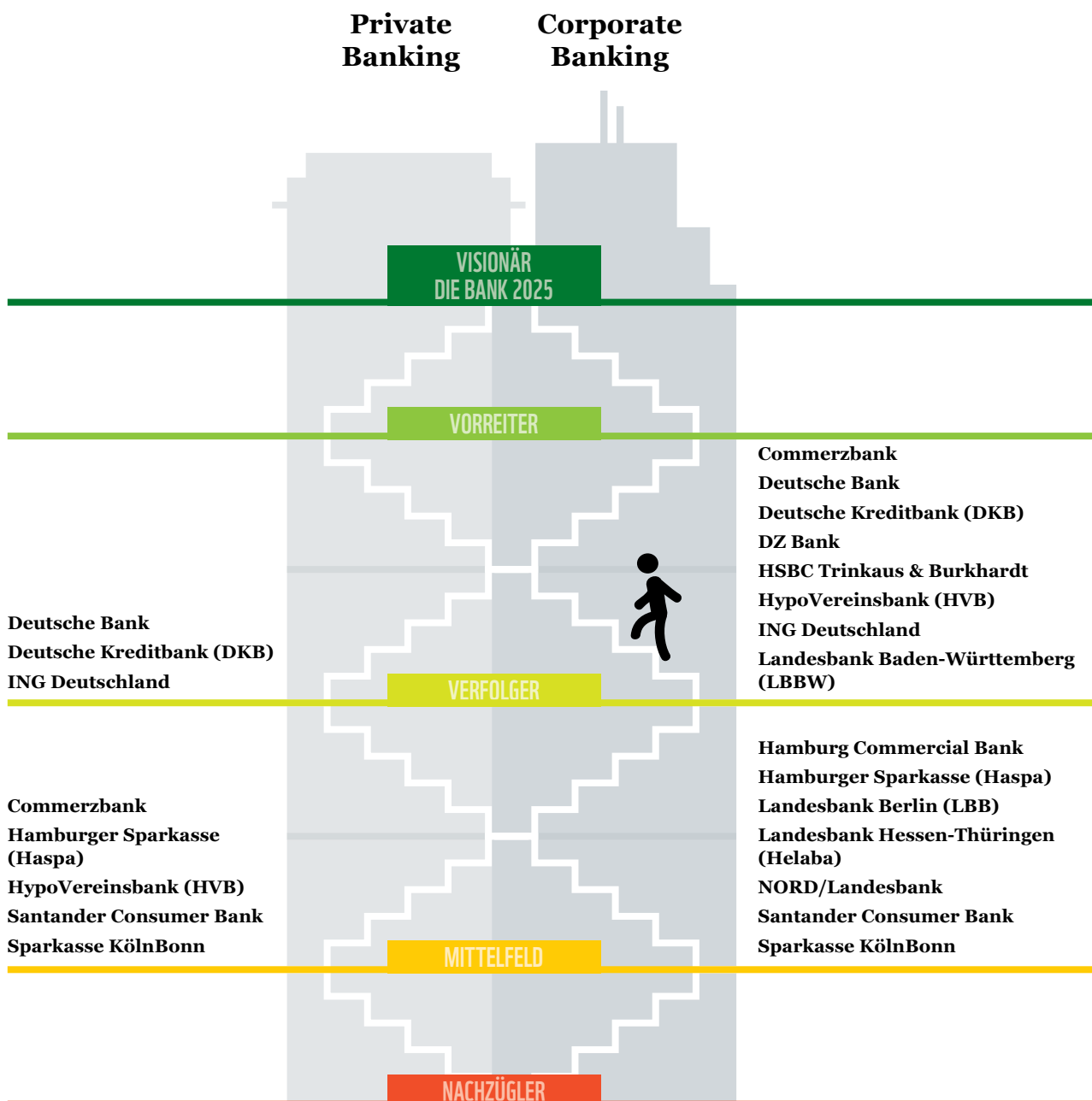


Abbildung 4:

Ergebnisse des 2. WWF-Bankenratings; innerhalb der Kategorien in alphabetischer Reihenfolge

Private Banking

Im Private Banking erreichen die Deutsche Bank, die Deutsche Kreditbank (DKB) und die ING Deutschland die Gesamtbewertung „Verfolger“. Während die DKB diese Kategorie bereits im 1. Bankenrating erreichen konnte, sind die Deutsche Bank und die ING Deutschland im aktuellen Rating aus der Einstufung „Mittelfeld“ aufgerückt. Die anderen hier analysierten Banken mit einem Leistungsangebot für Privatkund:innen platzieren sich im „Mittelfeld“. Dazu gehört auch die erstmals bewertete Sparkasse KölnBonn. Die Kategorie „Nachzügler“ bleibt hier wie bereits beim 1. Bankenrating unbesetzt.

Corporate Banking

Im Corporate Banking hat sich die Zahl der Banken, die die Kategorie „Verfolger“ erreichen, deutlich erhöht. Neben der DKB, der ING Deutschland und der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW), die diese Kategorie bereits im 1. Bankenrating erreichten, schaffen die Commerzbank, die Deutsche Bank sowie die DZ Bank und die HVB den „Aufstieg“ aus dem „Mittelfeld“, und auch die neu ins Rating aufgenommene HSBC Trinkaus & Burkhardt kann sich hier platzieren. Verbessert haben sich auch die Hamburg Commercial Bank und die Landesbank Berlin, die im 1. Bankenrating noch zu den „Nachzüglern“ zählten und nun das „Mittelfeld“ erreichen. Die Kategorie „Nachzügler“ bleibt im 2. Bankenrating unbesetzt.

4.1.2 Geht es voran? – Veränderungen gegenüber dem 1. Bankenrating

Das im Vergleich zum 1. Bankenrating insgesamt verbesserte Gesamtergebnis basiert generell auf Fortschritten der Banken in allen bewerteten Handlungsfeldern. Ein Fokus der Banken lag dabei auf dem Handlungsfeld Unternehmensführung, in dem es insbesondere um Strukturen und Prozesse für einen systematischen Umgang mit den Risiken und Chancen des Klimawandels und anderer umweltbezogener Faktoren geht. Hier konnten zehn der insgesamt 13 Banken, für die der Zeitvergleich möglich ist, eine bessere Bewertung erreichen als im 1. Bankenrating. In diesen Maßnahmen, insbesondere auch im Rahmen des Risikomanagements, spiegeln sich deutlich die steigenden regulatorischen Anforderungen an die Banken wider.

Im Hinblick auf die Weiterentwicklung des Leistungsangebots in den beiden Handlungsfeldern Sparen & Anlage sowie Finanzierungen & Hypotheken zeigt die Bewertung zwei unterschiedliche Geschwindigkeiten: Während sich das entsprechende Angebot für Geschäftskunden sehr dynamisch entwickelt, sind „grüne“ Angebote für Privatkund:innen noch nicht flächendeckend verfügbar. Im Handlungsfeld Sparen & Anlage mit den Themenfeldern Eigenanlagen und Kundenanlagen erreichen neun bzw. acht Banken eine bessere Bewertung als im 1. Bankenrating. Im Handlungsfeld Finanzierungen & Hypotheken können elf bzw. zehn Banken ihre Bewertung verbessern.

Insgesamt haben die Banken mit ihren recht umfangreichen Aktivitäten im Bereich der Unternehmensführung die Voraussetzungen für eine umwelt- und klimabezogene Ausrichtung ihrer Geschäfte, vielleicht sogar Geschäftsmodelle geschaffen. Es wird zu beobachten sein, inwiefern die Banken die so geschaffenen Strukturen und Prozesse umfassend nutzen, um den Klimaschutz und die dafür notwendige Transition von Wirtschaft und Gesellschaft zu unterstützen. Die Zukunft wird auch zeigen, ob die Banken ihre selbst formulierten Standards, beispielsweise für die Berücksichtigung von Klimaaspekten bei der Kreditvergabe oder der Kapitalanlage, konsequent und nachvollziehbar umsetzen.

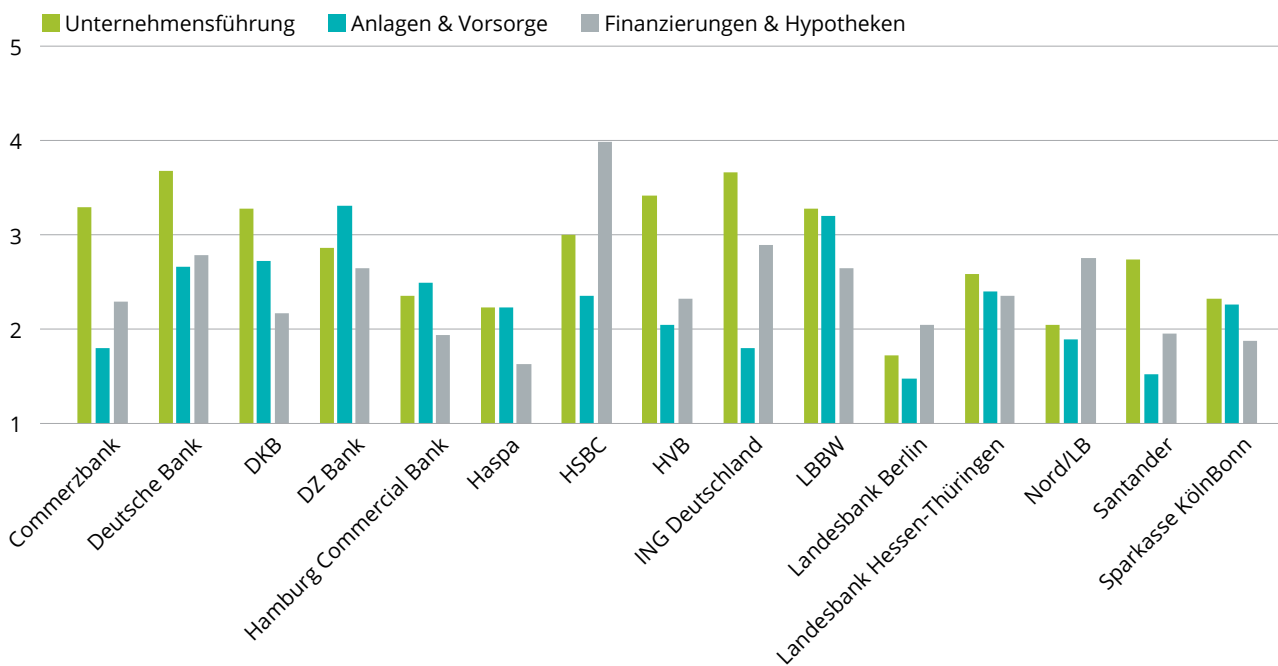


Abbildung 5:
Ratingergebnisse in den übergeordneten Hauptbereichen

4.2 Einzelergebnisse im Überblick

Im Folgenden werden die zentralen Ergebnisse des Ratings in den drei Hauptbereichen dargestellt. Dabei wird auch auf übergreifende Entwicklungen in ausgewählten Themenfeldern und bei einzelnen Unterkriterien eingegangen.

4.2.1 Unternehmensführung

Der Hauptbereich Unternehmensführung umfasst die beiden Themenfelder Strategie sowie Governance, Monitoring und Reporting. Von regulatorischer Seite wurden in den vergangenen drei Jahren gerade für diese Themenfelder verschiedene Erwartungen und Anforderungen an einen systematischen Umgang der Banken mit den Risiken des Klimawandels und einer nachhal-

tigen Entwicklung formuliert. Beispielhaft hierfür steht das erwähnte, von der BaFin veröffentlichte „Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken“. Das 2. Bankenrating zeigt deutlich, dass die Banken intensiv daran arbeiten, die von regulatorischer Seite definierten Anforderungen umzusetzen.

Themenfeld Strategie

Klima- und Nachhaltigkeitsstrategie

Die weit überwiegende Mehrheit der Banken hat eine Strategie zum Umgang mit den Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung formuliert, die in den meisten Fällen nicht separat von der Geschäftsstrategie besteht, sondern in diese integriert ist. Etwas weniger verbreitet sind noch Strategien, die sich speziell auf den Umgang mit den Risiken und Chancen des Klimawandels beziehen. Bei diesen ist zudem die Reichweite zu beachten – einzelne Klimastrategien haben nur den eigenen Geschäftsbetrieb und damit beispielsweise die von den selbstgenutzten Immobilien sowie dem Berufs- und Geschäftsverkehr ausgehenden Klimawirkungen im Fokus. Im Verständnis der Analyse und Wirkung von Banken auf die Transformation der Realwirtschaft haben allerdings die mit dem Kerngeschäft, also den Finanzierungen und Kapitalanlagen der Banken verbundenen Auswirkungen eine deutlich höhere Bedeutung. Für alle bewerteten Banken sind die Pariser Klimaziele die zentrale Referenz für die Ausrichtung ihrer klimabezogenen Aktivitäten. Zahlreiche Banken bekennen sich zudem zu ihrer Verantwortung für die Erreichung der Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen.

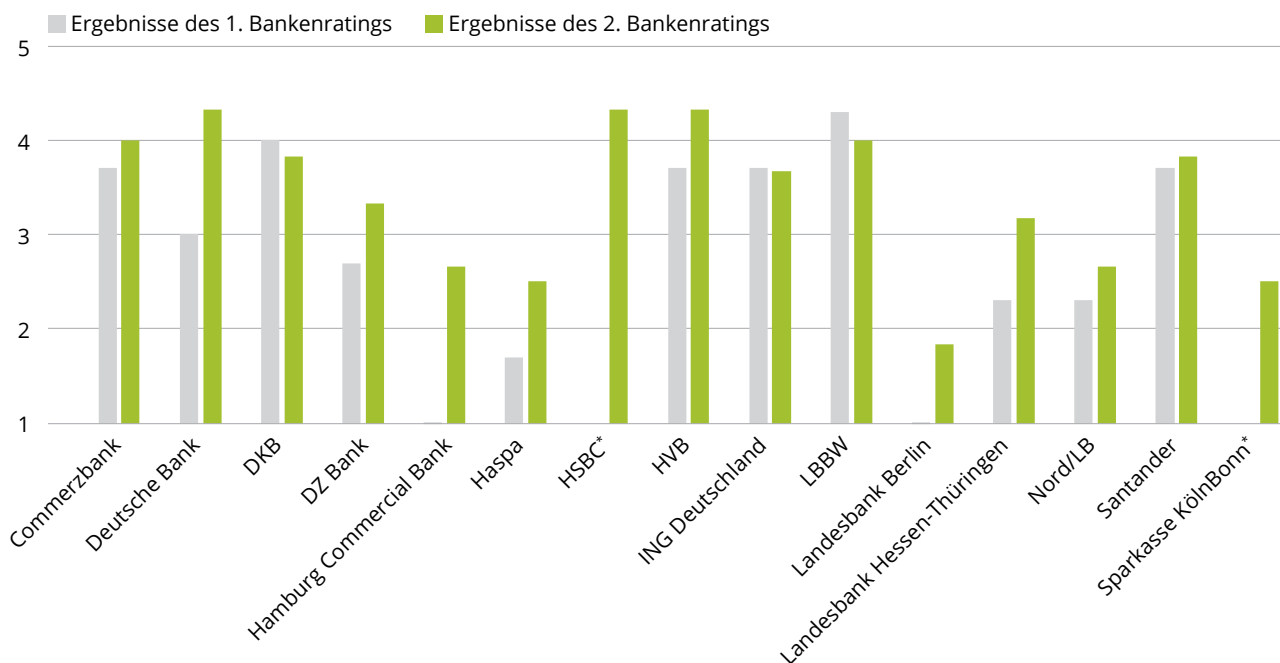


Abbildung 6:
Ratingergebnisse im Bereich Strategie

* HSBC und Sparkasse KölnBonn wurden neu in das Rating aufgenommen, daher existieren keine Vorjahreswerte.



© iStock/Getty Images

Mitgliedschaften und Selbstverpflichtungen

Alle Banken engagieren sich in nationalen und internationalen Initiativen und Verbänden, in denen sie gemeinsam daran arbeiten, Klima- und Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Dabei gibt es allerdings Unterschiede im Ausmaß des Engagements, beispielsweise gemessen an der Anzahl der Initiativen, an denen sich eine Bank beteiligt. Bei den Banken, die hier vergleichsweise wenig aktiv sind, wird dies unter anderem damit begründet, dass personelle Kapazitäten fehlen, um die Mitgliedschaften aktiv zu betreuen. Während z. B. die Anerkennung des UN Global Compact bereits zu den seit einigen Jahren etablierten Selbstverpflichtungen gehört, hat insbesondere die Bedeutung klimabezogener Initiativen in der jüngeren Vergangenheit an Bedeutung gewonnen. Dazu zählen unter anderem die „Klima-Selbstverpflichtung des deutschen Finanzsektors“, die in der Folge des 1. Bankenratings und auf Initiative von WWF Deutschland und der Triodos Bank Deutschland gegründet wurde. Zu nennen sind hier auch die aktive Mitarbeit beim Paris Agreement Capital Transition Assessment (PACTA), in dessen Rahmen an Ansätzen zur Messung und Bewertung der physischen und transitorischen Klimarisiken und -wirkungen des Kerngeschäfts der Banken gearbeitet wird, sowie das Engagement in anderen Initiativen, wie z. B. der Net Zero Banking Alliance Germany (NZBAG).

Bewertung

Im Themenfeld Strategie können beinahe alle Banken ihre Einstufung im Vergleich zum 1. Bankenrating verbessern. Gleichzeitig liegen die absoluten Bewertungen in diesem Themenfeld bei allen Banken über denen für die anderen beiden Hauptbereiche. Insgesamt erreichen acht Banken die Kategorie „richtungsweisend“. Fünf Banken werden als „zeitgemäß“ eingestuft und zwei Banken erreichen eine Klassifizierung im „Mittelfeld“. Anders als im 1. Bankenrating, als zwei Banken als „Nachzügler“ bewertet wurden, bleibt die unterste Kategorie diesmal unbesetzt.

Verankerung von Umwelt- und Klimaaspekten in Aufbauorganisation und Vergütungspolitik

Alle Banken verfügen über Strukturen und Prozesse, die eine zentrale Voraussetzung für die systematische Berücksichtigung von Umwelt- und Klimaaspekten in den drei Handlungsfeldern bilden. Dies reicht von der Verankerung der Verantwortung für die Klima- bzw. Nachhaltigkeitsstrategie auf Ebene des Vorstands über die Bildung spezifischer Beratungs- und Entscheidungsgremien auf Führungsebene bis zu spezialisierten Einheiten, die für die operative Umsetzung der umwelt- und klimabezogenen Maßnahmen verantwortlich sind. Nicht immer spiegelt sich die steigende Bedeutung dieser Einheiten auch in ihrer personellen Ausstattung wider. Die Glaubwürdigkeit des Engagements auf Vorstandsebene ließe sich steigern, wenn umwelt- und klimabezogene Ziele noch stärker in die Vergütung der Vorstände integriert werden würden.

Unzureichend ist bisher die Etablierung von Umwelt- und Klimaaspekten auf der Ebene des Aufsichtsrats. Hier berichten die Banken zwar von einer regelmäßigen Information der Aufsichtsratsmitglieder, eine organisatorische Verankerung beispielsweise in Form eines eigenen Ausschusses gibt es aber bislang nicht.

Risikomanagement

Nicht zuletzt durch die entsprechenden Vorgaben der Aufsichtsbehörden arbeiten die Banken intensiv daran, Klimarisiken in ihre Risikomanagementsysteme zu integrieren. Wie unter anderem von der BaFin gefordert, geht es dabei darum, diese Risiken nicht als eigenständige Risikokategorie zu behandeln, sondern in die bestehenden Managementstrukturen einzubinden. Eine zentrale Herausforderung besteht dabei darin, die klimabezogenen Risiken auf der Ebene von Branchen, Unternehmen und einzelnen Transaktionen, beispielsweise einer spezifischen Projektfinanzierung, zu messen. Verschiedene Banken haben damit begonnen, die Klimarisiken zunächst auf Branchenebene zu bewerten und auf dieser Basis Rückschlüsse auf die Klimarisiken ihres Kreditportfolios zu ziehen. Andere Banken haben eine Prüfung der Klima- und Nachhaltigkeitsrisiken bereits in den Kreditvergabeprozess integriert und können so zumindest für das Neugeschäft erste Aussagen über die Risikoexposition machen. Regelmäßige interne Stresstests auf Basis sektoraler und regionaler Szenarioanalysen in Einklang mit den politisch formulierten Ambitionsniveaus – insbesondere dem Erhitzungslimit von 1,5 oder 2 Grad – werden von den befragten und analysierten Banken bislang nur ansatzweise durchgeführt.

Wirkungsanalysen

Die Analyse der umwelt- und klimabezogenen Wirkungen einzelner Produkte oder Produktgruppen steht insgesamt noch am Anfang. Verschiedene Banken, unter anderem die DKB und die DZ Bank, führen recht umfangreiche Analysen zu den positiven Wirkungen ihrer Finanzierungen auf die SDGs durch. Andere Banken erheben den Carbon Footprint bzw. die THG-Einsparungen für einzelne Produkte, beispielsweise die von ihnen emittierten Green Bonds.

Eine systematische und flächendeckende Analyse der negativen und positiven Wirkungen von Produkten bzw. Produktgruppen findet aber bislang nicht statt.

Reporting

Die Möglichkeiten für Privat- und Geschäftskunden, sich über das umwelt- und klimabezogene Engagement der Banken zu informieren, haben sich in den vergangenen Jahren verbessert. Alle bewerteten Banken veröffentlichen zumindest einen Nachhaltigkeitsbericht, einzelne Banken berichten zudem in speziellen Publikationen beispielsweise über ihre Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Klimaschutz. Die Berichte basieren in aller Regel auf allgemein genutzten und in diesem Sinne anerkannten Standards, beispielsweise den Anforderungen der Global Reporting Initiative (GRI) oder des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK). Die Mehrheit der Berichte wird durch eine unabhängige externe Instanz, häufig den Wirtschaftsprüfer, überprüft. Erste Banken haben damit begonnen, ihre Nachhaltigkeitsberichterstattung auf Basis der Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) systematisch um klimabezogene Aspekte zu erweitern, wobei hier risikobezogene Aspekte im Vordergrund stehen.

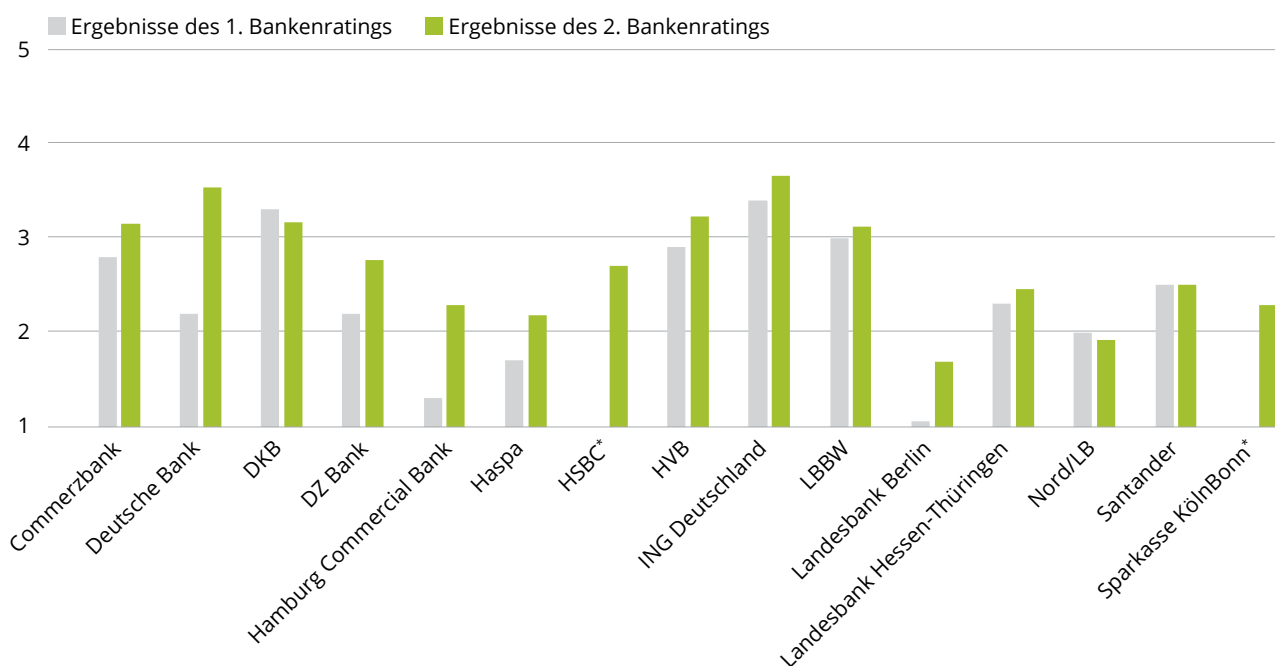


Abbildung 7:
Ratingergebnisse im Bereich Governance, Monitoring & Reporting

* HSBC und Sparkasse KölnBonn wurden neu in das Rating aufgenommen, daher existieren keine Vorjahreswerte.

Umwelt- und Energiemanagement

Auch wenn der eigene Geschäftsbetrieb im Vergleich zu den im Kerngeschäft der Banken verantworteten Umwelt- und Klimaauswirkungen von untergeordneter Bedeutung ist, ist die Verpflichtung, den eigenen Umwelt- und Klimafußabdruck zu reduzieren, ein Baustein im Engagement der Banken. Die entsprechenden Maßnahmen sind vielfach in ein nach ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem eingebettet, das in einigen Fällen durch ein nach ISO 50001 zertifiziertes Energiemanagementsystem ergänzt, teilweise auch ersetzt wird. Die Klimaneutralität des Geschäftsbetriebs hat sich bei den Banken weitgehend als Standard etabliert, eine deutliche Mehrheit der bewerteten Banken hat dies bereits umgesetzt oder für die nähere Zukunft angekündigt.

Beschaffung

Nicht zuletzt durch das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz – häufig auch als Lieferkettengesetz bezeichnet – ist die Aufmerksamkeit für die Verantwortung der Unternehmen für soziale und umweltbezogene Standards in ihrer Zulieferkette in der jüngeren Vergangenheit weiter gestiegen. Auch die Banken haben – trotz der im Vergleich zum produzierenden Gewerbe oder zum Handel geringen Beschaffungsmengen – diese Verantwortung anerkannt und in der weit überwiegenden Mehrheit entsprechende Standards für Zulieferer und Dienstleister definiert. Diese beziehen sich regelmäßig auf die Verpflichtung der Geschäftspartner, Arbeitsstandards einzuhalten; umwelt- und klimabezogene Vorgaben sind deutlich seltener darin verankert.

Bewertung

Im Themenfeld Governance, Monitoring und Reporting haben alle relevanten Banken ihre Bewertung gegenüber dem 1. Rating verbessern können. Zwei Banken – die Deutsche Bank und die ING Deutschland – erreichen hier die Kategorie „richtungsweisend“, gleich neun Banken werden als „zeitgemäß“ eingeordnet. Vier Banken, die Hamburg Commercial Bank, die Haspa, die Landesbank Berlin und die Nord/LB, erreichen die Einstufung „durchschnittlich“. Die Kategorie „unterdurchschnittlich“ bleibt unbesetzt, wobei die Landesbank Berlin die Hürde nur knapp nimmt.

4.2.2 Sparen & Anlage

Das Handlungsfeld Sparen & Anlage umfasst zum einen die eigenen Kapitalanlagen der Banken, wobei hier die Eigenmittel im Depot A und das Kapital unterschieden werden, das zurückgelegt wird, um die Pensionsansprüche der Mitarbeiter:innen zu decken. Zum anderen wird hier das Angebot der Banken im Bereich der nachhaltigen Kapitalanlagen für private und institutionelle Anleger bewertet. Ein Schwerpunkt liegt hier auf den für Privatanleger:innen nach wie vor bedeutsamen Sparanlagen sowie dem Angebot an nachhaltigen Fonds und ETFs. Schließlich gehören zu diesem Themenfeld auch die Angebote der Banken im Bereich der Altersvorsorge.

Themenfeld Eigene Kapitalanlage

Eigenmittel (Depot A)

Klima- und Nachhaltigkeitskriterien bei der Anlage der Eigenmittel aus dem Depot A zu berücksichtigen, hat bei den bewerteten Banken im Vergleich zum 1. Bankenrating insgesamt an Bedeutung gewonnen. Zu den hier aktiven Banken gehören unter anderem die DKB, die DZ Bank, die HVB, die LBBW, die Landesbank Hessen-Thüringen sowie die Sparkasse KölnBonn. In einigen Fällen wird dabei umfassend oder zumindest teilweise der Kriterienkatalog angewendet, der auch für die nachhaltigen Produkte für Anleger:innen definiert wird. Verschiedene Banken berichten zudem, dass sie das Volumen „grüner“ Anlagen, z. B. von Green Bonds, in ihrem Depot A ausbauen wollen.

Pensionsmittel

Anders als beim Depot A, das grundsätzlich von den Banken selbst verwaltet wird, haben die Banken die Verwaltung der Pensionsmittel in aller Regel an externe Vermögensverwalter oder Verbände wie den BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes ausgelagert. Kaum eine Bank hat dabei Vorgaben definiert, die Klima- und Nachhaltigkeitskriterien bei der Verwaltung der Pensionsgelder fordern, oder nimmt aktiv Einfluss auf eine entsprechende Berücksichtigung durch die externen Partner. Einige Banken belegen, dass ihre Partner in der Umsetzung der betrieblichen Altersversorgung solche Kriterien bei der Kapitalanlage einbeziehen, auch wenn keine eindeutige Anforderung in den Mandaten der Beauftragung festgelegt ist.

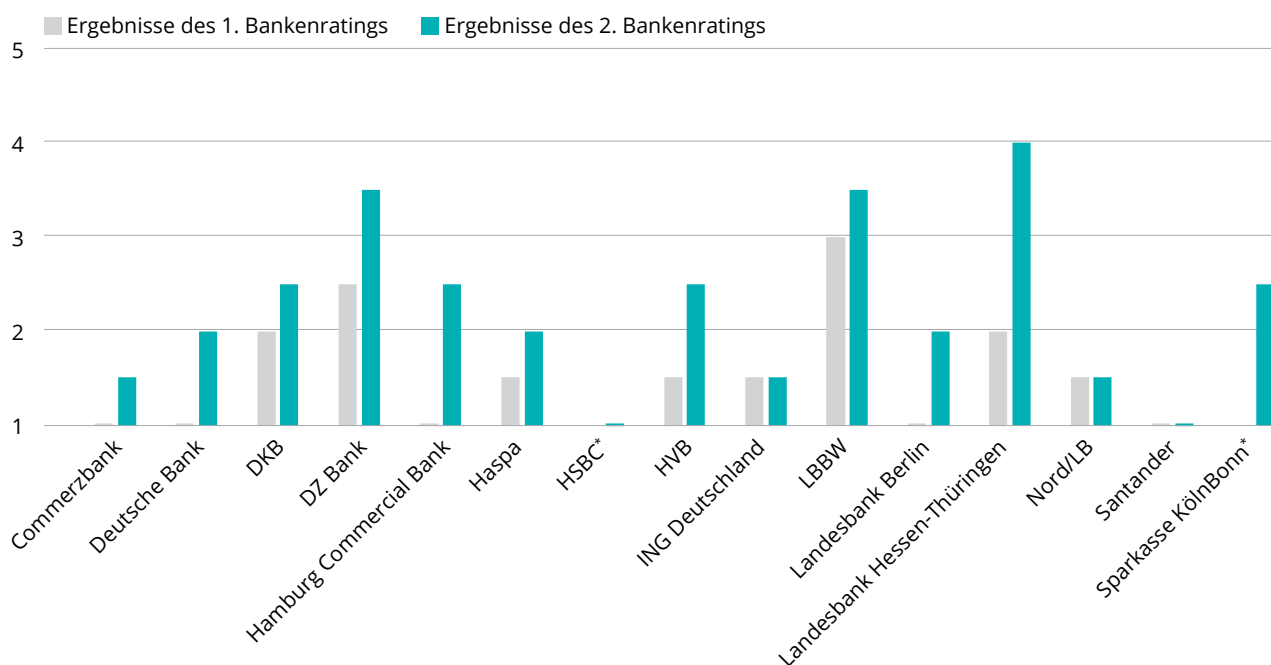


Abbildung 8:
Ratingergebnisse im Bereich Eigene Kapitalanlage

* HSBC und Sparkasse KölnBonn wurden neu in das Rating aufgenommen, daher existieren keine Vorjahreswerte.

Bewertung

Bei der Berücksichtigung von Klima- und Nachhaltigkeitskriterien im Bereich der eigenen Anlagen können gleich mehreren Banken Fortschritte attestiert werden. Drei Banken – die DZ Bank, die LBBW und die Landesbank Hessen-Thüringen – erreichen die Klassifizierung „richtungsweisend“, die Leistungen von vier weiteren Banken werden als „zeitgemäß“ bewertet. In diesem Themenfeld ist gleichzeitig auch die Kategorie „Nachzügler“ besetzt: Zwei Banken – die HSBC und Santander Consumer Bank – sind in diesem Handlungsfeld bisher nicht aktiv geworden.

Themenfeld Kundenanlagen

Sparprodukte

Auch wenn Sparprodukte angesichts der anhaltenden Niedrigzinsphase wirtschaftlich nicht besonders attraktiv sind, gehört das Sparbuch in Deutschland nach wie vor zu den beliebtesten Anlageformen. Immerhin knapp 550 Milliarden Euro hatten private Haushalte per Ende 2020 auf ihren Sparbüchern liegen. Das Argument der Banken, dass die Auflage von nachhaltigen Sparangeboten aus Sicht der Sparer:innen nicht attraktiv wäre, ist nicht umfassend nachvollziehbar. Vielmehr ginge es darum, auch für diese Anlageform klima- oder nachhaltigkeitsbezogene Alternativen zu schaffen, beispielsweise durch die Verknüpfung der Spareinlagen – die ja maßgeblich auch die finanzielle Basis für die Vergabe von Krediten sind – mit einer „grünen“ Verwendung auf der Finanzierungsseite.

Eine solche positive Verknüpfung findet bisher nur in einzelnen Sparprodukten der bewerteten Banken statt. Dagegen bekommen Sparer:innen recht umfassende Informationen darüber, welche Branchen und Unternehmen mit ihren Spareinlagen nicht finanziert werden. So haben alle bewerteten Banken Leitfäden erarbeitet, in denen sie festlegen, welche Unternehmen bzw. Branchen sie von der Finanzierung ausschließen, beispielweise Unternehmen, die thermische Kohle abbauen oder bei der Stromerzeugung einsetzen. Für Sparer:innen bedeutet dies, dass sie mehr denn je – zumindest bezogen auf Ausschlussverfahren – nachverfolgen können, ob ihre Spareinlagen dazu dienen, Kredite in Branchen, die aus Umwelt- und Klimasicht kritisch sind, zu refinanzieren oder eben nicht. Die entsprechenden Ausschlusskriterien werden von den Banken regelmäßig auf ihren Websites veröffentlicht (**vgl. Kap. 4.2.3**). Die Weiterentwicklung von Ausschlussansätzen hin zu Ansätzen der konkreten Nachverfolgung von Transformationsstrategien auf dem Weg zur Emissionsfreiheit bleibt hier eine wichtige Aufgabe.

Fonds und ETFs

Deutlich erweitert hat sich das Angebot an klima- und nachhaltigkeitsbezogenen Fonds. Insbesondere im Zuge der Umsetzung der Offenlegungsverordnung im März 2021 ist die Zahl der Aktien-, Renten- und Mischfonds deutlich gestiegen, die bei der Auswahl der Emittenten – Unternehmen und Staaten – nachhaltigkeitsbezogene Ausschluss- und Positivkriterien verwenden. Auch im Bereich der Exchange Traded Funds (ETFs) haben die Anleger:innen heute mehr Auswahlmöglichkeiten. Zudem verpflichtet die Offenlegungsverordnung

alle Verwalter von Fonds, öffentlich darüber zu berichten, ob sie bei den Investitionen für ihre Fonds nachhaltigkeitsbezogene Kriterien grundsätzlich berücksichtigen. Für institutionelle Anleger, beispielsweise Stiftungen, Pensionskassen oder kirchliche Investoren, besteht bei den Banken oder ihren Vermögensverwaltungen die Möglichkeit, in der Kapitalanlage beispielsweise über Spezialfonds sehr individuelle Nachhaltigkeitskriterien zu berücksichtigen.

Anlageberatung

Ab August 2022 müssen Berater:innen in den Banken ihre Kund:innen aktiv danach fragen, ob diese bei ihrer Kapitalanlage auch Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigen wollen. Dadurch soll die Bekanntheit dieser Anlagen weiter gesteigert werden, die insbesondere bei einem hohen Anteil der Privatanleger:innen noch unbekannt sind. Die Banken bereiten sich darauf bereits vor, beispielsweise indem sie die entsprechende Produktpalette erweitern und die Berater:innen schulen. Bei einzelnen Instituten, wie der Hamburger Sparkasse und der Sparkasse KölnBonn, ist diese sogenannte „Präferenzabfrage“ bereits fester Teil der Beratungsgespräche. Die Deutsche Bank arbeitet am Aufbau von „grünen Filialen“, in denen eine umfassende Beratung zu Klima- und Nachhaltigkeitsaspekten angeboten wird.

Wirkungsmessung

Zentrales Charakteristikum der nachhaltigen Kapitalanlage ist es, dass neben einer marktgerechten risikoadjustierten Rendite auch eine positive Wirkung auf Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung versprochen wird. Das Interesse der Anleger:innen daran, ob diese zusätzliche Wirkung auch erreicht wird, ist in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Die Anbieter solcher Anlageprodukte haben darauf reagiert und spezielle Reports eingeführt, in denen unter anderem Informationen zum Carbon Footprint eines Fonds oder zu dessen Beitrag zu den SDGs publiziert werden. Diese Reports sind allerdings nach wie vor insbesondere für Spezialfonds und damit für institutionelle Anleger verfügbar, während Privatanleger:innen auf solche Angaben weiterhin verzichten müssen. Ein zentrales Manko der verfügbaren Nachhaltigkeitsreports ist deren fehlende Vergleichbarkeit. Da es hier keinen Berichtsstandard gibt, sind die Publikationen der einzelnen Banken und Vermögensverwalter kaum miteinander vergleichbar. Zudem kann der Ausweis eines in der Regel vergangenheitsbezogenen Carbon Footprints nur ein erster Schritt sein, der um Aussagen zu den Zielen, den erforderlichen Entwicklungen und den dazu vorgesehenen Maßnahmen ergänzt werden muss.

Vorsorgeprodukte

Wie bei den Pensionsmitteln arbeiten die Banken auch im Bereich der Vorsorgeprodukte in der Regel mit externen Partnern, in diesem Fall Versicherungsunternehmen, zusammen. Kaum eine Bank hat dabei Richtlinien definiert, die Klima- und Nachhaltigkeitskriterien bei der Gestaltung der Vorsorgeprodukte fordern, oder nimmt aktiv Einfluss auf eine entsprechende Berücksichtigung durch die Versicherungen. Einige Banken verweisen darauf, dass ihre Partner entsprechende Kriterien bei der Gestaltung der Vorsorgeprodukte einbinden

und beispielsweise bei fondsgebundenen Produkten auch die Nutzung nachhaltiger Fonds anbieten.

Bewertung

Das Angebot an klimabezogenen und nachhaltigen Anlageprodukten ist in den vergangenen Jahren insgesamt deutlich gestiegen – wobei allerdings deutliche Unterschiede sowohl zwischen den einzelnen Anlageklassen als auch in der Verfügbarkeit für private und institutionelle Kunden bestehen. Während das Angebot für Privatanleger:innen von niedrigem Niveau ausgehend steigt, bieten sich institutionellen Anlegern immer bessere Möglichkeiten, bei ihrer Kapitalanlage individuelle Klima- und Nachhaltigkeitskriterien zu berücksichtigen. Die Bewertung wäre deutlich besser ausgefallen, wären die Vorsorgeprodukte nicht mit einbezogen worden. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist deshalb zu berücksichtigen, dass diese im 1. Bankenrating nicht bewertet wurden.

Vor diesem Hintergrund sind die erreichten Verbesserungen bei beinahe allen Banken insgesamt positiv zu bewerten, auch wenn die Kategorie „richtungsweisend“ unbesetzt bleibt. Fünf Banken erreichen die Einstufung „zeitgemäß“, darunter die Deutsche Bank und die DKB. Als wichtiges Handlungsfeld bleibt hier sehr klar die erforderliche Ausrichtung von Anlagestrategien und -produkten auf tatsächliche, relevante Wirkungsindikatoren und -versprechen, die direkt nachvollziehbar mit den erforderlichen Transformationsentwicklungen in der Realwirtschaft in Verbindung stehen. Diese Transformationspfade ins Zentrum der Steuerung zu nehmen und deren erfolgreiche Umsetzung durch konkrete Zielsetzungen und Maßnahmenpläne auf Unternehmens- oder Staatenebene in Anlageentscheidungen und Dialogstrategien zu integrieren, ist die dringend erforderliche nächste Stufe der Entwicklung der Anlagestrategien und deren Umsetzung.

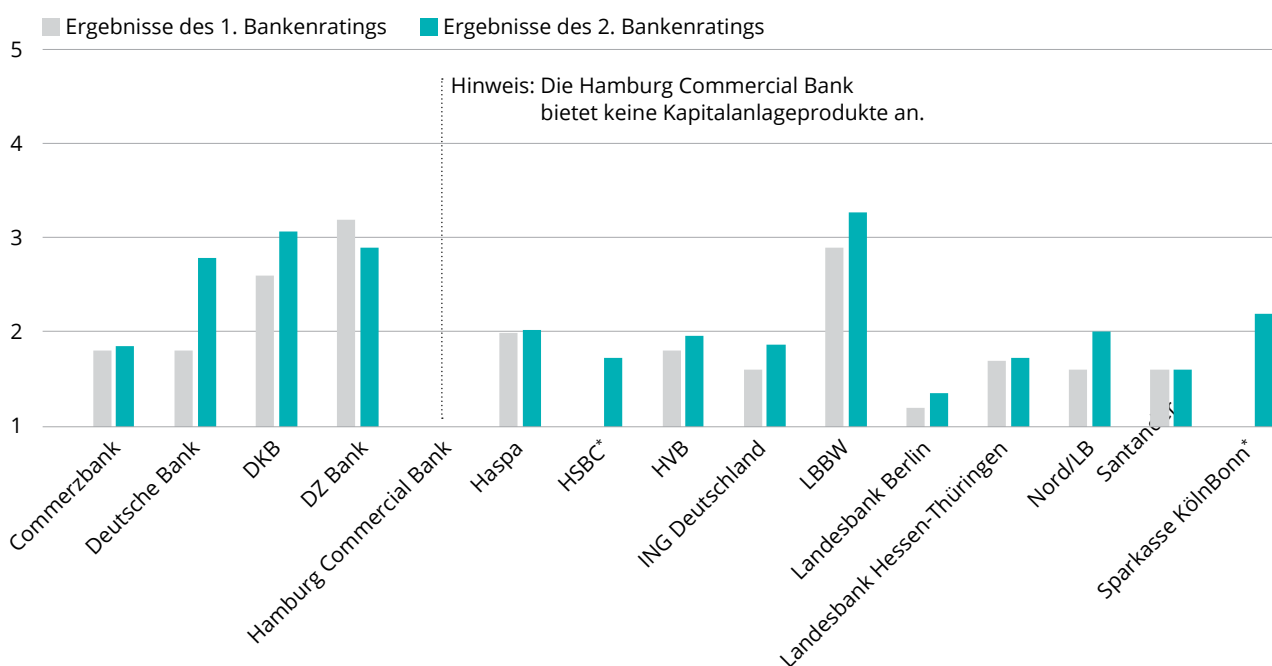


Abbildung 9:
Ratingergebnisse im Themenbereich Kundenanlagen

* HSBC und Sparkasse KölnBonn wurden neu in das Rating aufgenommen, daher existieren keine Vorjahreswerte.

4.2.3 Finanzierungen & Hypotheken

Der Hauptbereich „Finanzierungen & Hypotheken“ umfasst im Themenfeld Finanzierungen sowohl das Angebot an „grünen“ Krediten für Privatkund:innen als auch das entsprechende Angebot für Unternehmen. Hier liegt ein Schwerpunkt der Bewertung auf der Frage, welche Richtlinien die Banken definiert haben, über die beispielsweise besonders klimaschädliche Branchen und Unternehmen von der Finanzierung ausgeschlossen werden. Gleichzeitig wird berücksichtigt, inwiefern die Banken innovative Lösungen anbieten, mit denen Investitionen in die Transition der Unternehmen fließen. Im zweiten Themenfeld werden Richtlinien, Produkte und die Beratungsqualität im Bereich der Hypotheken und Baufinanzierungen bewertet.

Themenfeld Finanzierungen

Der Bewertungsbereich „Finanzierungen & Hypotheken“ umfasst insbesondere die Berücksichtigung und Umsetzung von klima- und nachhaltigkeitsbezogenen Kriterien bei der Entwicklung von Finanzierungsprodukten und bei der Entscheidung über die Bereitstellung einer Finanzierung sowie die aktive Vermarktung entsprechender Produkte und die Beratung der Kund:innen. Dabei wird zwischen Privat- und Geschäftskunden unterschieden.

Finanzierungen für Privatkund:innen

Bisher bieten nur einzelne Banken „grüne“ Kredite für Privatkund:innen an, wobei sich diese maßgeblich auf die Finanzierung von Hybrid- und E-Fahrzeugen konzentrieren. Zusätzlich haben einige Banken „grüne“ Baufinanzierungen im Angebot, die sich teilweise durch günstigere Finanzierungsbedingungen auszeichnen. Damit lassen die Banken einen wichtigen Hebel, um Konsum und private Investitionen in Richtung Umwelt- und Klimaschutz zu verändern, weitgehend ungenutzt. Immerhin haben erste Banken, insbesondere die ING Deutschland, Ziele und Maßnahmen definiert, um ihr entsprechendes Kreditangebot für Privatkund:innen sukzessive auszubauen.

Finanzierungen für Geschäftskunden

Im Bereich der Geschäftskunden versuchen die Banken, durch umfassende Richtlinien für die Finanzierung von Branchen und Unternehmen Nachhaltigkeitsrisiken und negative Auswirkungen auf den Umwelt- und Klimaschutz zu steuern. In diesen Richtlinien legen sie detailliert fest, für welche Branchen, Unternehmen oder Einzelprojekte sie keine Finanzierungen mehr bereitstellen werden. Neben der spezifischen Geschäftstätigkeit von Unternehmen, beispielsweise der Förderung von Kohle oder dem Einsatz von hydraulischem Fracking, können auch vermehrt Verstöße von Unternehmen gegen anerkannte Umwelt- und Sozialstandards, wie sie beispielsweise in den zehn Prinzipien des UN Global Compact festgelegt sind, dazu führen, sie von einer Finanzierung auszuschließen.

Gleichzeitig haben verschiedene Banken konkrete Ziele für den Ausbau von Finanzierungen definiert, mit denen sie aktiv zur Transition der Wirtschaft beitragen wollen. Häufig stehen dabei Finanzierungen im Bereich der Erneuerbaren Energien im Vordergrund; aber auch in anderen Bereichen, z. B. der Infrastruktur und der energetischen Sanierung von Immobilien, wollen diese Banken stärker nach Finanzierungen suchen. Bei einzelnen Banken wird dabei die Anforderung formuliert, in möglichst hohem Umfang Unternehmen und Projekte zu finanzieren, die im Rahmen der EU-Taxonomie als nachhaltig definiert werden. Positiver Effekt dieser Ausbaupläne und des damit verbundenen „Wettbewerbs“ der Banken um „grüne“ Finanzierungen könnte sein, dass die Kosten für solche Finanzierungen im Vergleich zu konventionellen Krediten sinken.

Im Zuge der forcierten Bemühungen um „grüne“ Finanzierungen ist auch das Angebot an innovativen Finanzierungslösungen deutlich gestiegen. Ein großer Teil der bewerteten Banken bietet ihren Unternehmenskunden Produkte wie Green Loans, ESG- oder Sustainability-linked Loans, bei denen die Gewährung der Kredite daran gebunden ist, sie für Investitionen in den Umwelt- und Klimaschutz oder eine Verbesserung der ESG-Einschätzung des Kreditnehmers zu verwenden. Bei den „Linked Loans“ erhalten die Kreditnehmer attraktivere Konditionen, wenn sie bestimmte, zwischen Bank und Unternehmen vereinbarte Klima-, Umwelt- oder Sozialziele erreichen.

Intensiv haben die bewerteten Banken daran gearbeitet, die erwähnten regulatorischen Anforderungen an die Berücksichtigung von Klima- und Nachhaltigkeitsrisiken umzusetzen. Die hier bereits umgesetzten Maßnahmen reichen von der Durchführung von Pilotstudien zu den Klimarisiken einzelner Branchen über die Entwicklung von Risikoklassifizierungsansätzen für Branchen

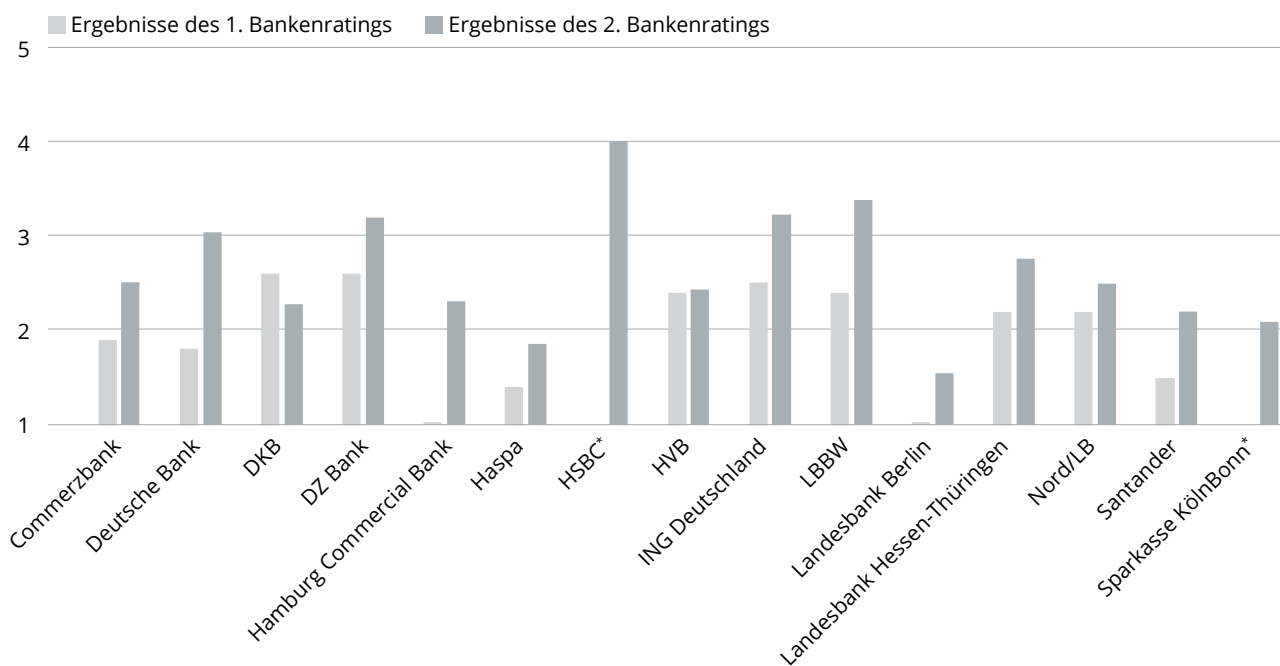


Abbildung 10:
Ratingergebnisse im Themenfeld Finanzierungen

* HSBC und Sparkasse KölnBonn wurden neu in das Rating aufgenommen, daher existieren keine Vorjahreswerte.

und Unternehmen bis zur systematischen Integration entsprechender Kriterien in den Kreditvergabeprozess.

Wertpapieremissionen

Dem Themenfeld Finanzierungen sind auch die Möglichkeiten der Unternehmen zu Kapitalmarktfinanzierungen durch die Emission von Anleihen zugeordnet. Hier hat eine ganze Reihe von Banken eine umfassende Expertise darin aufgebaut, Unternehmen bei der Emission von Green und Social Bonds zu begleiten. Bei diesen Anleihen wird der Emissionserlös gezielt in den Umwelt- und Klimaschutz bzw. in soziale Projekte, beispielsweise den Bau von Sozial- und Gesundheitsimmobilien, investiert.

Auch die Banken selbst nutzen diese Möglichkeit, ihre Finanzierungen über die Emission von entsprechenden Bonds zu refinanzieren. Hervorzuheben ist hier die DKB, die angekündigt hat, zukünftig auf konventionelle Anleihen zu verzichten und ausschließlich Green und Social Bonds zu emittieren.

Bewertung

Wie im Bereich Sparen & Anlage gibt es auch bei den Finanzierungen einige Fortschritte zu verzeichnen – auch hier profitieren davon aber vor allem die Geschäftskunden, während das umwelt- und klimabezogene Leistungsangebot für Privatkund:innen noch sehr überschaubar ist. Diese Fokussierung auf den Geschäftskundenbereich ist vor dem Hintergrund der regulatorischen Anforderungen nachvollziehbar, da hier das Geschäft mit den Firmenkunden im Fokus steht.

Unter den bewerteten Banken erreicht die HSBC mit ihrem Finanzierungsangebot für Geschäftskunden insgesamt die höchste Bewertung und als einzige Bank die Kategorie „richtungsweisend“. Die Maßnahmen von sieben Banken werden als „zeitgemäß“ eingestuft, wobei zu diesen Banken sowohl solche gehören, die wie die HSBC ausschließlich im Corporate Banking aktiv sind, als auch Banken wie die Commerzbank und die ING Deutschland, die sowohl Privat- als auch Geschäftskunden ansprechen. Schlusslicht ist auch in diesem Themenfeld die Landesbank Berlin.

Themenfeld Hypotheken & Baukredite

Infolge des Urteils des Bundesverfassungsgerichts vom April 2021 wurde die Klimaschutzgesetzgebung für Deutschland nochmals verschärft und sieht auf dem Weg zur Klimaneutralität bis 2045 bereits für 2030 nachgeschärfte und höhere Reduktionsziele vor. Das Sektorziel für den Gebäudebereich strebt dabei für den Zeitraum 2020 bis 2029 eine Reduktion der CO₂-Emissionen von 118 auf 67 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalenten an. Dies entspricht einer Reduzierung um rund 40 Prozent, die zu großen Teilen im Gebäudebestand erreicht werden muss. Vor diesem Hintergrund kommt der Frage, in welchem Umfang Banken Finanzierungen für den Bau ausreichend energieeffizienter Immobilien bzw. deren energetischer Sanierung bieten, für den Klimaschutz hohe Bedeutung zu. Gleichzeitig bestehen hier unmittelbare Risikorückkopplungen

zwischen einem energetisch ungenügend aufgestellten Gebäudebestand bzw. eines entsprechenden Kreditportfolios im Falle zukünftig ggf. ordnungsrechtlich geforderter energetischer Anpassungen.

Zwar konnten zahlreiche Banken ihre Bewertung in diesem Themenfeld verbessern, im Vergleich zu den Aktivitäten im Themenfeld Finanzierungen sind die Leistungen der Banken allerdings bescheiden. Kaum eine Bank hat bisher spezifische und umfassende Richtlinien für die Berücksichtigung von Umwelt- und Klimagesichtspunkten bei Hypotheken und Baukrediten formuliert und entsprechende Kriterien systematisch in den Finanzierungsprozess integriert. Zahlreiche Banken verweisen im Rahmen von bilateralen Workshops mit dem WWF auf die Vermittlung von Krediten der staatlichen KfW. Bei einigen Banken, beispielsweise Commerzbank, Deutsche Bank, DKB, ING Deutschland, HVB und der zur Landesbank Berlin gehörenden Berlin Hyp, wird dieses Angebot durch eigene Finanzierungsangebote ergänzt.

Bewertung

Vor diesem Hintergrund fallen die Bewertungen in diesem Themenfeld insgesamt schlechter aus als bei den Finanzierungen. Nur zwei Banken – die Landesbank Berlin und die Nord/LB – erreichen hier die Klassifizierung „zeitgemäß“, bei gleich vier Banken werden die Leistungen als „unterdurchschnittlich“ bewertet. Allerdings konnten zehn der 13 Banken, die bereits beim 1. Bankenrating bewertet wurden, ihre Leistungen zum Teil deutlich verbessern, darunter beispielsweise die Deutsche Bank, die HVB und die ING Deutschland. Der deutliche Sprung bei der Landesbank Berlin erklärt sich dadurch, dass die Berlin Hyp im 1. Bankenrating nicht berücksichtigt wurde.

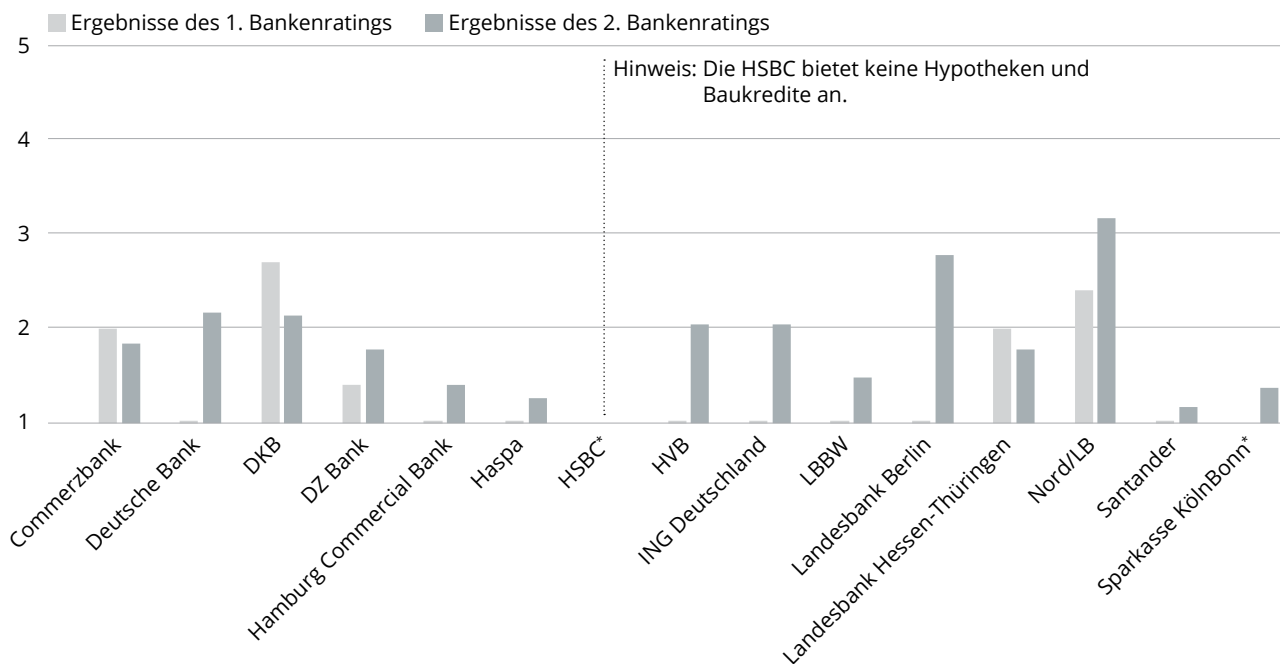


Abbildung 11:
Ratingergebnisse im Themenfeld Hypotheken & Baukredite

* HSBC und Sparkasse KölnBonn wurden neu in das Rating aufgenommen, daher existieren keine Vorjahreswerte.

4.3 Fokusthema Biodiversität

Mehr als die Hälfte der weltweiten Wirtschaftsleistung ist nach Schätzungen des Weltwirtschaftsforums mäßig oder stark von einer intakten Natur und ihren Ökosystemleistungen wie der Bereitstellung von Rohstoffen und sauberem Wasser oder der Bestäubung von Nutzpflanzen abhängig.

Gleichzeitig nimmt der Artenverlust, verursacht durch menschliches Handeln und Wirtschaften, seit Jahren beständig zu und ist auf einem existenzgefährdenden Niveau angelangt. Einmalige Ökosysteme wie der Amazonasregenwald stehen durch globale Erderhitzung, zunehmende landwirtschaftliche Nutzung und industrialisierte Entwaldung kurz vor dem Kollaps. In seinem globalen Risikenbericht („2021 Global Risk Report“) stuft das Weltwirtschaftsforum den Verlust der biologischen Vielfalt und den Zusammenbruch von Ökosystemen mittlerweile unter den fünf größten Wirtschaftsrisiken der nächsten zehn Jahre ein.²³

Nach dem Vorbild des Pariser Klimaabkommens soll im Rahmen der bereits 1992 verabschiedeten Konvention zur Biologischen Vielfalt (CBD) ein internationales und völkerrechtlich bindendes Abkommen erreicht werden, das einen globalen Handlungsrahmen mit Zielen für den Zeitraum bis 2030 festlegt. Die Analogie dieser 2030-Ziele und insbesondere die Übernahme einer Regelung wie in Artikel 2.1.c) des Pariser Vertrags, den Einklang der internationalen Finanzflüsse mit dem Erhalt der Biodiversität zu verbinden, stellt damit eine unmittelbare Relevanz für Finanzmarktakteure dar. Entsprechend der Transformation hin zu einer emissionsfreien Wirtschaft wird auch die zunehmende Anerkennung der Notwendigkeit, die Biodiversität zu erhalten, danach verlangen, Geschäftsmodelle von Unternehmen und Finanzmarktakteuren zu verändern.

Biodiversität ist als wichtiges Handlungsfeld inzwischen im Finanzmarkt längst angekommen. Die französische und die niederländische Zentralbank haben in zwei aktuellen Studien auf die Gefahren hingewiesen, die im Zuge des massiven Artenverlusts für die Finanzmärkte entstehen können.²⁴ Auch das NGFS (Network for Greening the Financial System), ein weltweites Netzwerk von Zentralbanken und Aufsichtsbehörden mit dem Ziel eines nachhaltigeren Finanzsystems, forscht derzeit im Rahmen einer Studiengruppe zum Thema „Biodiversität und Finanzmarktstabilität“. Dabei wird der Schwerpunkt auf Landnutzung und Entwaldung liegen.²⁵ Ebenso hat die European Banking Authority (EBA) im Rahmen einer aktuellen Studie Kennzahlen und Indikatoren mit Biodiversitätsbezug (z. B. Wasserverbrauch, Wasserverschmutzung, Anteil nicht recycelten Abfalls) definiert, die Banken im Rahmen von Kredit-

23 vgl.: <https://www.weforum.org/press/2020/01/half-of-world-s-gdp-moderately-or-highly-dependent-on-nature-says-new-report/>

24 vgl.: <https://www.dnb.nl/en/actueel/dnb/dnbulletin-2020/indebted-to-nature/>

25 vgl.: <https://www.vfu.de/2021/04/28/sf-kompatk-2021-04/>

vergaben und Anlageentscheidungen berücksichtigen sollten.²⁶ Zudem wird die EU-Taxonomie in den kommenden Monaten konkrete Definitionen und Festlegungen treffen, ab wann bestimmte ökonomische Aktivitäten substanzielle Nachhaltigkeitsbeiträge im Bereich von Umweltzielen für die Biodiversität leisten. Die EU-Plattform für nachhaltige Finanzen erarbeitet bis Ende 2021 Vorschläge für technische Prüfkriterien unter anderem für das Umweltziel „Schutz von Ökosystemen und Biodiversität“.

4.3.1 Hintergrund: Bedeutung von Biodiversität für den Finanzsektor

In einer Sonderauswertung im aktuellen Rating wurden die Standards und Prozesse der Banken zur Berücksichtigung von biodiversitätsbezogenen Risiken analysiert und bewertet. Der Fragebogen umfasste dabei verschiedene Punkte, die sich mit der Verankerung von Biodiversitätsaspekten in den Strukturen, Leitlinien und Prozessen der Banken befassten. Diese Fragen wurden separat ausgewertet.

Gegenstand der Fragen waren die Prozesse und Regelungen (z. B. Ausschlüsse) in Bezug auf Finanzierungen in geschützten Naturräumen (z. B. in IUCN-Schutzgebieten, in Welterbestätten der UNESCO oder in sogenannten Key Biodiversity Areas). Zudem wurden sektorspezifische Kriterien und Indikatoren in folgenden Bereichen bewertet: Boden- und Landnutzung (z. B. Schadstoffeinträge, Entwaldung, Flächenumwandlung, Degradation), Süßwasser (z. B. Verbrauch, Schadstoffeinträge) und Meere (z. B. Verschmutzung, Zerstörung von Lebensgrundlagen durch invasive Praktiken).

Im Bereich „Unternehmensführung“ beziehen sich einige Fragen explizit auf die Teilnahme an und aktive Mitarbeit in internationalen Initiativen, um am Wissenstransfer z.B. zu Wirkungen von Kredit- und Anlageportfolios auf die Biodiversität, Steuerung dieser Risiken und Verbesserung der Berichtsstandards teilzuhaben. Hierzu zählen z. B. die Partnership for Biodiversity Accounting Financials (PBAF)²⁷, der Finance for Biodiversity Pledge²⁸, die Banking for Environment Initiative (BEI)²⁹ oder die Taskforce on Nature-related Financial Disclosures (TNFD).³⁰

26 vgl.: <https://www.eba.europa.eu/financial-innovation-and-fintech/sustainable-finance/discussion-paper-management-and-supervision-esg-risks-credit-institutions-and-investment-firms-0>

27 vgl.: <https://www.pbafglobal.com/page/about-pbaf>

28 vgl.: <https://www.financeforbiodiversity.org/>

29 vgl.: <https://www.cisl.cam.ac.uk/business-action/sustainable-finance/banking-environment-initiative>

30 vgl.: <https://tnfd.info/>

4.3.2 Gesamtergebnis für den Bereich Biodiversität

Da die Aktivitäten der Banken in Bezug auf Biodiversität noch am Anfang stehen, liegen die Analyseergebnisse nicht in gleicher Art und Güte vor wie für den Bereich Umwelt & Klima. Bei Auswertung und Darstellung der Ergebnisse wurde aus diesem Grund nicht zwischen dem Leistungsangebot für Privatkund:innen (Private Banking) und dem Leistungsangebot für Geschäftskunden (Corporate Banking) unterschieden.

- » Anders als im Bereich Umwelt & Klima bleiben in der Gesamtwertung die drei höchsten Einstufungskategorien unbesetzt. Fünf Banken wurden in den Bereich „Mittelfeld“, die verbleibenden zehn Banken als „Nachzügler“ eingestuft.
- » In den drei Handlungsfeldern „Unternehmensführung“, „Sparen & Anlage“ sowie „Finanzierungen & Hypotheken“ sind bei der Mehrheit der Banken lediglich rudimentäre Ansätze mit Biodiversitätsbezug vorhanden. Nur wenige Banken haben Biodiversitätsaspekte in ihren Strategien und Leitlinien verankert. Das Gros der Banken muss daher grundlegende Schritte unternehmen und sich systematisch mit diesem Themenfeld auseinandersetzen. Ein wichtiger Aspekt, nämlich die Messung der Wirkungen der Kredit- und Anlageportfolios auf die Biodiversität, wird noch bei keiner Bank planmäßig durchgeführt.

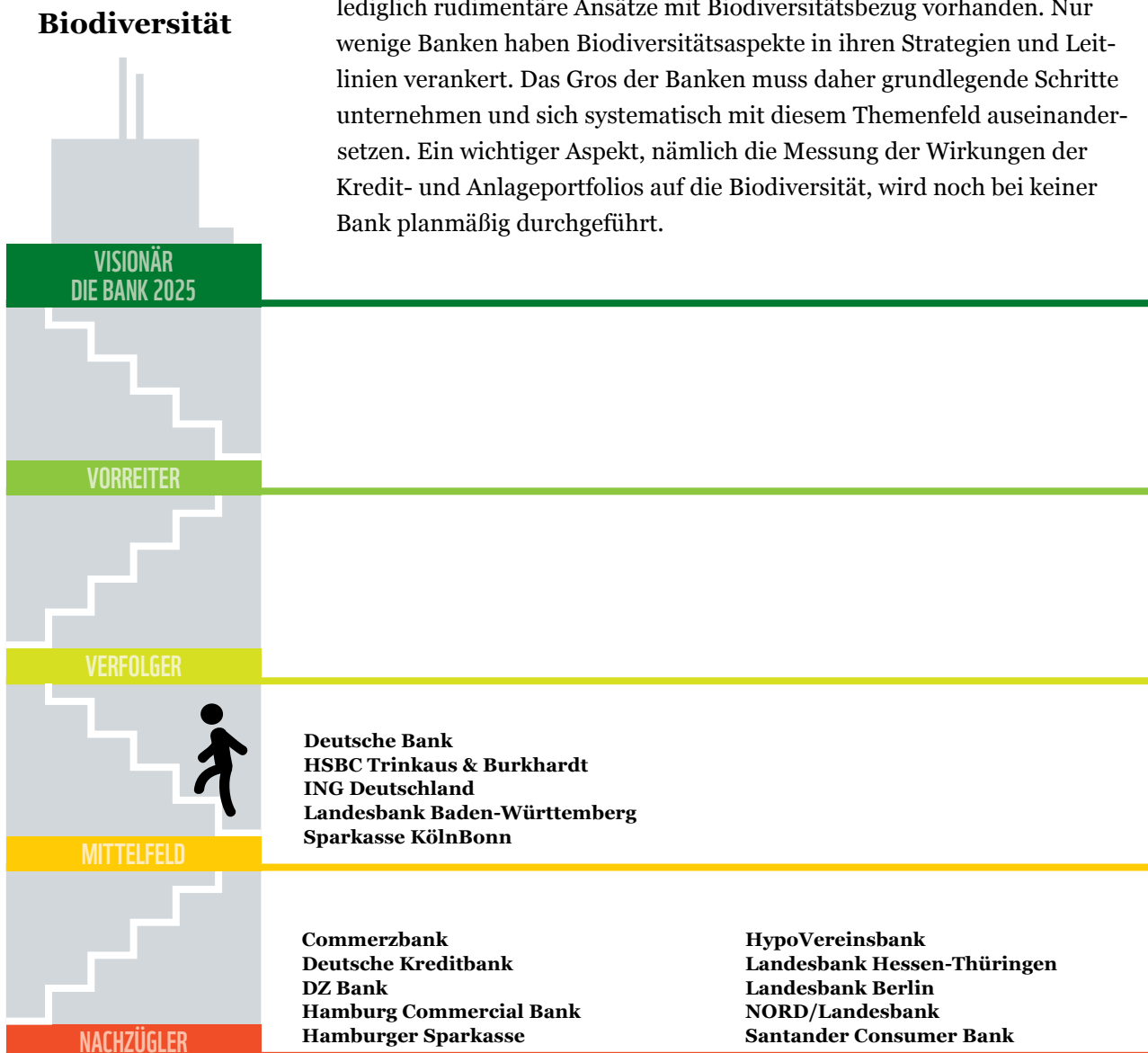


Abbildung 12:

Ergebnisse in den drei übergeordneten Handlungsfeldern im Bereich Biodiversität

4.3.3 Einzelergebnisse für den Bereich Biodiversität

Unternehmensführung

Erste Banken – Deutsche Bank, HSBC und ING Deutschland – haben Aspekte mit Bezug zu Auswirkungen auf Biodiversität in ihren Strategien, in ESG-Rahmenwerken und Leitlinien verankert und wurden daher im Handlungsfeld „Unternehmensführung“ in die Kategorie „Verfolger“ eingestuft. Dennoch haben auch diese führenden Banken – wie die anderen bewerteten Banken – bisher nicht die Strukturen und Prozesse zu einer systematischen Berücksichtigung in allen Geschäftsbereichen aufgebaut und etabliert.

Von den bewerteten Banken engagieren sich einige (HSBC, ING Deutschland, Deutsche Bank, HypoVereinsbank) in internationalen Initiativen wie der Natural Capital Finance Alliance oder des Finance for Biodiversity Pledge sowie der Taskforce on Nature-related Financial Disclosures.

Bei der Entwicklung des ENCORE-Tools haben die ING Deutschland sowie die HypoVereinsbank mitgewirkt.³¹

VISIONÄR	●	
VORREITER	●	
VERFOLGER	●	Deutsche Bank HSBC Trinkaus & Burkhardt ING Deutschland
MITTELFELD	●	Commerzbank Deutsche Kreditbank DZ Bank Hamburg Commercial Bank Landesbank Baden-Württemberg Sparkasse KölnBonn
NACHZÜGLER	●	Hamburger Sparkasse HypoVereinsbank Landesbank Hessen-Thüringen Landesbank Berlin NORD/Landesbank Santander Consumer Bank

Tabelle 5:
Ergebnisse im Bereich Biodiversität/Unternehmensführung; in alphabetischer Reihenfolge

³¹ vgl.: <https://encore.naturalcapital.finance/en/about> – ENCORE (Exploring Natural Capital Opportunities, Risks and Exposure) ist ein umfassendes und von der UNEP FI (United Nations Environment Programme Finance Initiative) und Global Canopy entwickeltes Online-Instrument, das dazu dient, die Bedeutung von Umweltveränderungen auf verschiedene Wirtschaftssektoren zu analysieren. Gleichzeitig ist es eine Hilfestellung, um auch die Auswirkung von Wirtschaftssektoren auf die Biodiversität zu erkennen.

Während bei der ING Deutschland ENCORE im Bereich Investments teilweise eingesetzt wird, findet das Tool noch keine Anwendung im operativen Geschäft bei der HVB. Die ING Deutschland beteiligt sich zudem innerhalb einer UNEP FI-Initiative aktiv daran, Instrumente zur Wirkungsmessung in Bezug auf Biodiversität im Bankensektor zu entwickeln.

Einige Banken orientieren sich an internationalen Berichtsstandards zu Biodiversität. Während z. B. HypoVereinsbank, HSBC und DZ Bank gemäß IFC Performance Standards PS6 berichten, arbeitet die Deutsche Bank nach GRI 304.³²

Keine der analysierten Banken ist Mitglied einer internationalen Initiative wie der PBAF (Partnership for Biodiversity Accounting), die sich mit der Wirkungsmessung der Bankportfolien auf die Biodiversität auseinandersetzt. In der Vergütungspolitik sind bei keiner der bewerteten Banken Zielvorgaben mit Biodiversitätsbezug enthalten.



© iStock/Getty Images

³² vgl.: https://www.ifc.org/wps/wcm/connect/Topics_Ext_Content/IFC_External_Corporate_Site/Sustainability-At-IFC/Policies-Standards/Performance-Standards, <https://www.globalreporting.org/standards/media/1011/gri-304-biodiversity-2016.pdf>

Sparen & Anlage

Im Bereich „Sparen & Anlage“ ist insgesamt ein massiver Handlungsbedarf festzustellen. Von keiner Bank werden Spar- und Anlageprodukte mit Biodiversitätsbezug angeboten und die Wirkung der konventionellen Spar- und Anlageprodukte auf die Biodiversität wird nicht systematisch gemessen.

Allein die ING Deutschland wurde in diesem Handlungsfeld in die Kategorie „Verfolger“ aufgenommen. Biodiversitätsaspekte sind über das ESR Policy Framework umfassend in das Anlagegeschäft der ING Deutschland integriert. Die Bank nutzt zudem das ENCORE-Tool für das Anlagegeschäft; allerdings nicht flächendeckend.

Wenige Banken befinden sich im Bereich „Mittelfeld“, das Gros der Banken wurde als „Nachzügler“ eingestuft. Bei den meisten Banken ist festzustellen, dass sie für Anlageprodukte Ausschlusskriterien bezogen auf einige Schutzgebiete (z. B. IUCN, Ramsar, Key Biodiversity Areas) definiert haben. Allerdings gelten diese Kriterien nicht für alle Anlageaktivitäten der Bank. Zum Beispiel bleibt das Depot A bei allen Banken hiervon unberührt. Auch bei von Dritten verwalteten Pensionen der Banken und bei Vorsorgeprodukten finden sie keine Anwendung.

VISIONÄR		
VORREITER		
VERFOLGER		ING Deutschland
MITTELFELD		Deutsche Bank HSBC Trinkaus & Burkhardt Landesbank Baden-Württemberg Sparkasse KölnBonn
NACHZÜGLER		Commerzbank Deutsche Kreditbank DZ Bank Hamburger Sparkasse HypoVereinsbank Landesbank Hessen-Thüringen Landesbank Berlin NORD/Landesbank Santander Consumer Bank

Tabelle 6:
Ergebnisse im Bereich Biodiversität/Sparen & Anlage; in alphabetischer Reihenfolge

Finanzierungen & Hypotheken

Ähnlich wie im Bereich „Sparen & Anlage“ fehlen umfassende und einheitliche Kriterien auch im Bereich „Finanzierungen & Hypotheken“. Bislang analysiert keine der Banken detailliert und systematisch die Wirkungen, die von der Vergabe von Krediten auf die Biodiversität ausgehen. Als einzige Bank wurde hier die HSBC in die Kategorie „Verfolger“ aufgenommen. Bei ihr existieren umfassende Ausschlüsse, die sämtliche Finanzierungen (Project- und Corporate Finance) in allen Schutzgebieten betreffen. Die meisten Banken wurden im „Mittelfeld“ eingestuft. Unter diesen haben einige Banken, wie die DZ Bank, Biodiversitätsaspekte über Sektorengrundsätze bei der Kreditvergabe berücksichtigt. Zertifizierungen wie von MSC (Marine Stewardship Council) oder FSC (Forest Stewardship Council) werden von einigen Banken, z. B. bei der Landesbank Hessen-Thüringen, als Voraussetzung für Finanzierungen verlangt, jedoch nicht als „hartes“ Kriterium eingesetzt. Im Bereich Forstwirtschaft wird die Anwendung des Weltbank-Standards, bei Palmöl-Finanzierungen die Mitgliedschaft im Roundtable for Sustainable Palm Oil (RSPO) vorausgesetzt. Allerdings greifen diese Kriterien nicht bei allen Kreditprodukten der Banken: Sie werden zum Teil nur bei einzelnen Finanzierungen im Corporate- oder Project-Finance eingesetzt.

Bei keiner Bank werden Biodiversitätskriterien im Bereich „Hypotheken & Baukredite“ berücksichtigt und Kriterien (z. B. für Flächenversiegelungen), die über die gesetzlichen Mindestvorgaben hinausgehen, wurden hier bisher von keiner Bank definiert.

VISIONÄR		
VORREITER		
VERFOLGER		HSBC Trinkaus & Burkhardt
MITTELFELD		Deutsche Bank Deutsche Kreditbank DZ Bank Landesbank Hessen-Thüringen HypoVereinsbank ING Deutschland Landesbank Baden-Württemberg NORD/Landesbank Sparkasse KölnBonn
NACHZÜGLER		Commerzbank Hamburger Sparkasse Hamburg Commercial Bank Landesbank Berlin Santander Consumer Bank

Tabelle 7:
Ergebnisse im Bereich Biodiversität/Finanzierungen & Hypotheken; in alphabetischer Reihenfolge

5 FAZIT UND EMPFEHLUNGEN



5.1 Bereich Umwelt & Klima

5.1.1 Fazit

Das Fazit des 2. Bankenratings lässt sich wie folgt zusammenfassen: Die Banken haben ihr Engagement für den Umwelt- und Klimaschutz seit dem 1. Bankenrating spürbar gesteigert. Auch auf Basis der Empfehlungen und Vorgaben von regulatorischer Seite – insbesondere von BaFin, Europäischer Zentralbank (EZB) und Europäischer Bankenaufsicht (EBA) – haben sie Standards, Strukturen und Prozesse etabliert, die sie in die Lage versetzen sollen, den regulatorischen Anforderungen zu genügen und auch darüber hinaus aktiv mit den Risiken und Chancen von Klimawandel und nachhaltiger Entwicklung umzugehen. Es wird aber zu beobachten sein, ob die Banken ihre eigenen Vorgaben konsequent umsetzen. Diese Beobachtungsfunktion kommt dabei auch den privaten und geschäftlichen Kund:innen der Banken zu. Indem sie die tatsächlichen umwelt- und klimabezogenen Leistungen bei der Entscheidung berücksichtigen, wo sie ihr Konto eröffnen, ihr Geld anlegen oder eine Hausfinanzierung in Anspruch nehmen, können sie positive Entwicklungen bei den Banken unterstützen bzw. negative Entwicklungen sanktionieren.

Zum Abschluss des 2. Bankenratings stellt sich allerdings die Frage: Reichen die registrierten Fortschritte aus? Angesichts der gerade im Jahr 2021 für jeden erkennbaren und durch den Weltklimarat wissenschaftlich bestätigten Beschleunigung des Klimawandels und der immer deutlicher werdenden Zusammenhänge der Auswirkungen des Klimawandels auf die generellen Zustände unserer Lebensgrundlagen³³ müssen sich die Fortschritte daran messen lassen, ob das Erforderliche getan wird, um den Klimawandel zu stoppen. Diese Frage müssen wir angesichts der geschilderten Entwicklungen und auf der Basis der Ergebnisse des 2. Bankenratings leider eindeutig mit „Nein“ beantworten. Noch werden Umwelt- und Klimaaspekte längst nicht von allen Banken systematisch in Kredit- und Anlageentscheidungen integriert, noch werden besonders klimaschädliche Branchen, Unternehmen und Projekte nicht konsequent zur Transformation angehalten oder wird konsequent genug von der Finanzierung ausgeschlossen, wer klar notwendige Transformationsanstrengungen ablehnt, nicht zeigt oder verpasst. Banken setzen auch ihren Kund:innen nicht genug Anreize, um in „grüne“ Anlageprodukte anzulegen oder mittels innovativer Finanzierungsprodukte in den Umwelt- und Klimaschutz zu investieren, um beispielsweise Immobilien auf die erforderlichen Energieniveaus zu bringen.

Insofern fällt das Fazit des 2. Bankenratings gemischt aus: Die generelle Richtung stimmt, Fortschritte sind erkennbar – nun muss aber deutlich mehr Tempo und Umsetzungskraft gezeigt werden. Auf den folgenden Seiten sind Maßnahmen zusammengestellt, die aus Sicht des WWF Deutschland erforderlich sind, um die bestehenden Defizite zu beseitigen und die Geschwindigkeit bei der Neuausrichtung und der aktiven Unterstützung von Wirtschaft und

³³ vgl. z. B. hier: <https://ipbes.net/events/launch-ipbes-ipcc-co-sponsored-workshop-report-biodiversity-and-climate-change>

Gesellschaft zu erhöhen. Dabei werden auch Maßnahmen genannt, die bereits in der Studie zum 1. Bankenrating aufgeführt wurden. Das unterstreicht die Einschätzung, dass noch nicht alle Mittel, die im Hinblick auf die umwelt- und klimabezogene Gestaltung der Standards, Strukturen und Prozesse sowie der Produkte und Leistungen der Banken als sinnvoll und zielführend anerkannt sind, ihren Weg in die Bankenpraxis gefunden haben.

5.1.2 Empfehlungen

Unternehmensführung

Für die weitere Verbesserung der Leistungen im Bereich der Unternehmensführung sind aus Sicht des WWF Deutschland insbesondere folgende Maßnahmen erforderlich:

- » Umfassende klimabezogene Ziele, Strategien und Maßnahmenpläne formulieren, die alle Bereiche der Banken, insbesondere auch die Kapitalanlagen und die Finanzierungen, umfassen und sich an den Pariser Klimazielen orientieren.
- » Klima- und Nachhaltigkeitsstrategien systematisch in die Geschäftsstrategie integrieren sowie entsprechende Aspekte in alle relevanten strategischen Entscheidungsprozesse.
- » Belastbare Grundlagen für die Strategie- und Maßnahmenplanung schaffen durch die Messung und Bewertung der mit dem Kerngeschäft verbundenen THG-Emissionen.
- » Umfassende und regelmäßige Analyse der strategisch bedeutsamen Klima- und Nachhaltigkeitsthemen in Wesentlichkeits- und Materialitätsanalysen und Ableitung von wissenschaftsbasierten Zielen und Maßnahmen zum Umgang mit diesen Themen.
- » Aufbau eines „Regulierungsradars“ zur systematischen Analyse der regulatorischen Anforderungen an den Umgang mit Klima- und Nachhaltigkeitsrisiken.
- » Unterstützung der Entwicklung und konsequenter Einsatz von Methoden und Instrumenten zur Bewertung und zum Management von Klima- und Nachhaltigkeitsrisiken.
- » Klima- und nachhaltigkeitsbezogene Wirkungen einzelner Produkte bzw. Produktgruppen systematisch analysieren und die Ergebnisse veröffentlichen.
- » Externe Berichterstattung zu Zielen und Maßnahmen im Nachhaltigkeitsbereich weiterentwickeln und die Klimaberichterstattung ausbauen unter Berücksichtigung der Empfehlungen der TCFD, insbesondere auch mit

Blick auf die zu erwartenden Nachschärfungen im TCFD-Framework, beispielsweise bezogen auf die Aufnahme und Erfassung der Scope-3-Emissionen.

- » Verknüpfung der variablen Vergütung ausbauen mit konkreten und messbaren klima- und nachhaltigkeitsbezogenen Zielen auf den oberen Führungsebenen.
- » Angemessene personelle Ausstattung der spezialisierten Nachhaltigkeits-teams.
- » THG-Emissionen im Geschäftsbetrieb systematisch reduzieren und Klimaneutralität herstellen durch Kompensation der nicht vermeidbaren Emissionen mit hochwertigen Zertifikaten.

Sparen & Anlage

Im Handlungsbereich Sparen & Anlage empfiehlt der WWF Deutschland insbesondere die Durchführung der folgenden Maßnahmen:

- » Klima- und Nachhaltigkeitskriterien konsequent in die Verwaltung der Eigenmittel (Depot A) integrieren unter Berücksichtigung der Konsistenz zu den Regelungen für Kundenanlagen und Finanzierungen.
- » Klima- und Nachhaltigkeitsstandards formulieren für die Verwaltung der Pensionsmittel und aktive Einflussnahme auf externe Institutionen, die mit der Verwaltung der Mittel beauftragt sind, zur Einhaltung der Kriterien.
- » Klima- und Nachhaltigkeitsstandards in die Gestaltung aller Anlageprodukte integrieren unabhängig von einer Klassifizierung als nachhaltig oder konventionell.
- » Ausweitung des spezifischen Produktangebots im Bereich der nachhaltigen Kapitalanlage über alle Anlage- und Risikoklassen.
- » Klima- und Nachhaltigkeitsstandards für das Angebot an Vorsorgeprodukten formulieren und aktive Einflussnahme auf die Versicherungsunternehmen, mit denen die Banken kooperieren, zur Einhaltung der Kriterien.
- » Detaillierte und öffentlich verfügbare Berichterstattung über die klima- und nachhaltigkeitsbezogenen Wirkungen aller Anlageprodukte.
- » Regelmäßige Schulung der Kundenberater:innen zur nachhaltigen Kapitalanlage, um eine umfassende und qualifizierte Beratung der Kund:innen sicherzustellen.

Finanzierungen & Hypotheken

Handlungsbedarf auf dem Gebiet der Finanzierungen & Hypotheken sieht der WWF Deutschland vor allem in den folgenden Bereichen:

- » Aufbau eines klima- und nachhaltigkeitsbezogenen Kreditangebots für Privatkunden, um die Transformation des privaten Konsums bzw. privater Investitionen zu unterstützen.
- » Klima- und nachhaltigkeitsbezogene Standards – Ausschlusskriterien und Bedingungen – für alle relevanten Branchen, Unternehmen und Transaktionen ausbauen.
- » Verbesserung der Datengrundlage durch Verpflichtung der Geschäftskunden, Klimadaten auf Basis der Empfehlungen der TCFD zu veröffentlichen.
- » Einsatz für ein öffentliches Gebäudeenergiedatenregister, das die allgemeine Transparenz zum energetischen Status der Gebäude deutlich erhöhen wird, sowie für ein öffentliches Materialregister, in dem verbaute Baustoffe systematisch erfasst werden.
- » Klima- und Nachhaltigkeitskriterien systematisch in den Kreditvergabeprozess integrieren.
- » Weiterentwicklung des Angebots von innovativen Finanzierungslösungen, durch die die Transformation der Unternehmen gefördert und – sofern finanziell darstellbar – durch spezifische Finanzierungsbedingungen aktiv unterstützt wird.
- » Produkt- und Beratungsangebot im Immobilienbereich ausbauen, insbesondere um die Dekarbonisierung im Gebäudebestand zu unterstützen.

5.2 Bereich Biodiversität

5.2.1 Fazit

Die Einschätzung zu Aktivitäten der Banken mit Bezug zu Auswirkungen auf die Biodiversität zeigen, dass sich die Institute auf einer deutlich anderen Stufe befinden als im Bereich Umwelt & Klima. Bisher haben sich die analysierten Banken kaum strategisch und methodisch mit den Auswirkungen vergebener Kredite und getätigter Anlagen auf die Biodiversität beschäftigt. Die dazugehörige Perspektive möglicher Konsequenzen des Verlustes von Artenvielfalt und der Ökosystemleistungsfähigkeit für ihre Geschäftsmodelle bzw. ihre Portfolios wird ebenfalls nicht systematisch untersucht.

Im internationalen Vergleich sind die bewerteten Banken zudem sehr zurückhaltend, was das Engagement angeht, Ansätze und Methoden zum Umgang mit biodiversitätsbezogenen Risiken zu verbessern. Sie sind, wenn überhaupt,

nur an wenigen nationalen und internationalen Initiativen beteiligt, die begonnen haben, Methoden und Instrumente zu entwickeln, um die Wirkung von Krediten und Anlagen auf die Biodiversität zu messen. Hierzu gehören z. B. das Partnership for Biodiversity Accounting Financials (PBAF) oder die Taskforce on Nature-related Financial Disclosure (TNFD).

Insgesamt fehlt den analysierten Banken noch weitgehend das Bewusstsein für die Risiken, die mit dem Artensterben und der Einschränkung der Ökosystemleistungen auch und gerade für ihr Geschäftsmodell verbunden sind. Hier ist ein umfassendes Umdenken erforderlich. In einem ersten Schritt kommt es dabei darauf an, umfassende und klare biodiversitätsbezogene Strategien zu definieren und mit konkreten und ambitionierten Zielen und Maßnahmen zu hinterlegen, die der Bedeutung dieses Themas gerecht werden.

5.2.2 Empfehlungen

Unternehmensführung

Für die weitere Verbesserung der Leistungen im Bereich der Unternehmensführung sind aus Sicht des WWF Deutschland insbesondere folgende Maßnahmen erforderlich:

- » Umfassende Ziele, Strategien und Maßnahmenpläne in Bezug auf Biodiversität formulieren, die alle Bereiche der Banken, insbesondere auch die Kapitalanlage und die Finanzierungen, umfassen.
- » Biodiversitätsaspekte systematisch in die Nachhaltigkeitsstrategie integrieren und entsprechend auch in die Geschäftsstrategie.
- » Belastbare Grundlagen für die Strategie- und Maßnahmenplanung schaffen durch Messung und Bewertung der mit dem Kerngeschäft verbundenen Auswirkungen auf die Biodiversität.
- » Umfassende und regelmäßige Analyse der strategisch bedeutsamen biodiversitätsbezogenen Themen in Wesentlichkeits- und Materialitätsanalysen und Ableitung von wissenschaftsbasierten Zielen und Maßnahmen zum Umgang mit diesen Themen.
- » Unterstützung der Entwicklung und konsequenter Einsatz von Methoden und Instrumenten, um biodiversitätsbezogene Risiken zu bewerten und zu managen.
- » Systematische Analyse und Messung der Wirkungen des eigenen Geschäftsbetriebs sowie einzelner Produkte bzw. Produktgruppen auf die Biodiversität und Veröffentlichung der Ergebnisse.

- » Entwicklung bzw. Mitentwicklung von Berichtsstandards, Metriken und KPIs zur Messung und Steuerung von Biodiversitätsrisiken und Auswirkungen, z.B. an biodiversitätsbezogenen Initiativen wie TNFD (Taskforce on Nature-related Financial Disclosures) und PBAF (Partnership for Biodiversity Accounting Financials).
- » Konkrete und messbare biodiversitätsbezogene Ziele in die Managementvergütung integrieren.
- » Kompetenzaufbau auf der Produkt- und Vertriebsstufe zum Thema Biodiversität.

Sparen & Anlage

Im Handlungsbereich Sparen & Anlage empfiehlt der WWF Deutschland insbesondere die Durchführung der folgenden Maßnahmen:

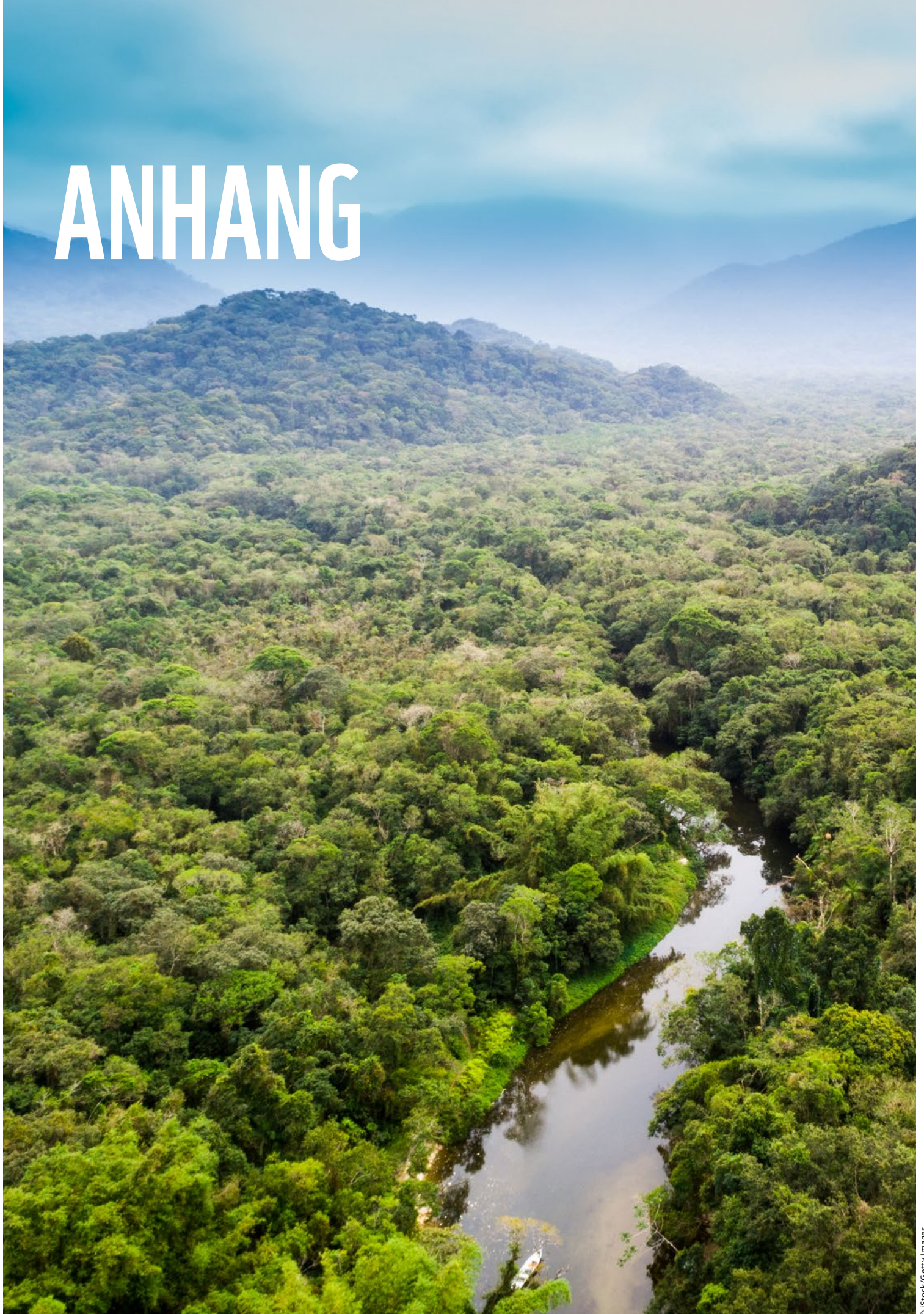
- » Biodiversitätsbezogene Kriterien konsequent in die Verwaltung der Eigenmittel (Depot A) integrieren unter Berücksichtigung der Konsistenz mit den Regelungen für Kundenanlagen und Finanzierungen.
- » Formulierung von Kriterien mit Bezug auf Biodiversität für die betriebliche Altersversorgung der Mitarbeiter und eine aktive Mandatierung auf die mit der Verwaltung der Mittel beauftragten Institutionen, verbunden mit konkreten Reportingpflichten zur Einhaltung der Kriterien an die Bank und die Leistungsanwärter und -empfänger.
- » Standards mit Biodiversitätsbezug in die Gestaltung aller Anlageprodukte integrieren, unabhängig von einer Klassifizierung als nachhaltig oder konventionell.
- » Formulierung von Standards mit Biodiversitätsbezug für das Angebot an Vorsorgeprodukten und eine aktive Einflussnahme auf die Versicherungsunternehmen oder anderen Einrichtungen, mit denen die Banken kooperieren, zur Einhaltung der Kriterien.
- » Detaillierte und öffentlich verfügbare Berichterstattung über die biodiversitätsbezogenen Wirkungen aller Anlageprodukte.

Finanzierungen & Hypotheken

Handlungsbedarf im Bereich der Finanzierungen & Hypotheken sieht der WWF Deutschland vor allem in den folgenden Bereichen:

- » Integration von Biodiversitätsaspekten in das Kreditangebot für Privatkunden, um die Transformation des privaten Konsums bzw. privater Investitionen zu unterstützen.
- » Formulierung von Standards, Ausschlusskriterien und Bedingungen mit Biodiversitätsbezug für alle relevanten Branchen, Unternehmen und Transaktionen und systematische Integration in den Kreditvergabeprozess auch im Immobilienbereich.

ANHANG



Anhang 1: Profile der bewerteten Banken

Gesamtübersicht

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Bewertung der 15 Banken im Hinblick auf ihr Leistungsspektrum für Privat- und Geschäftskunden. Während dabei alle bewerteten Banken ein Leistungsangebot für Geschäftskunden – Unternehmen und institutionelle Anleger – haben, können bei der Bewertung der entsprechenden Leistungen für Privatkunden nur acht Banken berücksichtigt werden.

Bank	Bewertung		Profil
	Private Banking	Corporate Banking	
Commerzbank	●	●	S. 80
Deutsche Bank	●	●	S. 84
Deutsche Kreditbank (DKB)	●	●	S. 88
DZ Bank	●	●	S. 92
Hamburg Commercial Bank	●	●	S. 96
Hamburger Sparkasse (Haspa)	●	●	S. 99
HSBC Trinkaus & Burkhardt*	●	●	S. 103
HypoVereinsbank (HVB)	●	●	S. 107
ING Deutschland	●	●	S. 111
Landesbank Baden-Württemberg (LBBW)	●	●	S. 115
Landesbank Berlin (LBB)	●	●	S. 119
Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba)	●	●	S. 122
Norddeutsche Landesbank (NORD/LB)	●	●	S. 126
Santander Consumer Bank	●	●	S. 129
Sparkasse KölnBonn*	●	●	S. 133

* HSBC Trinkaus & Burkhardt und Sparkasse KölnBonn sind erstmals Gegenstand des Bankenratings.

Farbcode und Einstufungskategorien

- unterdurchschnittlich | Nachzügler/Intransparente
- durchschnittlich | Mittelfeld
- zeitgemäß | Verfolger
- richtungsweisend | Vorreiter
- visionär | Visionäre
- nicht relevant



© Michael Poliza/WWF

Gegenstand der Profile

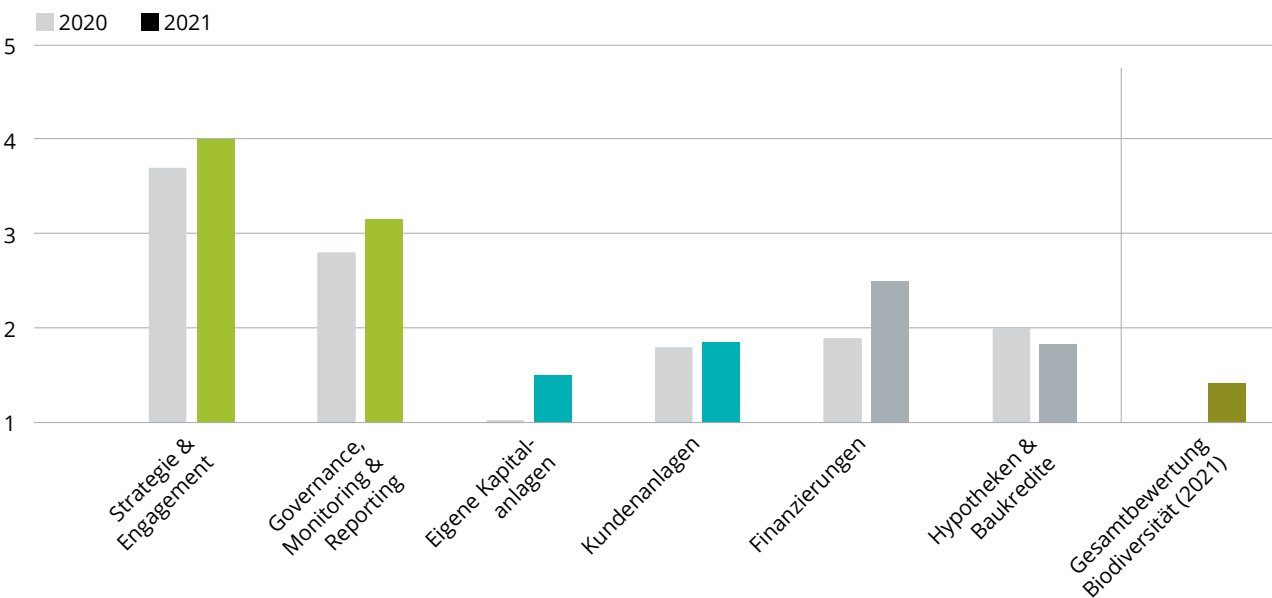
In den folgenden Profilen der 15 Banken werden die Bewertungen der Leistungen in den drei übergeordneten Handlungsfeldern „Unternehmensführung“, „Sparen & Anlage“ sowie „Finanzierungen & Hypotheken“ dokumentiert. Bei allen Banken, die bereits beim 1. Bankenrating bewertet wurden, sind auch diese Ergebnisse dokumentiert, sodass die Entwicklung des Ratings nachvollziehbar ist. Entsprechende Veränderungen in der Bewertung können dabei grundsätzlich drei Ursachen haben: die Veränderung der durch den WWF Deutschland bewerteten Kriterien und deren Gewichtung, die Veränderung der durch die Banken geschaffenen Transparenz über ihre entsprechenden Leistungen sowie eine Veränderung der Leistungen der Banken.

Teil der Profile ist ein Überblick über zentrale, für die einzelnen Banken individuell identifizierte Stärken und Herausforderungen. Dabei ist zu beachten: Sofern bei einer Bank 1 eine Stärke genannt wird, die bei einer Bank 2 nicht genannt wird, spiegelt dies die individuelle Situation der Bank 1 wider und bedeutet nicht automatisch, dass Bank 2 diese Stärke nicht besitzt.

Profil

Die Commerzbank ist sowohl im Privat- als auch im Firmenkundengeschäft aktiv und bietet ihren Kund:innen eine breite Palette von Bankdienstleistungen an. Insgesamt betreut die Bank bundesweit nach eigenen Angaben rund 11,6 Millionen Privat- und Unternehmerkunden sowie weltweit über 70.000 Firmenkunden, multinationale Konzerne, Finanzdienstleister und institutionelle Kunden. Ende 2020 waren rund 47.700 Mitarbeiter:innen bei der Commerzbank beschäftigt. Seit 2009 ist der Bund an der Commerzbank beteiligt, aktuell mit einem Anteil von 15,6 Prozent (Stand August 2021).

	Klima & Umwelt: Private Banking	Klima & Umwelt: Corporate Banking	Biodiversität
Bewertung 2021	durchschnittlich	zeitgemäß	unterdurchschnittlich
Bewertung 2020	durchschnittlich	durchschnittlich	



Umwelt & Klima

Bewertung der einzelnen Handlungsfelder

Unternehmensführung

	Private Banking	Corporate Banking
Bewertung 2021	zeitgemäß	zeitgemäß
Bewertung 2020	zeitgemäß	zeitgemäß

Stärken

- » Die Bank hat eine Klimastrategie entwickelt, die auf die Pariser Klimaziele Bezug nimmt und aus diesen wissenschaftsbasierte Klimaziele ableitet.
- » Die Commerzbank engagiert sich in einer Vielzahl von umwelt- und klimabezogenen Brancheninitiativen und -verbänden, unter anderem in der Net-Zero Banking Alliance und der Klima-Selbstverpflichtung des deutschen Finanzsektors.
- » Die Bank hat einen „Sustainable Finance Framework“ erarbeitet, in dem Ziele und Handlungsfelder für den Ausbau von Finanzierungen definiert werden, die einen positiven Beitrag zur Transformation der Wirtschaft leisten sollen.
- » Die Bank berichtet umfassend über ihr nachhaltigkeitsbezogenes Engagement. Die Informationen auf der Website sind umfassend und übersichtlich, die Berichte basieren auf anerkannten Berichtsstandards.
- » Die Commerzbank verfügt sowohl über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem (ISO 14001) als auch über ein zertifiziertes Energiemanagementsystem. An den Standorten in Deutschland arbeitet die Bank seit 2015 klimaneutral.

Herausforderungen

- » Es erfolgt keine umfassende und systematische Analyse der klima- und umweltbezogenen Auswirkungen von einzelnen Produkten oder Produktgruppen.
- » Umwelt- und klimabezogene Kriterien sind nur rudimentär im Vergütungssystem für die Führungskräfte der Bank verankert.

Sparen & Anlage

	Private Banking	Corporate Banking
Bewertung 2021	durchschnittlich	durchschnittlich
Bewertung 2020	durchschnittlich	durchschnittlich

Stärken

- » Die Bank bietet ein breites Angebot an nachhaltigen Anlageprodukten über verschiedene Anlageklassen. Neben nachhaltigkeitsbezogenen Fonds und ETFs umfasst dieses unter anderem auch eine nachhaltige Vermögensverwaltung, in deren Rahmen individuelle ESG-Kriterien der Anleger:innen umgesetzt werden können.

Herausforderungen

- » Bei der Verwaltung der Eigenmittel (Depot A) werden keine klima- und umweltbezogenen Kriterien berücksichtigt. Angestrebt wird allerdings der Ausbau der Investitionen in Green Bonds und vergleichbare Anlagen.
- » Die Bank bietet keine nachhaltigen Anlagelösungen im Bereich des Kontosparens an.

- » Die umwelt- und klimabezogenen Wirkungen der Anlageprodukte, zum Beispiel der Carbon Footprint von Fonds, werden nicht systematisch erfasst und für die Anleger:innen transparent gemacht.

Finanzierungen & Hypotheken

	Private Banking	Corporate Banking
Bewertung 2021	durchschnittlich	zeitgemäß
Bewertung 2020	unterdurchschnittlich	durchschnittlich

Stärken

- » Die Bank hat Richtlinien mit Ausschlusskriterien und Finanzierungsbedingungen für Branchen definiert und veröffentlicht, deren Prozesse und Produkte mit negativen Auswirkungen auf Umwelt und Klima verbunden sind.
- » Die Commerzbank hat klima- und nachhaltigkeitsbezogene Kriterien in den Kreditvergabeprozess integriert.
- » Die Bank hat verschiedene Finanzierungsangebote mit umwelt- und klimabezogener Ausrichtung im Angebot, z. B. Green Loans und ESG-linked Loans.

Herausforderungen

- » Die Bank hat keine Ziele und Richtlinien für „grüne“ Konsumentenkredite an Privatkund:innen formuliert. Das entsprechende Produktangebot fokussiert aktuell auf den Bereich der „grünen Baufinanzierung“.
- » Die Bank hat nur wenige übergeordnete umwelt- und klimabezogene Ziele und Standards im Bereich „Hypotheken & Baufinanzierungen“ formuliert.

Biodiversität

	Gesamtbewertung
Bewertung 2021	unterdurchschnittlich

Stärken

- » Ausschlusskriterien sind auf der Webseite der Commerzbank transparent dargestellt. Dazu gehören zum Beispiel bestimmte Formen des Bergbaus, wie Mountain Top Removal, sowie der Anbau nicht durch den Roundtable on Sustainable Palm Oil (RSPO) zertifizierter Produkte. Diese Ausschlusskriterien gelten für jegliche Produkte, Geschäfte oder Geschäftsbeziehungen der Bank.

- » Die Bank hat branchenspezifische Anforderungen über die Nutzung von Zertifizierungssystemen definiert; zum Beispiel für die Branche Land- und Forstwirtschaft zum Anbau von Holz sowie Palmöl. Manche Kriterien, wie eine RSPO-Zertifizierung, sind zwingend erforderlich, andere werden in den Kreditvergabeprozess einbezogen. Dazu zählt auch die Nutzung des FSC-Siegels für nachhaltigere Waldwirtschaft.

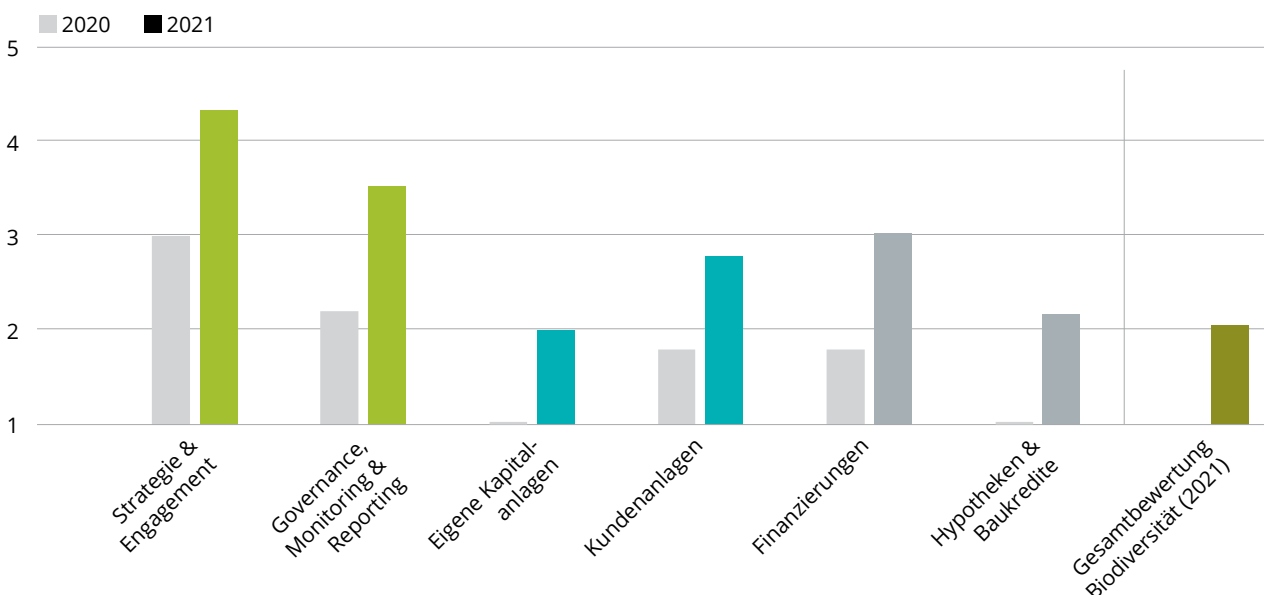
Herausforderungen

- » Methoden und Verfahren mit Fokus auf Biodiversität werden in der Wesentlichkeitsanalyse nicht angewandt.
- » Es sind keine konkreten Zielvorgaben zur Auswirkung der Aktivitäten der Bank auf Biodiversität gesetzt.
- » Die Commerzbank analysiert und berichtet nicht, wie sich ihre Geschäftsaktivitäten auf Biodiversität auswirken.
- » Die Bank ist bisher keine Selbstverpflichtungen mit Biodiversitätsbezug eingegangen.
- » Weder Mitgliedschaften noch Engagement in Brancheninitiativen des Finanzsektors zu Biodiversität sind vorhanden.
- » Biodiversitätsaspekte werden in der Verwaltung des Depots A nicht berücksichtigt.
- » Die Bank bietet keine Impact-Produkte mit Fokus auf Biodiversität an.
- » In der Vergütungspolitik sind Zielvorgaben mit Biodiversitätsbezug nicht enthalten.
- » Die Finanzierung von Bohrungen in der Arktis unterliegt nur in einzelnen Geschäftsbereichen Bedingungen und Ausschlüssen. Projekte in Ramsar- und IUCN-Schutzgebieten sowie Welterbestätten unterliegen keinen Bedingungen oder Ausschlüssen.
- » Im Bereich „Hypotheken & Baukredite“ werden keine Biodiversitätskriterien berücksichtigt, die über die gesetzlichen Mindestvorgaben, unter anderem zu Flächenversiegelung, hinausgehen.

Profil

Die Deutsche Bank mit Hauptsitz in Frankfurt am Main ist das nach Bilanzsumme und Mitarbeiterzahl größte Kreditinstitut Deutschlands. Sie ist sowohl im Privatkunden- als auch im Firmenkundengeschäft aktiv und bietet den Kund:innen die ganze Bandbreite von Bankleistungen. Das Leistungsangebot der Tochtergesellschaft DWS Investments für Privatanleger:innen und institutionelle Anleger fließt in das Rating ein. Per 31.12.2020 waren weltweit rund 84.700 Mitarbeiter:innen bei der Deutschen Bank beschäftigt.

	Klima & Umwelt: Private Banking	Klima & Umwelt: Corporate Banking	Biodiversität
Bewertung 2021	zeitgemäß	zeitgemäß	durchschnittlich
Bewertung 2020	durchschnittlich	durchschnittlich	



Umwelt & Klima

Bewertung der einzelnen Handlungsfelder

Unternehmensführung

	Private Banking	Corporate Banking
Bewertung 2021	richtungsweisend	richtungsweisend
Bewertung 2020	durchschnittlich	durchschnittlich

Stärken

- » Die Bank hat konkrete Ziele und Maßnahmen für den weiteren Ausbau der klima- und nachhaltigkeitsorientierten Aktivitäten in vier Handlungsfeldern definiert, unter anderem für den Bereich der nachhaltigen Finanzierungen und Anlagen.
- » Die Deutsche Bank engagiert sich in einer Vielzahl von umwelt- und klima-bezogenen Brancheninitiativen und -verbänden, unter anderem in der Net-Zero Banking Alliance und der Klima-Selbstverpflichtung des deutschen Finanzsektors.
- » Die Bank hat Umwelt- und Klimakriterien in die internen Prinzipien und Leitlinien integriert.
- » Die Bank berücksichtigt Umwelt- und Klimakriterien im Rahmen der Vergütungssysteme der Führungskräfte.

Herausforderungen

- » Die Klima-/Umweltwirkungen des Produktportfolios werden derzeit noch nicht umfassend und systematisch erfasst und dokumentiert.
- » Das Umweltmanagementsystem der Bank ist nicht extern zertifiziert.

Sparen & Anlage

	Private Banking	Corporate Banking
Bewertung 2021	zeitgemäß	zeitgemäß
Bewertung 2020	durchschnittlich	durchschnittlich

Stärken

- » Die Bank bietet den Anleger:innen ein breites Spektrum an nachhaltigen Anlageprodukten über verschiedene Anlageklassen, insbesondere auch im Bereich der Publikums- und Spezialfonds. Bei der Tochter DWS haben insbesondere auch institutionelle Anleger die Möglichkeit, individuelle Nachhaltigkeitsstrategien und -kriterien umzusetzen.
- » Im Rahmen des Konzepts der „Grünen Filiale“ etabliert die Bank Grundlagen für eine umfassende Beratung der Kund:innen zu „grünen“ Anlage- und Finanzierungsprodukten.

Herausforderungen

- » In der Verwaltung der Eigenmittel (Depot A) werden keine Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt.
- » Die Deutsche Bank bietet Sparer:innen kein Angebot im Bereich des nachhaltigen Kontosparens.
- » Es wurden – insbesondere für institutionelle Anleger – erste Ansätze eingeführt, um nachhaltigkeitsbezogene Wirkungen der Anlageprodukte zu messen. Insbesondere für Privatanleger:innen ist die entsprechende Wirkung der Produkte bislang aber kaum nachvollziehbar.

	Private Banking	Corporate Banking
Bewertung 2021	durchschnittlich	zeitgemäß
Bewertung 2020	unterdurchschnittlich	durchschnittlich

Stärken

- » Die Deutsche Bank hat im Bereich der Geschäftskunden Richtlinien mit Ausschlusskriterien und Finanzierungsbedingungen für Branchen definiert und veröffentlicht, deren Prozesse und Produkte mit negativen Auswirkungen auf Umwelt und Klima verbunden sind.
- » Die Bank bietet Unternehmenskunden ein differenziertes Angebot an nachhaltigkeitsbezogenen Finanzierungslösungen, unter anderem Green und Sustainability-linked Loans, sowie Sustainable Export Finance und Sustainability-linked Supplier Finance.
- » Die Bank setzt sowohl bei den Emissionen zur Refinanzierung des Finanzierungsgeschäfts als auch bei der Begleitung von Unternehmenskunden auf „grüne“ bzw. nachhaltige Anleihen.

Herausforderungen

- » Keine Verankerung von „grünen“ Kriterien in den Kreditrichtlinien für Privatkund:innen und im Kreditvergabeprozess.
- » Die Bank bietet Kund:innen im Bereich „Hypotheken & Baufinanzierung“ ein eingeschränktes Angebot an „grünen“ bzw. nachhaltigen Produkten. Entsprechende Kriterien sind ansatzweise in die Richtlinien und Ziele der Bank integriert.

Biodiversität

	Gesamtbewertung
Bewertung 2021	durchschnittlich

Stärken

- » Die Bank nimmt aktiv an der Banking for Environment Initiative des Cambridge Institute for Sustainability Leadership teil. Dabei unterstützt sie die Erarbeitung von Publikationen, ist die Selbstverpflichtung zu Soft Commodities Compact eingegangen und hat 2019 einen Fortschrittsbericht zu dieser Selbstverpflichtung veröffentlicht.
- » Die internationale Privatkundenbank hat einen inhaltlichen Schwerpunkt im Bereich Biodiversität auf marine Ökosysteme gelegt und ist Vollmitglied bei der Ocean Risk and Resilience Action Alliance, um in diesem Bereich private Finanzierungen anzuregen.

- » Die Grundsätze des internen Rahmenwerks für nachhaltige Finanzierung (Sustainable Finance Framework) beziehen Aspekte der Biodiversität mit ein (Schutz sowie Wiederherstellung und Förderung natürlicher Ressourcen und gesunder Ökosysteme).
- » Globale Leitlinien umfassen Sektoren mit weitreichenden und strukturellen Auswirkungen auf Biodiversität, unter anderem die Land- und Forstwirtschaft sowie Infrastrukturprojekte.
- » Die Bank hat geschäftsübergreifende Bedingungen und Ausschlüsse für Finanzierungen in Ramsar- und IUCN-Schutzgebieten sowie Welterbestätten definiert und schließt Finanzierungen für neue Bohrungen in der Arktis aus.

Herausforderungen

- » Die Deutsche Bank analysiert und berichtet nicht, wie sich ihre Geschäftsaktivitäten auf Biodiversität auswirken.
- » In der Vergütungspolitik sind Zielvorgaben mit Biodiversitätsbezug nicht enthalten.
- » Methoden und Verfahren mit Fokus auf Biodiversität werden in der Wesentlichkeitsanalyse nicht angewandt.
- » Der Bereich „Sparen & Anlage“ ist deutlich schwächer durch Regelungen, Vorgaben und Festlegungen ausgerichtet als der Bereich „Unternehmensführung“.³⁴
- » Biodiversitätsaspekte werden in der Verwaltung des Depots A nicht berücksichtigt.
- » Es existieren derzeit nur vereinzelte Impact-Produkte mit Fokus auf Biodiversität.
- » Im Bereich „Hypotheken & Baukredite“ werden keine Biodiversitätskriterien berücksichtigt, die über die gesetzlichen Mindestvorgaben, unter anderem zu Flächenversiegelung, hinausgehen.

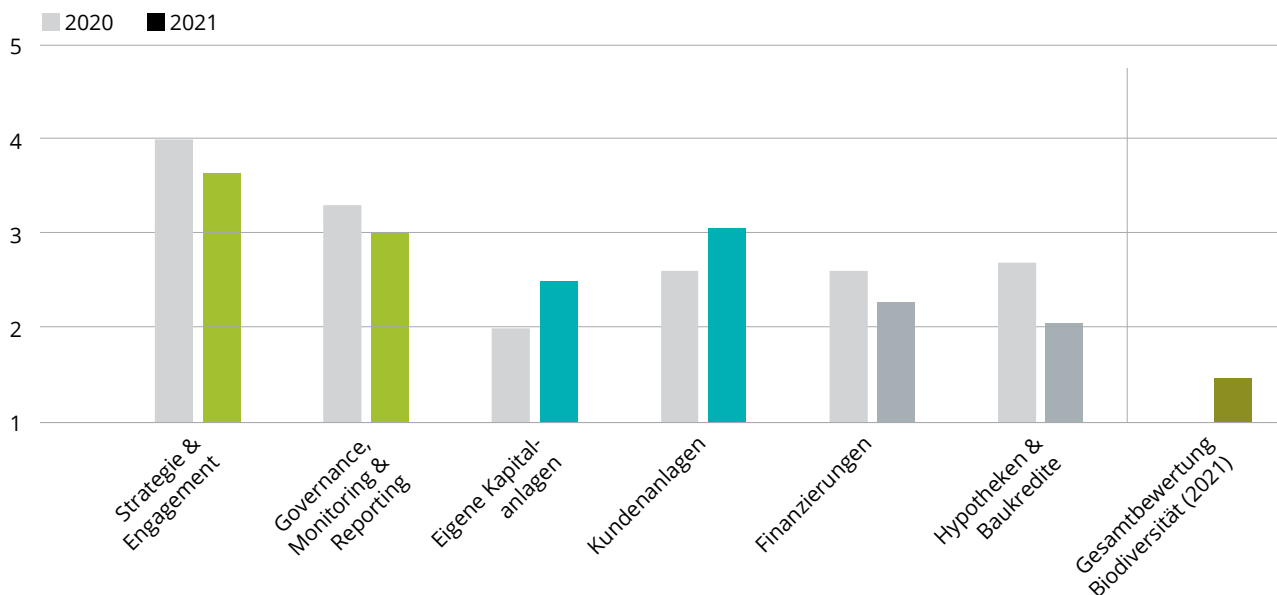
³⁴ Die Maßnahmenumsetzung im Bereich der Unternehmensführung konnte im Rahmen dieser befragungsbasierten Analyse nicht detailliert geprüft werden.

Deutsche Kreditbank (DKB)

Profil

Die DKB ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der BayernLB und nur in Deutschland tätig. Das Kreditinstitut ist sowohl im Privatkunden- als auch im Firmenkundengeschäft aktiv und bietet den Kund:innen die ganze Bandbreite von Bankleistungen in ausgewählten Branchen. Sie betreut bundesweit mehr als 4,6 Millionen Privat- und Unternehmerkunden. Per 31.12.2020 waren rund 4.500 Mitarbeiter:innen bei der DKB beschäftigt.

	Klima & Umwelt: Private Banking	Klima & Umwelt: Corporate Banking	Biodiversität
Bewertung 2021	zeitgemäß	zeitgemäß	unterdurchschnittlich
Bewertung 2020	zeitgemäß	zeitgemäß	



Umwelt & Klima

Bewertung der einzelnen Handlungsfelder

Unternehmensführung

	Private Banking	Corporate Banking
Bewertung 2021	zeitgemäß	zeitgemäß
Bewertung 2020	zeitgemäß	zeitgemäß

Stärken

- » Die DKB nimmt umfassenden Bezug auf die Sustainable Development Goals (SDGs) als Referenzrahmen für die Entwicklung und Bewertung der eigenen nachhaltigkeitsbezogenen Maßnahmen, z. B. der gewährten Finanzierungen.
- » Die Bank erstellt nachhaltigkeitsbezogene Wirkungsanalysen für verschiedene Produkte, z. B. Finanzierungen (SDGs) und Green Bonds (Klimaschutzbeitrag).
- » Die Ziele der Klima- und Nachhaltigkeitsstrategie, unter anderem für das Kreditportfolio, werden transparent und nachvollziehbar dargestellt.

Herausforderungen

- » Die DKB bezieht sich im Rahmen der klimabezogenen Ziele und Maßnahmen auf das 2-Grad-Celsius-Limit, während zahlreiche andere Banken auf das im Pariser Klimaabkommen verankerte 1,5-Grad-Celsius-Limit Bezug nehmen.
- » Die Bank engagiert sich in recht wenigen nachhaltigkeitsbezogenen Branchenverbänden, hat allerdings verschiedene relevante Selbstverpflichtungen zum Umwelt- und Klimaschutz unterzeichnet.

Sparen & Anlage

	Private Banking	Corporate Banking
Bewertung 2021	zeitgemäß	zeitgemäß
Bewertung 2020	durchschnittlich	durchschnittlich

Stärken

- » Die DKB bietet insbesondere im Bereich privater Anlagen eine Reihe innovativer Möglichkeiten, z. B. im Rahmen des Bürgersparens und der Möglichkeit, auch mit geringeren Beträgen in von der Bank emittierte Social Bonds zu investieren. Beim Bürgersparen können sich die Anleger:innen an einem regionalen Projekt beteiligen und haben damit Transparenz über die Verwendung ihrer Einlagen.
- » Für nachhaltig orientierte Anleger:innen bietet die Bank in Kooperation mit der Schwestergesellschaft BayernInvest eine Reihe von entsprechend ausgerichteten Publikumsfonds an.

Herausforderungen

- » Die Bank verzichtet darauf, anerkannte Siegel und Label zu nutzen, mit denen die Nachhaltigkeitsqualität von externer Seite bestätigt wird.

	Private Banking	Corporate Banking
Bewertung 2021	durchschnittlich	durchschnittlich
Bewertung 2020	zeitgemäß	zeitgemäß

Stärken

- » Die Bank hat Richtlinien mit Ausschlusskriterien und Finanzierungsbedingungen für Branchen definiert und veröffentlicht, deren Prozesse und Produkte mit negativen Auswirkungen auf Umwelt und Klima verbunden sind. Einige Regelungen basieren auf entsprechenden Vorgaben der Muttergesellschaft, der Bayerischen Landesbank (BayernLB).
- » Die DKB hat als eine von bisher nur wenigen Banken sowohl Green Bonds als auch Social Bonds emittiert. Zukünftig setzt die Bank bei der Refinanzierung über die Emission von Anleihen ausschließlich auf Green und Social Bonds, konventionelle Anleihen sollen nicht mehr emittiert werden.

Herausforderungen

- » Die Bank hat nur wenige Vorgaben und Ziele für das Angebot von „grünen“ Krediten für ihre Privatkund:innen definiert.
- » Für Finanzierungen innerhalb der im Rahmen des Positivansatzes der Bank definierten Branchen, z. B. Landwirtschaft und Ernährung sowie Energie und Versorgung, hat die DKB kaum über den gesetzlichen Rahmen hinausgehende Vorgaben definiert, beispielsweise zu Standards bei Finanzierungen im Bereich der konventionellen Landwirtschaft.
- » Die DKB bietet kaum ein spezifisches Finanzierungsangebot mit explizit nachhaltiger Ausrichtung, z. B. Green Loans oder Sustainability-linked Loans.
- » Die Bank verfügt über wenige nachhaltigkeitsbezogene Richtlinien und Ziele im Bereich der Hypotheken und Baufinanzierungen.

Biodiversität

	Gesamtbewertung
Bewertung 2021	unterdurchschnittlich

Stärken

- » Die Bank führt ein Mapping zu den Sustainable Development Goals (SDGs) im Kreditportfolio durch. Darin werden auch die SDGs zu Biodiversität abgebildet. Ein Kredit wird nur dann zur Erreichung eines dieser Ziele hinzugezählt, wenn es gegenüber einem anderen Ziel keine negativen Aus-

wirkungen hat.

- » Die DKB setzt konkrete Ziele zu Anteilen ihrer Finanzierungen, die einen substanziellen Beitrag zu mindestens einem der SDGs leisten müssen.
- » Grundlegende Biodiversitätsaspekte werden über die Bewertungsmatrix eines Rating-Anbieters in Berechnungen zur Vergütungspolitik einbezogen.

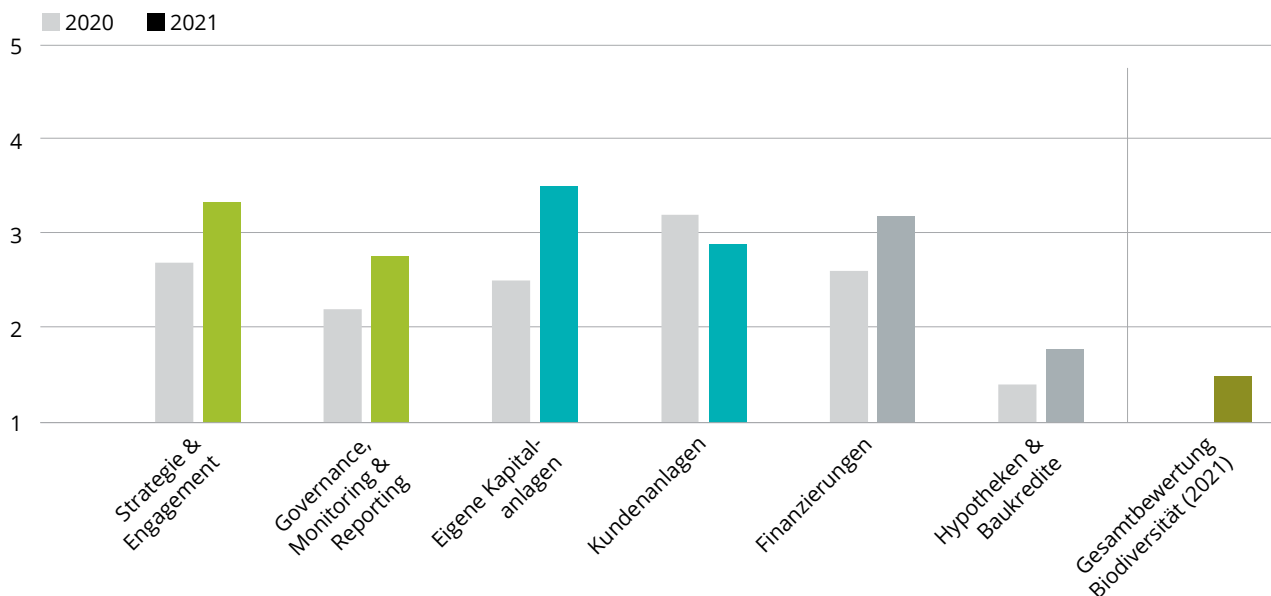
Herausforderungen

- » Es sind keine konkreten Zielvorgaben zur Auswirkung der Aktivitäten der Bank auf Biodiversität gesetzt.
- » Die Bank analysiert und berichtet nicht, wie sich ihre Geschäftsaktivitäten auf Biodiversität auswirken.
- » Es existieren weder Mitgliedschaften noch Engagements in Brancheninitiativen des Finanzsektors zu Biodiversität.
- » Die Bank ist keine Selbstverpflichtung mit Biodiversitätsbezug eingegangen.
- » Zusätzliche Verfahren und Methoden mit Fokus auf Biodiversität, über das SDG-Mapping hinaus, werden in der Wesentlichkeitsanalyse nicht angewandt.
- » Biodiversitätsaspekte werden in der Verwaltung des Depots A nicht berücksichtigt.
- » Die DKB bietet keine Impact-Produkte mit Fokus auf Biodiversität an.
- » Die Finanzierung von Bohrungen in der Arktis sowie Projekte in Ramsar- und IUCN-Gebieten unterliegen keinen Bedingungen oder Ausschlüssen. Nur bei Projekten in Welterbestätten werden in einzelnen Geschäftsbereichen Bedingungen und Ausschlüsse berücksichtigt.
- » Im Bereich „Hypotheken & Baukredite“ werden keine Biodiversitätskriterien berücksichtigt, die über die gesetzlichen Mindestvorgaben, unter anderem zu Flächenversiegelung, hinausgehen.

Profil

Die DZ Bank (Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank) mit Sitz in Frankfurt am Main ist innerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisen als Zentralbank für alle rund 800 deutschen Genossenschaftsbanken zuständig. Neben ihrer Funktion als Spitzeninstitut im genossenschaftlichen Bankensektor ist die DZ Bank auch Geschäftsbank für Firmenkunden sowie institutionelle Anleger aus dem In- und Ausland. Bei der Analyse und Bewertung des Angebots für institutionelle Anleger wurden die entsprechenden Leistungen der Tochtergesellschaft Union Investment berücksichtigt. Per 31.12.2020 waren rund 33.000 Mitarbeiter:innen bei der DZ Bank Gruppe beschäftigt.

	Klima & Umwelt: Corporate Banking	Biodiversität
Bewertung 2021	zeitgemäß	unterdurchschnittlich
Bewertung 2020	durchschnittlich	



Umwelt & Klima

Bewertung der einzelnen Handlungsfelder

Unternehmensführung	
	Corporate Banking
Bewertung 2021	zeitgemäß
Bewertung 2020	durchschnittlich

Stärken

- » Die Bank engagiert sich in einer Vielzahl von umwelt- und klimabezogenen Brancheninitiativen und -verbänden, unter anderem bei den Principles for Responsible Banking und der Klima-Selbstverpflichtung des deutschen Finanzsektors.
- » Die DZ Bank hat einen Ansatz eingeführt, um Geschäftsaktivitäten auf Basis der SDGs zu klassifizieren, zu denen auch umwelt- und klimabezogene Ziele gehören.
- » Die Bank hat quantifizierte Ziele für die Weiterentwicklung des Geschäftsportfolios definiert, die sich auf das Kreditvolumen, die Finanzierung erneuerbarer Energien und das Volumen der unter Nutzung von ESG-Kriterien verwalteten Kapitalanlagen beziehen.

Herausforderungen

- » Die Klimastrategie der DZ Bank bezieht sich ausschließlich auf den eigenen Geschäftsbetrieb, die Ausweitung auf das Kerngeschäft steht noch aus. In einem „Positionspapier Klima“ sind Eckpunkte der klimastrategischen Ausrichtung formuliert.
- » Die Bank hat Umwelt- und Klimakriterien nur ansatzweise in die Vergütungssysteme für Führungskräfte integriert.
- » Ihren eigenen Geschäftsbetrieb hat die Bank bislang nicht klimaneutral gestaltet. Allerdings wurden die eigenen Emissionen in den vergangenen Jahren bereits reduziert.

Sparen & Anlage

	Corporate Banking
Bewertung 2021	zeitgemäß
Bewertung 2020	zeitgemäß

Stärken

- » Die Bank hat ESG-Kriterien sowohl für die Verwaltung der Eigenmittel im Depot A als auch für die Pensionskasse definiert.
- » Die Tochtergesellschaft Union Investment bietet privaten wie institutionellen Anlegern eine breite Palette von ESG-Fonds sowie die Möglichkeit für vermögende Anleger:innen, individuelle ESG-bezogene Ziele im Rahmen entsprechender ausgerichteteter Spezialfonds zu realisieren. Die Bank selbst bietet Zertifikate auf der Basis von als nachhaltig bewerteten Aktien an.
- » Die Union Investment bietet für einzelne Kundengruppen ein detailliertes ESG-Reporting an, das unter anderem Informationen zum Carbon Footprint und zu den SDGs umfasst. Ein Abgleich der Klimaqualität mit den Pariser Klimazielen erfolgt nicht systematisch.

Herausforderungen

- » Der Zugang zu nachhaltigen Kapitalanlagen wird nicht durch geringere Gebühren unterstützt.

	Corporate Banking
Bewertung 2021	zeitgemäß
Bewertung 2020	durchschnittlich

Stärken

- » Die DZ Bank hat umfassende Richtlinien mit Ausschlusskriterien und Finanzierungsbedingungen für Branchen definiert und veröffentlicht, deren Prozesse und Produkte mit negativen Auswirkungen auf Umwelt und Klima verbunden sind. ESG-Aspekte sind in den Kreditprüfungsprozess integriert.
- » Ein Technologie-Mapping der Bank dient dazu, Finanzierungen mit hoher Klimarelevanz zu bestimmen. Es bildet auch den Ausgangspunkt für die Identifikation von Transformations- und Finanzierungsbedarfen bei Firmenkunden.

Herausforderungen

- » Die Bank vergibt zwar Green Loans, diese basieren aber nicht auf den entsprechenden Vorgaben der EU Green Loan Principles.
- » Die DZ Bank verfügt nicht über verbindliche umwelt- und klimabezogene Richtlinien für Hypotheken und Baukredite.

Biodiversität

	Gesamtbewertung
Bewertung 2021	unterdurchschnittlich

Stärken

- » Die Nachhaltigkeitsstrategie bildet die Sustainable Development Goals (SDG) in Zielen und Vorgaben ab. Mehrere Ziele, darunter „Leben unter Wasser“ und „Leben an Land“, werden als „direkter oder indirekter Biodiversitätsbezug“ eingestuft. Die Bank erachtet insgesamt 10 der 17 Ziele insofern als relevant, als hier positive Einflüsse gesehen werden.
- » Die DZ Bank schließt Staaten von Anleihekäufen aus, die die Convention on Biological Diversity nicht unterschrieben haben.
- » Biodiversitätsaspekte werden über Sektorengrundsätze bei der Kreditvergabe berücksichtigt. Diese Grundsätze enthalten unter anderem Kriterien zur Fischerei und maritimen Industrie (MSC-Zertifizierung oder gleichwertiger Standard), zu Staudämmen (Vorlage einer Aufstellung, inwieweit Empfehlungen der Weltstaudammkommission berücksichtigt werden), zur Forstwirtschaft (Anwendung des Weltbank-Standards WN OP 4.36, 2013) oder zu Palmöl (z. B. Mitgliedschaft im Roundtable on Sustainable Palm Oil).

- » In den Sektorengundsätzen ist eine Zielvorgabe zu Palmöl enthalten. Bis 2030 soll das vollständige Palmölvolumen rückverfolgbar sowie über den RSPO oder einen gleichwertigen Standard zertifiziert sein.

Herausforderungen

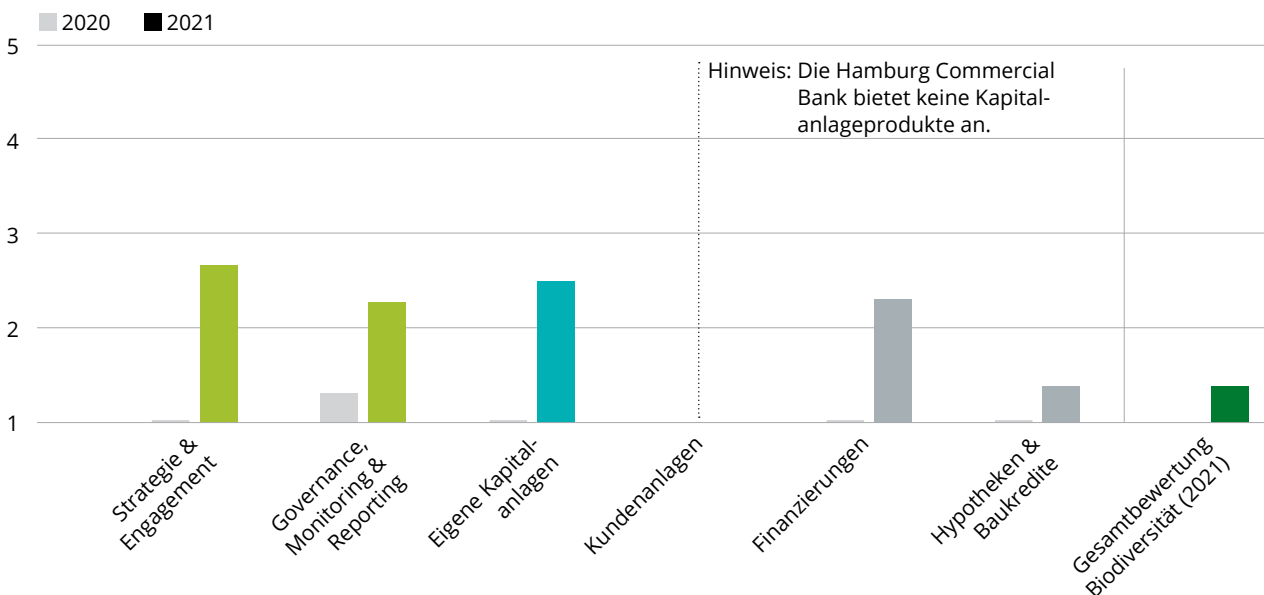
- » Über die Vorgabe zu Palmöl hinaus sind keine weiteren Ziele zu den Auswirkungen der Aktivitäten der Bank auf Biodiversität gesetzt.
- » In der Vergütungspolitik sind Zielvorgaben mit Biodiversitätsbezug nicht enthalten.
- » Es existieren weder Mitgliedschaften noch Engagement in Brancheninitiativen des Finanzsektors zu Biodiversität.
- » Methoden und Verfahren mit Fokus auf Biodiversität werden in der Wesentlichkeitsanalyse nicht angewandt.
- » Biodiversitätsaspekte werden in der Verwaltung des Depots A nicht berücksichtigt.
- » Die Bank bietet keine Impact-Produkte mit Fokus auf Biodiversität an.
- » Die Finanzierung von Projekten in Welterbestätten unterliegt in einzelnen Geschäftsbereichen Bedingungen und Ausschlüssen. Bohrungen in der Arktis sowie Projekte in Ramsar- und IUCN-Schutzgebieten sowie in Welterbestätten unterliegen keinen Bedingungen oder Ausschlüssen.
- » Im Bereich „Hypotheken & Baukredite“ werden Biodiversitätskriterien nicht berücksichtigt, die über die gesetzlichen Mindestvorgaben, unter anderem zu Flächenversiegelung, hinausgehen.

Hamburg Commercial Bank

Profil

Die Hamburg Commercial Bank ist die erste privatisierte Landesbank (vormals HSH Nordbank AG) in Deutschland. Die Bank mit Hauptsitz in Hamburg konzentriert sich auf das Firmenkundengeschäft, zu ihren Kunden zählen insbesondere mittelständische Unternehmen. Ein Angebot im Bereich der Vermögensverwaltung besteht nicht. Per 31.12.2020 waren rund 1.200 Mitarbeiter:innen bei der Hamburg Commercial Bank beschäftigt.

	Klima & Umwelt: Corporate Banking	Biodiversität
Bewertung 2021	durchschnittlich	unterdurchschnittlich
Bewertung 2020	unterdurchschnittlich	



Umwelt & Klima

Bewertung der einzelnen Handlungsfelder

Unternehmensführung	
	Corporate Banking
Bewertung 2021	durchschnittlich
Bewertung 2020	unterdurchschnittlich

Stärken

- » Die Hamburg Commercial Bank hat Eckpunkte für den Umgang mit Klima- und Risikoaspekten in ihre Geschäftsstrategie integriert.
- » Aufbauorganisatorische Voraussetzungen für die systematische Befassung mit nachhaltigkeitsbezogenen Aspekten wurden geschaffen.
- » Die Bank verfügt über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem.

Herausforderungen

- » Umwelt- und Klimaaspekte sind nur ansatzweise in die Prinzipien und Leitlinien der Bank integriert.
- » Die Bank engagiert sich in verhältnismäßig wenigen nachhaltigkeitsbezogenen Branchenverbänden und Initiativen, hat sich allerdings zur Umsetzung der Principles for Responsible Banking bekannt.
- » Die Hamburg Commercial Bank hat Umwelt- und Klimakriterien nur ansatzweise in die Vergütungssysteme für Führungskräfte integriert.

Sparen & Anlage

	Corporate Banking
Bewertung 2021	zeitgemäß
Bewertung 2020	unterdurchschnittlich

- » Die Hamburg Commercial Bank bietet keine Produkte und Leistungen der Kapitalanlage und Vermögensverwaltung an.
- » In die Bewertung geht daher ausschließlich die Verankerung von Nachhaltigkeitskriterien in die Verwaltung der Eigenanlagen ein, wo die Bank die Bewertung „zeitgemäß“ erreicht.

Finanzierungen & Hypotheken

	Corporate Banking
Bewertung 2021	durchschnittlich
Bewertung 2020	unterdurchschnittlich

Stärken

- » Die Bank hat Richtlinien mit Ausschlusskriterien und Finanzierungsbedingungen für Branchen definiert und veröffentlicht, deren Prozesse und Produkte mit negativen Auswirkungen auf Umwelt und Klima verbunden sind.
- » Die Hamburg Commercial Bank hat einen ESG-Scoring-Ansatz entwickelt und eingesetzt, auf dessen Basis die klima- und nachhaltigkeitsbezogene Qualität von Finanzierungen systematisch bewertet werden kann. Auf Basis dieses Ansatzes werden entsprechende Kriterien im Kreditvergabeprozess berücksichtigt.

Herausforderungen

- » Nachhaltigkeitsbezogene Aspekte werden weder bei der Emission eigener Anleihen zur Refinanzierung des Finanzierungsgeschäfts berücksichtigt noch bei der Begleitung der Kunden bei der Kapitalmarktfinanzierung über die Emission von Anleihen.
- » Die Bank bietet kaum spezifische Finanzierungsangebote mit explizit nachhaltiger Ausrichtung, z. B. Green Loans oder Sustainability-linked Loans.
- » Für den Bereich „Hypotheken & Baukredite“ sind keine Grundsätze und Ziele definiert. Zudem hat die Bank in diesem Bereich kein „grünes“ Finanzierungsangebot.

Biodiversität

	Gesamtbewertung
Bewertung 2021	unterdurchschnittlich

Stärken

- » Die Bank nutzt eine Blacklist, durch die sie unter anderem Finanzierungen in folgenden Geschäftsaktivitäten ausschließt: nicht-zertifizierte Holzprodukte aus dem Regenwald, nicht-nachhaltige Palmölproduktion sowie verschiedene, besonders schädliche Formen der Fischerei.

Herausforderungen

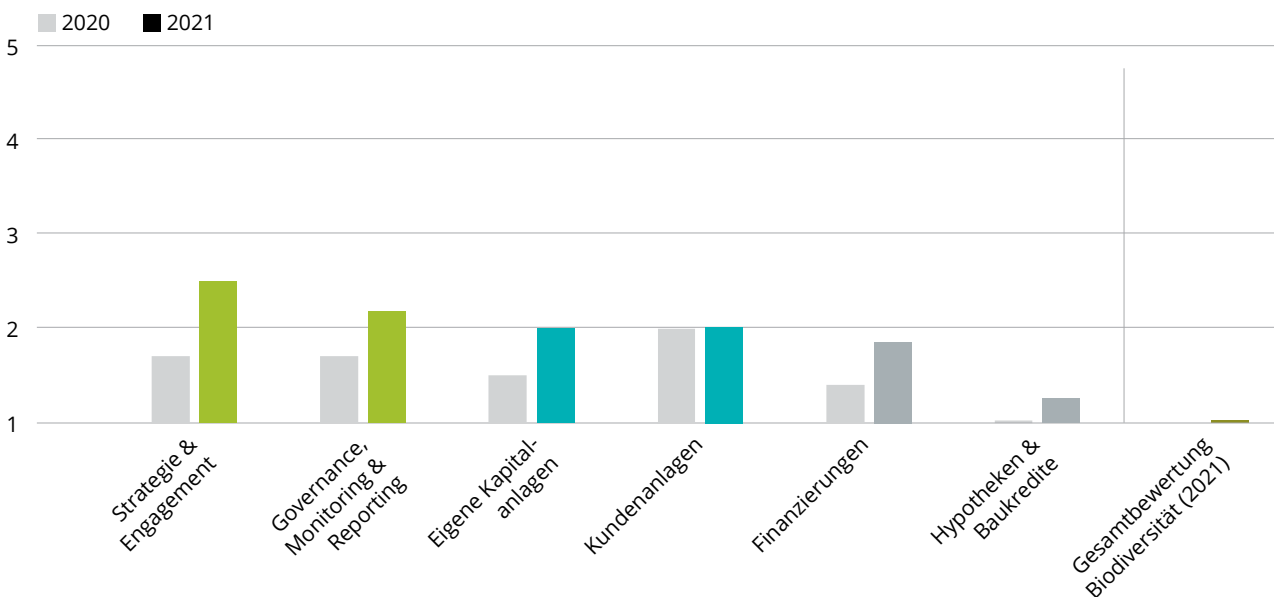
- » Es sind keine konkreten Zielvorgaben zur Auswirkung der Aktivitäten der Bank auf Biodiversität gesetzt.
- » Die Bank analysiert und berichtet nicht, wie sich ihre Geschäftsaktivitäten auf Biodiversität auswirken.
- » In der Vergütungspolitik sind Zielvorgaben mit Biodiversitätsbezug nicht enthalten.
- » Es existieren keine Mitgliedschaften oder Engagements in Brancheninitiativen des Finanzsektors zu Biodiversität.
- » Die Bank ist keine Selbstverpflichtung mit Biodiversitätsbezug eingegangen.
- » Methoden und Verfahren mit Fokus auf Biodiversität werden in der Wesentlichkeitsanalyse nicht angewandt.
- » Die Finanzierung von Projekten in Welterbestätten, IUCN- und Ramsar-Schutzgebieten sowie von Bohrungen in der Arktis unterliegt keinen Bedingungen oder Ausschlüssen.

Hamburger Sparkasse (Haspa)

Profil

Die Hamburger Sparkasse (Haspa) mit Sitz in Hamburg ist eine von fünf in Deutschland bestehenden freien öffentlichen Sparkassen und gehört zur Sparkassen-Finanzgruppe. Die Haspa ist sowohl im Privatkunden- als auch im Firmenkundengeschäft aktiv und bietet den Kund:innen ein umfassendes Leistungsangebot. Sie betreibt aktuell ein Netz von 120 Filialen in der Metropolregion Hamburg. Per 31.12.2020 waren rund 4.700 Mitarbeiter:innen bei der Haspa beschäftigt.

	Klima & Umwelt: Private Banking	Klima & Umwelt: Corporate Banking	Biodiversität
Bewertung 2021	durchschnittlich	durchschnittlich	unterdurchschnittlich
Bewertung 2020	durchschnittlich	durchschnittlich	



Umwelt & Klima

Bewertung der einzelnen Handlungsfelder

Unternehmensführung		
	Private Banking	Corporate Banking
Bewertung 2021	durchschnittlich	durchschnittlich
Bewertung 2020	durchschnittlich	durchschnittlich

Stärken

- » Die Sparkasse hat Eckpunkte für den Umgang mit Klima- und Risikoaspekten in ihre Geschäftsstrategie integriert.
- » Die Haspa hat erste aufbauorganisatorische Voraussetzungen geschaffen, um sich mit nachhaltigkeitsbezogenen Aspekten systematisch zu befassen.
- » Die Sparkasse hat die „Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften“ unterzeichnet und bekennt sich dadurch auch zu den Zielen des Pariser Klimaabkommens.

Herausforderungen

- » Die Sparkasse engagiert sich kaum in relevanten nachhaltigkeitsbezogenen Branchenverbände und Initiativen.
- » Es erfolgt keine umfassende und systematische Analyse der umwelt- und klimabezogenen Auswirkungen von einzelnen Produkten oder Produktgruppen.
- » In den Vergütungssystemen für Führungskräfte werden Nachhaltigkeitskriterien bislang kaum berücksichtigt.
- » Die Sparkasse verfügt weder über ein zertifiziertes Umwelt- noch über ein entsprechendes Energiemanagementsystem.

Sparen & Anlage

	Private Banking	Corporate Banking
Bewertung 2021	durchschnittlich	zeitgemäß
Bewertung 2020	durchschnittlich	durchschnittlich

Stärken

- » Die Haspa hat eine Carbon-Footprint-Analyse für ihre Eigenanlagen (Depot A) durchgeführt. Die bei der Verwaltung des Depots A berücksichtigten Nachhaltigkeitskriterien decken sich mit denen, die bei der Kreditvergabe verwendet werden.
- » Die Sparkasse bietet Anleger:innen eine breite Palette von Nachhaltigkeitsfonds an, wobei neben den von der DekaBank und weiteren Fondsgesellschaften bereitgestellten Fonds auch eigene im Angebot sind.
- » Insbesondere bei den eigenen Fonds schafft die Haspa ein hohes Maß an Transparenz, vor allem durch die Nutzung externer Siegel (z. B. FNG-Siegel) und externer Transparenzberichte.
- » Die Haspa hat Berater:innen im Bereich der Kapitalanlage umfassend geschult. Sie fragt zudem Anleger:innen bei der Kapitalanlage systematisch nach deren Präferenzen im Hinblick auf die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien.

Herausforderungen

- » Es gibt kein Produkt im Bereich des nachhaltigen Kontosparens.
- » Klima-/Umweltwirkungen der nachhaltigen Anlageprodukte werden nicht umfassend systematisch erfasst und dokumentiert. Für den Hamburger Nachhaltigkeitsfonds wird allerdings eine Analyse des Carbon Footprints erstellt und veröffentlicht.

Finanzierungen & Hypotheken

	Private Banking	Corporate Banking
Bewertung 2021	unterdurchschnittlich	durchschnittlich
Bewertung 2020	unterdurchschnittlich	unterdurchschnittlich

Stärken

- » Die Sparkasse hat Richtlinien mit Ausschlusskriterien und Finanzierungsbedingungen für Branchen definiert und veröffentlicht, deren Prozesse und Produkte mit negativen Auswirkungen auf Umwelt und Klima verbunden sind.
- » Bei Unternehmensfinanzierungen führt die Haspa systematische Klimarisikoanalysen auf Branchen- und Kundenebene durch.

Herausforderungen

- » Es gibt keine umweltbezogenen Kreditrichtlinien für den Privatkundenbereich. Spezifische „grüne“ Kreditangebote sind für Privatkund:innen nicht verfügbar.
- » Die Sparkasse bietet keine spezifischen Finanzierungsangebote mit explizit nachhaltiger Ausrichtung, zum Beispiel Green Loans oder Sustainability-linked Loans.
- » Die Haspa hat keine umweltbezogenen Richtlinien für das Hypotheken- und Baukreditgeschäft definiert.

Biodiversität

	Gesamtbewertung
Bewertung 2021	unterdurchschnittlich

Stärken

- » Keine spezifischen Stärken.

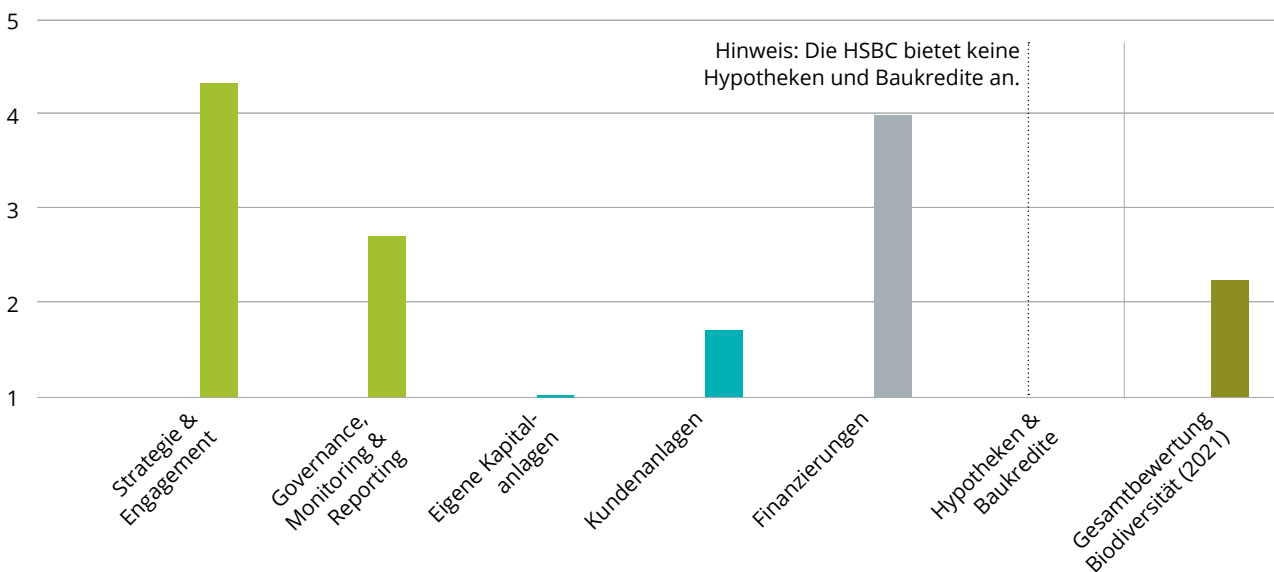
Herausforderungen

- » In der Nachhaltigkeitsstrategie sind Biodiversitätsaspekte nicht integriert.
- » Es sind keine konkreten Zielvorgaben zur Auswirkung der Aktivitäten der Bank auf Biodiversität gesetzt.
- » Es gibt keine Mitgliedschaften und kein Engagement in Brancheninitiativen des Finanzsektors zu Biodiversität.
- » Methoden und Verfahren mit Fokus auf Biodiversität werden in der Wesentlichkeitsanalyse nicht angewandt.
- » Die Bank analysiert und berichtet nicht, wie sich ihre Geschäftsaktivitäten auf Biodiversität auswirken.
- » Die Bank ist keine Selbstverpflichtung mit Biodiversitätsbezug eingegangen.
- » Biodiversitätsaspekte werden in der Verwaltung des Depots A nicht berücksichtigt.
- » Die Bank bietet keine Impact-Produkte mit Fokus auf Biodiversität an.
- » In der Vergütungspolitik sind Zielvorgaben mit Biodiversitätsbezug nicht enthalten.
- » Es sind keine Bedingungen oder Ausschlüsse zu Finanzierungen in IUCN- und Ramsar-Schutzgebieten, Welterbestätten sowie Bohrungen in der Arktis festgelegt.
- » Im Bereich „Hypotheken & Baukredite“ werden keine Biodiversitätskriterien berücksichtigt, die über die gesetzlichen Mindestvorgaben, unter anderem zu Flächenversiegelung, hinausgehen.

Profil

Die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG ist Teil der britischen HSBC-Gruppe, einer international ausgerichteten Geschäftsbank. Die Bank richtet sich in Deutschland hauptsächlich an große und mittlere Unternehmen, institutionelle Kunden, den öffentlichen Sektor sowie vermögende Privatkund:innen. Per 31.12.2020 waren rund 2.900 Mitarbeiter:innen bei HSBC Deutschland beschäftigt.

	Klima & Umwelt: Corporate Banking	Biodiversität
Bewertung 2021	zeitgemäß	durchschnittlich



HSBC Trinkaus & Burkhardt ist erstmals Gegenstand des WWF Bankenratings. Ein Vergleich mit den Ergebnissen des 1. Bankenratings ist daher nicht möglich. Die Bank bietet keine Produkte und Leistungen im Bereich „Hypotheken & Baukredite“ an. Dieser Bereich wird daher nicht bewertet.

Umwelt & Klima

Bewertung der einzelnen Handlungsfelder

Unternehmensführung	
	Corporate Banking
Bewertung 2021	zeitgemäß

Stärken

- » Die Bank hat im Rahmen ihrer Klimastrategie klare Ziele und Maßnahmen formuliert, um die mit ihren Finanzierungen verbundenen Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Das Ziel einer klimaneutralen Bank umfasst dabei auch die Lieferkette.
- » Es wurden umfassende aufbauorganisatorische Strukturen zum Umgang mit Umwelt- und Klimaaspekten etabliert.
- » Die Bank engagiert sich in einer Vielzahl von umwelt- und klimabezogenen Brancheninitiativen und -verbänden.
- » Umwelt- und Klimaaspekte sind weitreichend in die Prinzipien und Leitlinien der Bank integriert.

Herausforderungen

- » Es erfolgt keine umfassende und systematische Analyse der umwelt- und klimabezogenen Auswirkungen von einzelnen Produkten oder Produktgruppen.
- » Die Bank verfügt kaum über übergreifende Nachhaltigkeitsstandards, die bei allen Geschäften und Geschäftsbeziehungen Anwendung finden.
- » Sie hat weder ein zertifiziertes Umwelt- noch ein entsprechendes Energiemanagementsystem.

Sparen & Anlage

Corporate Banking

Bewertung 2021

durchschnittlich

Stärken

- » Die Bank hat übergreifende Nachhaltigkeitskriterien für ihr Produkt- und Leistungsangebot im Bereich der Kapitalanlagen definiert.
- » Es gibt ein recht umfangreiches Angebot an nachhaltigkeitsbezogenen Anlageprodukten.

Herausforderungen

- » Bei der Verwaltung der Eigenanlagen (Depot A) werden keine Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt.
- » Die umwelt- und klimabezogenen Wirkungen der Anlageprodukte werden nicht umfassend erfasst und für alle Anleger transparent gemacht. Allerdings wurden verschiedene Projekte initiiert, um die Wirkungsmessung sowie die Kommunikation weiterzuentwickeln.

Die nachfolgende Bewertung bezieht sich ausschließlich auf Finanzierungen, da die Bank keine Produkte und Leistungen im Bereich „Hypotheken & Baukredite“ anbietet.

Corporate Banking

Bewertung 2021

richtungsweisend

Stärken

- » Es wurden Richtlinien mit Ausschlusskriterien und Finanzierungsbedingungen für Branchen definiert und veröffentlicht, deren Prozesse und Produkte mit negativen Auswirkungen auf Umwelt und Klima verbunden sind.
- » Die Bank hat einen eigenen Ansatz zur Bewertung der klimabezogenen Transitionsrisiken von Unternehmen entwickelt und setzt diesen auch in der Beratung ein.
- » Unternehmen mit Investitionsbedarf zum Umwelt- und Klimaschutz bietet die Bank Finanzierungen mit explizit nachhaltiger Ausrichtung, z. B. Green Loans oder Sustainability-linked Loans.

Herausforderungen

- » Keine spezifischen Herausforderungen.

Biodiversität

Gesamtbewertung

Bewertung 2021

durchschnittlich

Stärken

- » Die Bank nimmt über den Mutterkonzern, die HSBC Group, aktiv an verschiedenen Brancheninitiativen teil, hat sich den Zielen des Finance for Biodiversity Pledge und der Taskforce for Nature-related Financial Disclosures verpflichtet.
- » Sie hat im Bereich Vermögensverwaltung das „HSBC Pollination Climate Asset Management“ als Joint Venture aufgesetzt. Mit diesem ist eine Reihe von Naturkapitalfonds angekündigt mit folgenden thematischen Bezügen zu Biodiversität: regenerative und nachhaltige Landwirtschaft; nachhaltige Forstwirtschaft; Ozeane einschließlich nachhaltiger Fischerei; Wiederaufbau von Küsten und Kohlenstoffspeicherung im Wasser; Biodiversität sowie Schutz und Regeneration von Artenvielfalt.
- » HSBC Asset Management hat eine eigenständige Richtlinie zu Biodiversität definiert.

- » Die Bank hat geschäftsübergreifende Bedingungen und Ausschlüsse in Bezug auf Bohrungen in der Arktis, Projekten in Ramsar-Gebieten sowie Welterbestätten definiert.

Herausforderungen

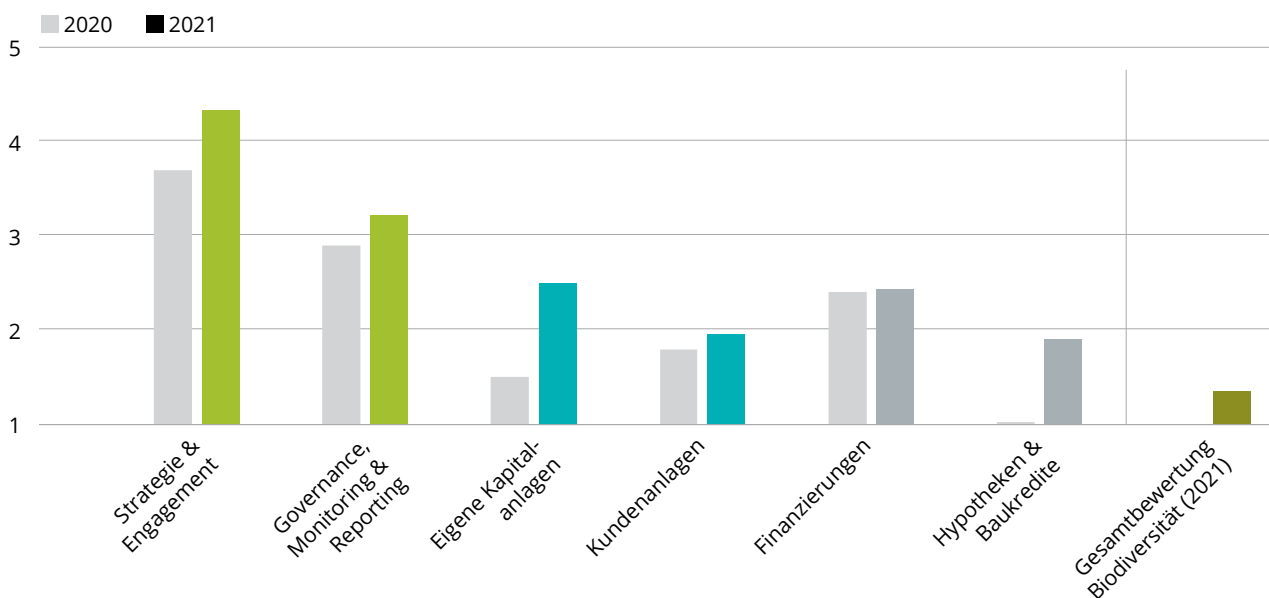
- » Es sind keine konkreten Zielvorgaben zur Auswirkung der Aktivitäten der Bank auf Biodiversität gesetzt.
- » In der Vergütungspolitik sind Zielvorgaben mit Biodiversitätsbezug nicht enthalten.
- » Methoden und Verfahren mit Fokus auf Biodiversität werden in der Wesentlichkeitsanalyse nicht angewandt.
- » Die Bank analysiert und berichtet nicht, wie sich ihre Geschäftsaktivitäten auf Biodiversität auswirken.
- » Die Bank ist keine Selbstverpflichtung mit Biodiversitätsbezug eingegangen.
- » Biodiversitätsaspekte werden in der Verwaltung des Depots A nicht berücksichtigt.
- » Finanzierungen von Projekten in IUCN-Schutzgebieten werden weder ausgeschlossen noch unterliegen sie vordefinierten Bedingungen.

HypoVereinsbank (HVB)

Profil

HypoVereinsbank (HVB) ist die Marke, unter der die UniCredit Bank AG ihre Geschäfte in Deutschland betreibt. Die aus dem Zusammenschluss der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank und der Bayerischen Vereinsbank hervorgegangene Bank wurde im Jahr 2005 von der italienischen UniCredit S.p.A. übernommen. Die HVB ist sowohl im Privatkunden- als auch im Firmenkundengeschäft aktiv und bietet den Kund:innen die ganze Bandbreite von Bankleistungen. Per 31.12.2020 waren rund 13.300 Mitarbeiter:innen bei der HVB beschäftigt.

	Klima & Umwelt: Private Banking	Klima & Umwelt: Corporate Banking	Biodiversität
Bewertung 2021	durchschnittlich	zeitgemäß	unterdurchschnittlich
Bewertung 2020	durchschnittlich	durchschnittlich	



Umwelt & Klima

Bewertung der einzelnen Handlungsfelder

Unternehmensführung		
	Private Banking	Corporate Banking
Bewertung 2021	zeitgemäß	zeitgemäß
Bewertung 2020	zeitgemäß	zeitgemäß

Stärken

- » Die Bank hat Eckpunkte für den Umgang mit Klima- und Risikoaspekten in ihre Geschäftsstrategie integriert.
- » Sie engagiert sich in einer Vielzahl von umwelt- und klimabezogenen Brancheninitiativen und -verbänden, unter anderem bei den Principles for Responsible Banking und der Klima-Selbstverpflichtung des deutschen Finanzsektors.
- » Es wurden umfassende aufbauorganisatorische Strukturen zum Umgang mit Umwelt- und Klimaaspekten etabliert. Umwelt- und Klimaaspekte sind in den Prinzipien und Leitlinien der Bank berücksichtigt.
- » Die Bank hat Nachhaltigkeitskriterien umfassend und transparent in die variable Vergütung für Führungskräfte integriert.

Herausforderungen

- » Es erfolgt keine umfassende und systematische Analyse der klima- und umweltbezogenen Auswirkungen von einzelnen Produkten oder Produktgruppen.
- » Die HVB verfügt kaum über übergreifende Nachhaltigkeitsstandards, die auf alle Geschäfte und Geschäftsbeziehungen angewandt werden.

Sparen & Anlage

	Private Banking	Corporate Banking
Bewertung 2021	durchschnittlich	durchschnittlich
Bewertung 2020	durchschnittlich	durchschnittlich

Stärken

- » Die Bank hat weitreichende Nachhaltigkeitsstandards für entsprechende Fonds festgelegt.
- » Berater:innen werden zu den Grundlagen der nachhaltigen Kapitalanlage systematisch geschult. Es existiert vergleichsweise umfangreiches Informationsmaterial zu dieser Anlageform.

Herausforderungen

- » Bei der Verwaltung der Eigenmittel (Depot A) werden keine Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt.
- » Die HVB bietet keine nachhaltigen Anlagelösungen im Bereich des Kontosparens.
- » Die umwelt- und klimabezogenen Wirkungen der Anlageprodukte, z. B. der Carbon Footprint von Fonds, werden nicht systematisch erfasst und für die Anleger transparent gemacht.

Finanzierungen & Hypotheken

	Private Banking	Corporate Banking
Bewertung 2021	durchschnittlich	zeitgemäß
Bewertung 2020	unterdurchschnittlich	zeitgemäß

Stärken

- » Die Bank hat einen strukturierten Prozess etabliert, um Klima- und Umweltrisiken bei Unternehmensfinanzierungen zu erfassen.
- » Die HVB verfügt über umfassende Expertise bei spezifischen Finanzierungsangeboten mit explizit nachhaltiger Ausrichtung, z. B. Green Loans oder Sustainability-linked Loans. Auch im Bereich der Begleitung der Emission von Green Bonds durch Unternehmen hat die Bank umfassende Erfahrungen.
- » Ein spezialisiertes Expertenteam berät Unternehmen im Hinblick auf die Nutzung dieser Angebote, um Investitionen in den Umwelt- und Klimaschutz zu finanzieren.
- » Die Bank bietet sowohl privaten als auch gewerblichen Kunden „grüne“ Immobilienfinanzierungen bzw. Baukredite an. Die umwelt- und klimabezogenen Richtlinien und Ziele für Hypotheken und Baufinanzierungen sind allerdings rudimentär.

Herausforderungen

- » Es gibt keine umwelt- und klimabezogenen Kreditrichtlinien für den Privatkundenbereich. Auch spezifische „grüne“ Finanzierungen sind für Privatkund:innen nicht verfügbar.
- » Die Bank hat vergleichsweise wenige Richtlinien mit Ausschlusskriterien und Finanzierungsbedingungen für Branchen definiert und veröffentlicht, deren Prozesse und Produkte mit negativen Auswirkungen auf Umwelt und Klima verbunden sind.

Biodiversität

	Gesamtbewertung
Bewertung 2021	unterdurchschnittlich

Stärken

- » Die Bank hat geschäftsübergreifende Bedingungen und Ausschlüsse in Bezug auf Bohrungen in der Arktis sowie für Projekte in Ramsar-Gebieten, Welterbestätten sowie IUCN-Schutzgebieten definiert.
- » Über die Muttergesellschaft, UniCredit, ist die Bank Mitglied der Natural Capital Finance Alliance und war an der Entwicklung des ENCORE-tools beteiligt.

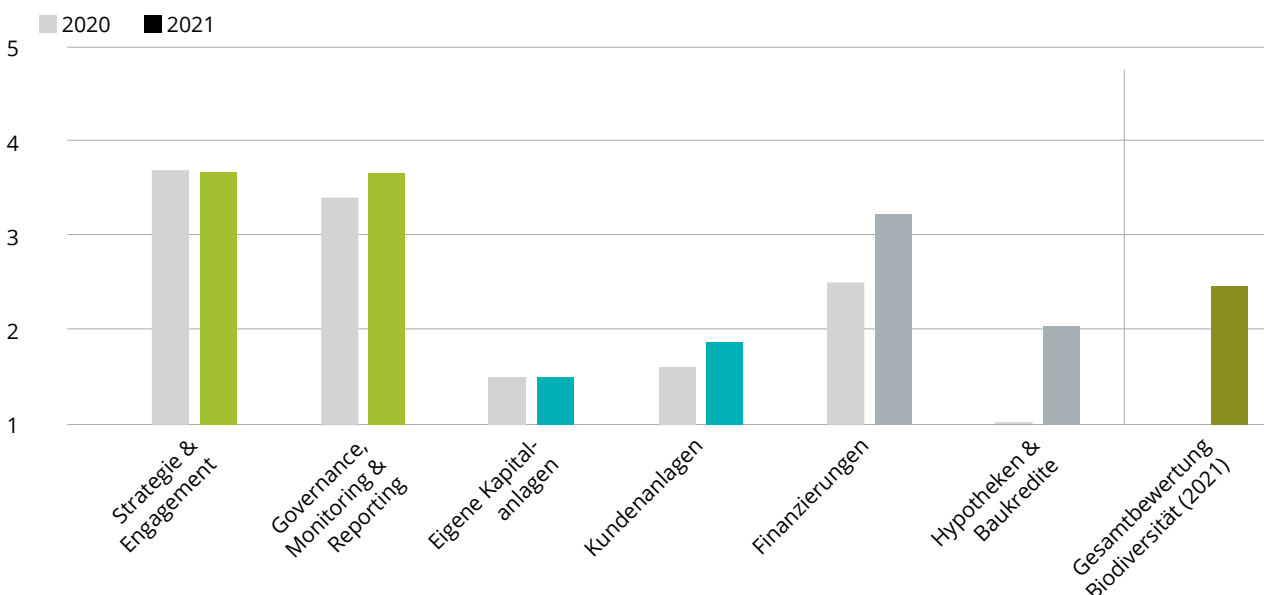
Herausforderungen

- » Es sind keine konkreten Zielvorgaben zur Auswirkung der Aktivitäten der Bank auf Biodiversität gesetzt.
- » In der Vergütungspolitik sind Zielvorgaben mit Biodiversitätsbezug nicht enthalten.
- » Die Bank analysiert und berichtet nicht, wie sich ihre Geschäftsaktivitäten auf Biodiversität auswirken.
- » Methoden und Verfahren mit Fokus auf Biodiversität werden in der Wesentlichkeitsanalyse nicht angewandt.
- » Die Bank ist keine Selbstverpflichtung mit Biodiversitätsbezug eingegangen.
- » Biodiversitätsaspekte werden in der Verwaltung des Depots A nicht berücksichtigt.
- » Die Bank bietet keine Impact-Produkte mit Fokus auf Biodiversität an.
- » Im Bereich „Hypotheken & Baukredite“ werden keine Biodiversitätskriterien berücksichtigt, die über die gesetzlichen Mindestvorgaben, unter anderem zu Flächenversiegelung, hinausgehen.

Profil

Die ING Deutschland mit Sitz in Frankfurt am Main ist eine Direktbank und ein vollständiges Tochterunternehmen der niederländischen ING Groep, die international tätig ist. Die ING Deutschland ist sowohl im Privatkunden- als auch im Firmenkundengeschäft aktiv und bietet die ganze Bandbreite von Bankleistungen. Mit mehr als 9,5 Millionen Kund:innen im Jahr 2020 ist ING Deutschland die größte Direktbank Deutschlands. Per 31.12.2020 hatte sie in Deutschland rund 5.760 Mitarbeiter:innen beschäftigt.

	Klima & Umwelt: Private Banking	Klima & Umwelt: Corporate Banking	Biodiversität
Bewertung 2021	zeitgemäß	zeitgemäß	durchschnittlich
Bewertung 2020	durchschnittlich	zeitgemäß	



Umwelt & Klima

Bewertung der einzelnen Handlungsfelder

Unternehmensführung

	Private Banking	Corporate Banking
Bewertung 2021	richtungsweisend	richtungsweisend
Bewertung 2020	zeitgemäß	zeitgemäß

Stärken

- » Die Bank hat umfassende Eckpunkte für den Umgang mit Klima- und Risikoaspekten in ihre Geschäftsstrategie integriert.
- » Die ING Deutschland verfügt über ein umfassendes Reporting zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Sie veröffentlicht unter anderem einen spezifischen „Climate Risk Report“ und einen Bericht zu den Ergebnissen und Fortschritten bei der Umsetzung des eigenen „Terra-Ansatzes“.
- » Der Ausbau des klima- und nachhaltigkeitsbezogenen Produktangebots für Privatkunden erfolgt im Rahmen eines spezifischen „Retail Sustainability Framework“, in dem entsprechende Ziele, Leitlinien und Maßnahmen festgelegt sind.

Herausforderungen

- » Die Prozesse, um die Erreichung der Umwelt- und Klimaziele zu überwachen, sind nicht umfassend transparent.

Sparen & Anlage

	Private Banking	Corporate Banking
Bewertung 2021	durchschnittlich	durchschnittlich
Bewertung 2020	durchschnittlich	durchschnittlich

Stärken

- » Die ING Deutschland verfügt über weitreichende Nachhaltigkeitskriterien sowohl übergreifend für alle entsprechenden Anlageprodukte als auch speziell für Nachhaltigkeitsfonds.
- » Im Bereich der Fonds besteht ein recht umfassendes Angebot an nachhaltigen Anlagelösungen.

Herausforderungen

- » Bei der Verwaltung der Eigenmittel (Depot A) werden keine Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt.
- » Die Bank bietet ihren Kund:innen keine nachhaltige Anlagemöglichkeit im Bereich des Kontosparens.
- » Die klima- und nachhaltigkeitsbezogenen Wirkungen der einzelnen Anlageprodukte werden nicht systematisch erfasst und ausgewiesen.
- » Nachhaltigkeitskriterien sind nicht umfassend in die Anlageberatung und in die Schulung der Anlageberater:innen integriert.

Finanzierungen & Hypotheken

	Private Banking	Corporate Banking
Bewertung 2021	zeitgemäß	zeitgemäß
Bewertung 2020	unterdurchschnittlich	zeitgemäß

Stärken

- » Die Bank hat umfassende Ziele und Richtlinien für die Vergabe von „grünen“ Finanzierungen an Privatkund:innen formuliert und bietet eine Reihe entsprechender Produkte an. Die Bedeutung dieser Produkte – gemessen am Umsatzanteil – bleibt offen.
- » Mit dem „Terra-Ansatz“ hat die Bank einen eigenen Ansatz entwickelt, um die Klimaauswirkungen und Risiken des Kreditportfolios zu bewerten und zu steuern.
- » Die ING Deutschland verfügt über umfassende Expertise im Bereich der Finanzierungsangebote mit explizit nachhaltiger Ausrichtung, z. B. Green Loans oder Sustainability-linked Loans.

Herausforderungen

- » Die Bank hat vergleichsweise wenige Richtlinien mit Ausschlusskriterien und Finanzierungsbedingungen für Branchen definiert und veröffentlicht, deren Prozesse und Produkte mit negativen Auswirkungen auf Umwelt und Klima verbunden sind.
- » Die Bank hat nur wenige umwelt- und klimabezogene Ziele und Standards für den Bereich „Hypotheken & Baukredite“ formuliert.

Biodiversität

	Gesamtbewertung
Bewertung 2021	durchschnittlich

Stärken

- » Die Bank erkennt in „Our Stance on Biodiversity“ öffentlich die Relevanz des Themas an und weist auf die starke Verbindung mit Klimaschutz hin.
- » Die Muttergesellschaft ING nimmt an mehreren Brancheninitiativen wie der Taskforce for Nature-related Financial Disclosures, dem Roundtable on Sustainable Palm Oil sowie dem Round Table on Responsible Soy teil. Zudem ist die Bank Mitglied in der EU Business @ Biodiversity Platform. Die Bank beteiligt sich innerhalb einer UNEP FI-Initiative auch aktiv daran, ein Instrument zur Wirkungsmessung in Bezug auf Biodiversität im Bankensektor zu entwickeln.

- » Über 85 Prozent der Unternehmenskunden haben inzwischen eine Richtlinie zur Vermeidung beziehungsweise dem Stopp von Entwaldung sowie dem Stopp der Nutzung von Torf formuliert. Bis 2030 sind 100 Prozent geplant.
- » Biodiversitätsaspekte sind über das öffentlich einsehbare ESR Policy Framework in das Kreditgeschäft der ING Deutschland integriert. Hiermit definiert die Bank den Rahmen für Finanzierungen von Unternehmenskunden in kritischen Themenbereichen und Sektoren wie Tierschutz, Wald- und Landwirtschaft sowie Bergbau.
- » Die Bank schließt Finanzierungen in Bezug auf Bohrungen in der Arktis sowie für Projekte in Ramsar-Gebieten, Welterbestätten und IUCN-Schutzgebieten (Kategorie 1 und 2) geschäftsübergreifend aus.
- » Im Bereich der Impact-Produkte bietet die ING Deutschland unter anderem „Sustainability Improvement Loans“ an.

Herausforderungen

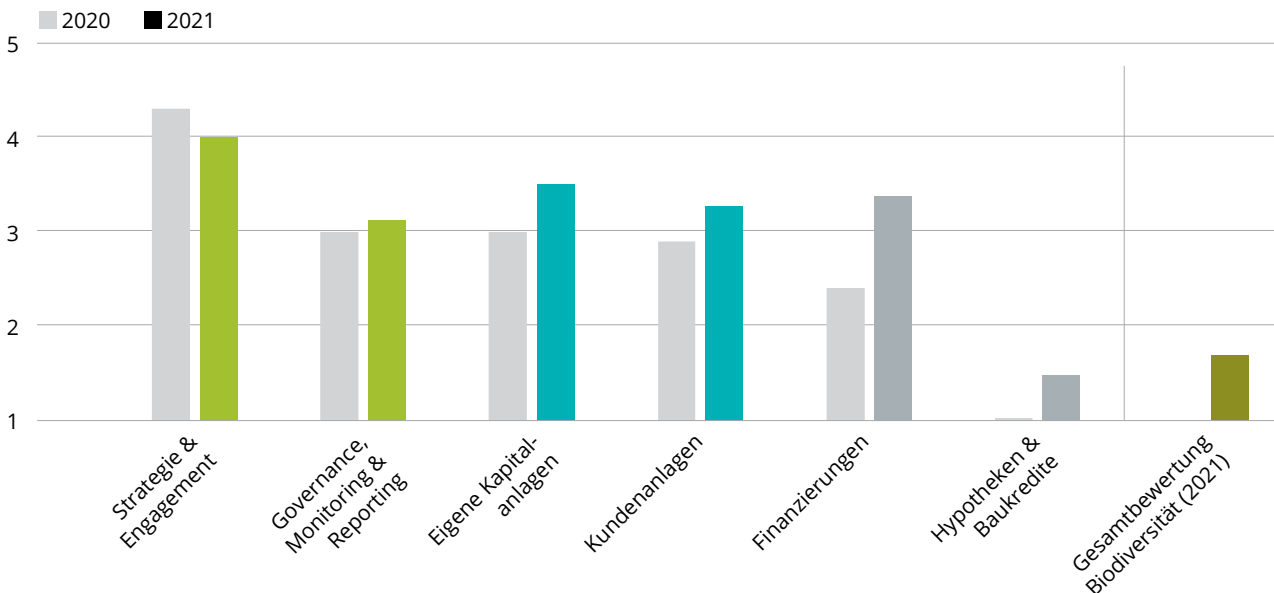
- » Außer dem Ziel, dass alle Kund:innen eine Richtlinie zur Vermeidung von Entwaldung und Nutzung von Torf unterzeichnen müssen, existieren keine konkreten Zielvorgaben zu den Auswirkungen der Aktivitäten der Bank auf Biodiversität.
- » In der Vergütungspolitik sind Zielvorgaben mit Biodiversitätsbezug nicht enthalten.
- » Methoden und Verfahren mit Fokus auf Biodiversität werden noch nicht flächendeckend in der Wesentlichkeitsanalyse eingesetzt. Die Bank testet jedoch unter anderem das Instrument „Exploring Natural Capital Opportunities, Risks and Exposure“ (ENCORE).
- » Die Bank berichtet nicht, wie sich ihre Geschäftsaktivitäten auf Biodiversität auswirken.
- » Im Bereich „Hypotheken & Baukredite“ werden keine Biodiversitätskriterien berücksichtigt, die über die gesetzlichen Mindestvorgaben, unter anderem zu Flächenversiegelung, hinausgehen.

Landesbank Baden-Württemberg (LBBW)

Profil

Die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) mit Hauptsitz in Stuttgart ist mit einer Bilanzsumme von rund 276 Milliarden Euro die größte Landesbank Deutschlands. Zu ihren Kunden zählen insbesondere große und mittelständische Unternehmen. Das Leistungsangebot der LBBW Asset Management für institutionelle Anleger fließt in das Rating ein. Per 31.12.2020 waren rund 10.100 Mitarbeiter:innen bei der LBBW beschäftigt.

	Klima & Umwelt: Corporate Banking	Biodiversität
Bewertung 2021	zeitgemäß	durchschnittlich
Bewertung 2020	zeitgemäß	



Umwelt & Klima

Bewertung der einzelnen Handlungsfelder

Unternehmensführung	
	Corporate Banking
Bewertung 2021	zeitgemäß
Bewertung 2020	zeitgemäß

Stärken

- » Die Bank hat Eckpunkte für den Umgang mit Klima- und Risikoaspekten in ihre Geschäftsstrategie integriert.
- » Sie engagiert sich in einer Vielzahl von umwelt- und klimabezogenen Brancheninitiativen und -verbänden.
- » Die LBBW hat im Rahmen einer Pilotstudie die mit ihren Finanzierungen verknüpften Treibhausgasemissionen erfasst und berechnet. Die Studie bildet die Basis für eine systematische Befassung mit diesem Thema.
- » Klima- und Nachhaltigkeitsziele der Bank sind in eine Balanced Scorecard der Bank integriert, die wiederum Basis für die variable Vergütung von Führungskräften ist.
- » Die Bank veröffentlicht weitreichende Informationen über die Klima- und Nachhaltigkeitsqualität verschiedener Produkte und Leistungen, z. B. ihrer Green und Social Bonds und des Depots A.

Herausforderungen

- » Die Bank verfügt nur über wenige übergreifende Nachhaltigkeitsstandards, die bei allen Geschäften und Geschäftsbeziehungen Anwendung finden.
- » Es erfolgt keine umfassende und systematische Analyse der klima- und umweltbezogenen Auswirkungen einzelner Produkte oder Produktgruppen.

Sparen & Anlage

	Corporate Banking
Bewertung 2021	zeitgemäß
Bewertung 2020	zeitgemäß

Stärken

- » Die Eigenmittel (Depot A) und Pensionsgelder werden nach einheitlichen Nachhaltigkeitskriterien verwaltet.
- » Die Bank bietet institutionellen Anlegern die Möglichkeit, Klima- und Nachhaltigkeitskriterien in Spezialfonds umzusetzen.
- » Für das Angebot an nachhaltigkeitsbezogenen Kapitalanlagen wurden weitreichende Nachhaltigkeitsstandards definiert.

Herausforderungen

- » Die umwelt- und klimabezogenen Wirkungen der Anlageprodukte, z. B. der Carbon Footprint von Fonds, werden nur ansatzweise systematisch erfasst und für die Anleger:innen transparent gemacht.

	Corporate Banking
Bewertung 2021	zeitgemäß
Bewertung 2020	durchschnittlich

Stärken

- » Die Bank hat Richtlinien mit Ausschlusskriterien und Finanzierungsbedingungen für Branchen definiert und veröffentlicht, deren Prozesse und Produkte mit negativen Auswirkungen auf Umwelt und Klima verbunden sind.
- » Die Bank bietet spezifische Finanzierungsangebote mit explizit nachhaltiger Ausrichtung, z. B. Green Loans oder Sustainability-linked Loans.

Herausforderungen

- » Umwelt- und klimabezogene Kriterien sind nur ansatzweise in den Kreditvergabeprozess integriert.
- » Die LBBW hat kaum umwelt- und klimabezogene Ziele und Richtlinien für den Bereich „Hypotheken & Baukredite“ formuliert.

Biodiversität

	Gesamtbewertung
Bewertung 2021	durchschnittlich

Stärken

- » Die Nachhaltigkeitsstrategie beinhaltet vier übergreifende Prinzipien, die den Rahmen für den Geschäftsbetrieb setzen. Dazu gehören Biodiversitätsprinzipien mit Fokus auf Umwelt- und Naturzerstörung und Eingriffe in Schutzgebiete.
- » Unter den Biodiversitätsprinzipien werden geschäftsübergreifende Bedingungen und Ausschlüsse in Bezug auf Bohrungen in der Arktis sowie für Projekte in Ramsar-Gebieten, Welterbestätten und IUCN-Schutzgebieten definiert. Darüber hinaus sind Bedingungen zum Umgang mit gefährdeten Arten (z. B. Washingtoner Artenschutzabkommen CITES) vorgegeben.
- » Die LBBW berichtet als einzige Bank gemäß des Standards GRI 304 zu Biodiversität. Darin sind jedoch keine numerischen Daten zur Auswirkung der Geschäftsaktivitäten auf die globale Artenvielfalt veröffentlicht.
- » Die Bank ist europaweit einer der größten Emittenten von „grünen“ Anleihen. Darunter sind auch Anleihen, die über die SDGs, zum Beispiel SDG 6 „Sauberes Wasser“, direkt zum Schutz der Artenvielfalt beitragen.

Herausforderungen

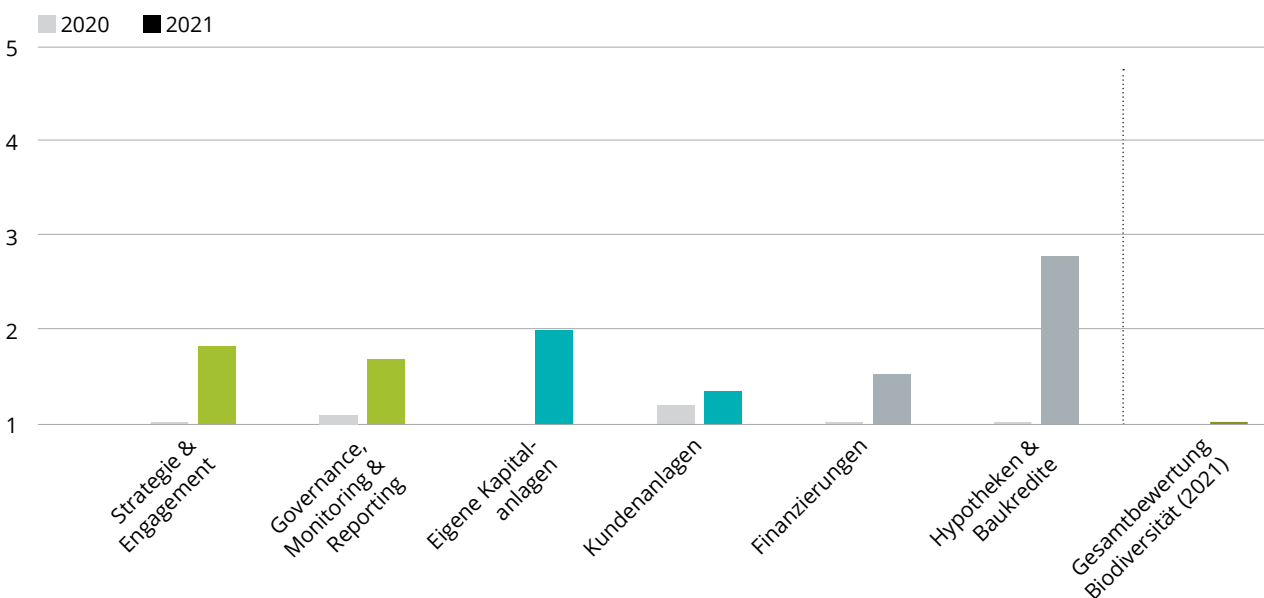
- » Es sind keine konkreten Zielvorgaben zur Auswirkung der Aktivitäten der Bank auf Biodiversität gesetzt.
- » Die Bank ist keine Selbstverpflichtung mit Biodiversitätsbezug eingegangen.
- » In der Vergütungspolitik sind Zielvorgaben mit Biodiversitätsbezug nicht enthalten.
- » Methoden und Verfahren mit Fokus auf Biodiversität werden in der Wesentlichkeitsanalyse nicht angewandt.
- » Die Bank analysiert nicht, wie sich ihre Geschäftsaktivitäten auf Biodiversität auswirken.
- » Es gibt weder Mitgliedschaften noch Engagement in Brancheninitiativen des Finanzsektors zu Biodiversität.
- » Die Bank bietet keine Impact-Produkte mit Fokus auf Biodiversität an.
- » Im Bereich „Hypotheken & Baukredite“ werden keine Biodiversitätskriterien berücksichtigt, die über die gesetzlichen Mindestvorgaben, unter anderem zu Flächenversiegelung, hinausgehen.

Landesbank Berlin (LBB)

Profil

Gegenstand des Ratings ist die Landesbank Berlin/Berliner Sparkasse (LBB), eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Landesbank Berlin Holding (LBBH). Während die LBBH kein eigenes Bankgeschäft betreibt, ist die LBB in den drei Geschäftsfeldern private Kund:innen, Firmenkunden und Treasury aktiv. Wie bei den anderen Landesbanken wird im Rahmen des Bankenratings nur das Firmenkundengeschäft berücksichtigt. Es umfasst die Betreuung kleiner, mittelständischer und großer Unternehmen in Berlin sowie überregional. Die Aktivitäten des Schwesterunternehmens Berlin Hyp AG im Bereich der gewerblichen Immobilienfinanzierung fließen – anders als im 1. Bankenrating – in die Analyse ein, was den deutlichen Anstieg der Bewertung im Bereich „Hypotheken & Baukredite“ erklärt. Per 31.12.2020 waren rund 3.150 Mitarbeiter:innen bei der LBB beschäftigt.

	Klima & Umwelt: Corporate Banking	Biodiversität
Bewertung 2021	durchschnittlich	unterdurchschnittlich
Bewertung 2020	unterdurchschnittlich	



Umwelt & Klima

Bewertung der einzelnen Handlungsfelder

Unternehmensführung	
	Corporate Banking
Bewertung 2021	durchschnittlich
Bewertung 2020	unterdurchschnittlich

Stärken

- » Keine spezifischen Stärken.

Herausforderungen

- » Die LBB hat bisher – soweit erkennbar – erst wenige Ziele, Strukturen und Prozesse etabliert, die eine fundierte Grundlage für die systematische Berücksichtigung von Umwelt- und Klimaaspekten bilden.

Sparen & Anlage

Corporate Banking

Bewertung 2021

durchschnittlich

Bewertung 2020

unterdurchschnittlich

Stärken

- » Die Bank hat nachhaltigkeitsbezogene Kriterien für die Verwaltung der Eigenmittel (Depot A) definiert.
- » Im Bereich der Kapitalanlage für Kund:innen profitiert die LBB/Berliner Sparkasse bei der Bewertung maßgeblich vom nachhaltigkeitsbezogenen Produkt- und Leistungsangebot der DekaBank für institutionelle Anleger.

Herausforderungen

- » Die Bank bietet keine nachhaltigen Anlagelösungen im Bereich des Kontosparens. Auch andere nachhaltigkeitsbezogene Anlageprodukte sind – mit Ausnahme der entsprechenden Produkte der DekaBank – nicht verfügbar.
- » Es liegen keine Informationen über die Ausbildung der Anlageberater:innen und die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Anlageberatung vor.

Finanzierungen & Hypotheken

Corporate Banking

Bewertung 2021

durchschnittlich

Bewertung 2020

unterdurchschnittlich

Stärken

- » Die Bank verfügt über weitreichende Ziele und Richtlinien sowie verschiedene „grüne“ Angebote im Bereich der Hypotheken und Baukredite.

Herausforderungen

- » Die Bank hat umwelt- und klimabezogene Aspekte bisher – soweit ersichtlich – nicht in das Firmenkundengeschäft integriert. So liegen beispielsweise weder Informationen über die Integration von entsprechenden Kriterien in den Kreditvergabeprozess vor noch über ein Angebot von spezifischen Finanzierungslösungen.

Biodiversität

	Gesamtbewertung
Bewertung 2021	unterdurchschnittlich

Stärken

- » Keine spezifischen Stärken.

Herausforderungen

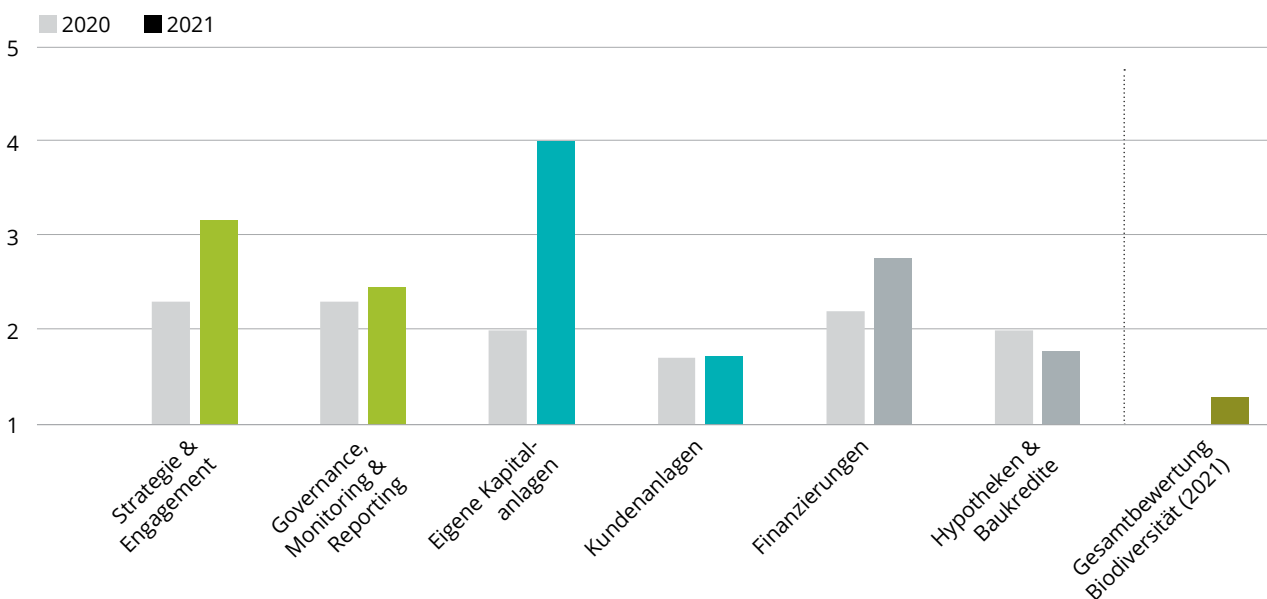
- » Biodiversitätsaspekte sind nicht in der Nachhaltigkeitsstrategie berücksichtigt.
- » Es gibt keine Mitgliedschaften und kein Engagement in Brancheninitiativen des Finanzsektors zu Biodiversität.
- » Es sind keine konkreten Zielvorgaben zur Auswirkung der Aktivitäten der Bank auf Biodiversität gesetzt.
- » In der Vergütungspolitik sind Zielvorgaben mit Biodiversitätsbezug nicht enthalten.
- » Die Bank ist keine Selbstverpflichtung mit Biodiversitätsbezug eingegangen.
- » Methoden und Verfahren mit Fokus auf Biodiversität werden in der Wesentlichkeitsanalyse nicht angewandt.
- » Biodiversitätsaspekte werden in der Verwaltung des Depots A nicht berücksichtigt.
- » Die Bank bietet keine Impact-Produkte mit Fokus auf Biodiversität an.
- » Die Bank hat keine Bedingungen oder Ausschlüsse für Finanzierungen in Schutzgebieten definiert.
- » Die Bank analysiert und berichtet nicht, wie sich ihre Geschäftsaktivitäten auf Biodiversität auswirken.
- » Im Bereich „Hypotheken & Baukredite“ werden keine Biodiversitätskriterien berücksichtigt, die über die gesetzlichen Mindestvorgaben, unter anderem zu Flächenversiegelung, hinausgehen.

Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba)

Profil

Die Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale (Helaba) ist eine staatliche Geschäftsbank mit den Stammregionen Hessen und Thüringen, die auf das Großkundengeschäft ausgerichtet ist. Zu ihren Kunden zählen insbesondere Unternehmen, Banken, die öffentliche Hand, Gewerbeimmobilien- und institutionelle Kunden sowie die Sparkassen in Hessen, Thüringen, Nordrhein-Westfalen und Brandenburg, für die die Helaba die Zentralbankfunktion wahrnimmt. Das Leistungsangebot der Helaba Invest für institutionelle Anleger fließt in das Rating ein. Nicht berücksichtigt wird dagegen das Angebot der regional tätigen Tochtergesellschaft Frankfurter Sparkasse. Per 31.12.2020 waren rund 6.200 Mitarbeiter:innen bei der Helaba beschäftigt.

	Klima & Umwelt: Corporate Banking	Biodiversität
Bewertung 2021	durchschnittlich	unterdurchschnittlich
Bewertung 2020	durchschnittlich	



Umwelt & Klima

Bewertung der einzelnen Handlungsfelder

Unternehmensführung	
	Corporate Banking
Bewertung 2021	zeitgemäß
Bewertung 2020	durchschnittlich

Stärken

- » Klima- und Nachhaltigkeitsziele sind in die Geschäftsstrategie integriert: Die nachhaltige Ausrichtung der Geschäftstätigkeit ist eines von drei strategischen Handlungsfeldern.
- » Die Bank engagiert sich in einer Vielzahl von umwelt- und klimabezogenen Brancheninitiativen und -verbänden.
- » Umwelt- und Klimakriterien wurden in die internen Prinzipien und Leitlinien integriert.

Herausforderungen

- » Es erfolgt keine umfassende und systematische Analyse der klima- und umweltbezogenen Auswirkungen von einzelnen Produkten oder Produktgruppen.
- » Die Bank hat Umwelt- und Klimakriterien nur ansatzweise in die Vergütungssysteme für Führungskräfte integriert.
- » Die Helaba verfügt weder über ein zertifiziertes Umwelt- noch über ein entsprechendes Energiemanagementsystem.

Sparen & Anlage

	Corporate Banking
Bewertung 2021	durchschnittlich
Bewertung 2020	durchschnittlich

Stärken

- » Die Bank hat Nachhaltigkeitskriterien in die Verwaltung der Eigenanlagen (Depot A) integriert.
- » Sie verfügt über eine recht breite Palette von nachhaltigen Anlagelösungen, die bereits einen relevanten Anteil an den insgesamt verwalteten Kapitalanlagen ausmachen. Institutionelle Anleger haben die Möglichkeit, im Rahmen von Spezialfonds individuelle Nachhaltigkeitsstrategien und -kriterien zu realisieren.
- » Die Bank hat ein Konzept für einen systematischen Auf- und Ausbau der Nachhaltigkeitskompetenz der Mitarbeiter:innen im Bereich der nachhaltigen Kapitalanlage entwickelt.

Herausforderungen

- » Die umwelt- und klimabezogenen Wirkungen der Anlageprodukte, z. B. der Carbon Footprint von Fonds, werden nicht systematisch erfasst und für die Anleger transparent gemacht.
- » Der Zugang zu nachhaltigen Kapitalanlagen wird nicht durch geringere Gebühren unterstützt.

	Corporate Banking
Bewertung 2021	durchschnittlich
Bewertung 2020	durchschnittlich

Stärken

- » Die Bank hat Richtlinien mit Ausschlusskriterien und Finanzierungsbedingungen für Branchen definiert und veröffentlicht, deren Prozesse und Produkte mit negativen Auswirkungen auf Umwelt und Klima verbunden sind.
- » Bei der Emission eigener Green Bonds berücksichtigt die Bank bereits die Anforderungen des neuen EU Green Bond Standard, der insbesondere die Anforderungen der EU-Taxonomie nachhaltiger wirtschaftlicher Tätigkeiten beinhaltet.
- » Ein spezialisiertes Expertenteam berät die Firmenkunden im Hinblick auf den Einsatz nachhaltiger Finanzierungslösungen.

Herausforderungen

- » Die Bank hat klima- und nachhaltigkeitsbezogene Kriterien erst ansatzweise in den Kreditvergabeprozess integriert.
- » Für den Bereich der Hypotheken und Baukredite bestehen nur rudimentäre umwelt- und klimabezogene Vorgaben im Sinne von Zielen und Richtlinien.

Biodiversität

	Gesamtbewertung
Bewertung 2021	unterdurchschnittlich

Stärken

- » Die Bank hat geschäftsübergreifende Bedingungen und Ausschlüsse in Bezug auf Bohrungen in der Arktis sowie für Projekte in Ramsar-Gebieten, Welterbestätten und IUCN-Schutzgebieten definiert.
- » Es werden sektorenspezifische Vorgaben mit Relevanz für Biodiversität, wie zum Beispiel zu den Themen Palmöl und Soja, Forstwirtschaft sowie Tierwohl eingesetzt. Hierbei werden jeweils relevante Zertifizierungssysteme, zum Beispiel RSPO, RTRS, PEFC oder Demeter und Naturland, angewandt. Unternehmen müssen entweder schon zertifiziert sein oder über dokumentierte Maßnahmen glaubhaft versichern, sich auf eine Mitgliedschaft vorzubereiten.

Herausforderungen

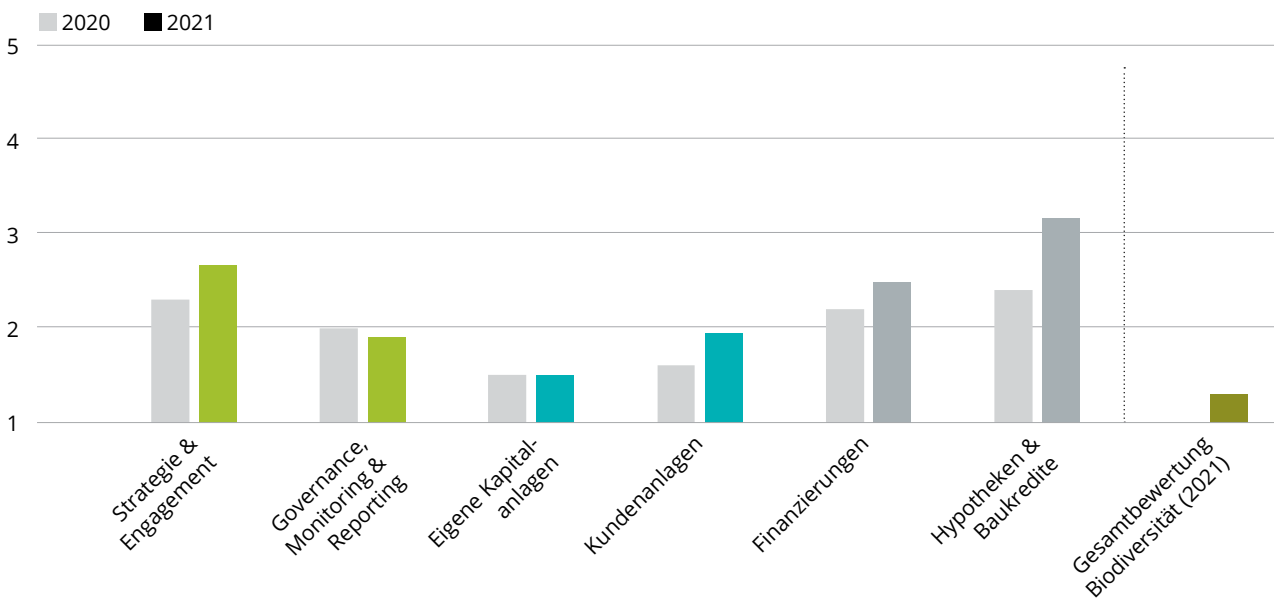
- » Es sind keine konkreten Zielvorgaben zur Auswirkung der Aktivitäten der Bank auf Biodiversität gesetzt.
- » Die Bank ist keine Selbstverpflichtung mit Biodiversitätsbezug eingegangen.
- » Es gibt keine Mitgliedschaften und kein Engagement in Brancheninitiativen des Finanzsektors zu Biodiversität.
- » Methoden und Verfahren mit Fokus auf Biodiversität werden in der Wesentlichkeitsanalyse nicht angewandt.
- » In der Vergütungspolitik sind Zielvorgaben mit Biodiversitätsbezug nicht enthalten.
- » Die Bank analysiert und berichtet nicht, wie sich ihre Geschäftsaktivitäten auf Biodiversität auswirken.
- » Biodiversitätsaspekte werden in der Verwaltung des Depots A nicht berücksichtigt.
- » Die Bank bietet keine Impact-Produkte mit Fokus auf Biodiversität an.
- » Im Bereich „Hypotheken & Baukredite“ werden keine Biodiversitätskriterien berücksichtigt, die über die gesetzlichen Mindestvorgaben, unter anderem zu Flächenversiegelung, hinausgehen.

Norddeutsche Landesbank (NORD/LB)

Profil

Die Norddeutsche Landesbank (NORD/LB) ist die Landesbank der Bundesländer Niedersachsen und Sachsen-Anhalt. Sie unterstützt die öffentliche Hand bei kommunalen Finanzierungen und übernimmt die Aufgaben einer Zentralbank für die Sparkassen. Zu ihren Kunden zählen Privat-, Firmen- und institutionelle Kunden sowie Kunden der öffentlichen Hand. Per 31.12.2020 waren rund 4.400 Mitarbeiter:innen bei der NORD/LB beschäftigt.

	Klima & Umwelt: Corporate Banking	Biodiversität
Bewertung 2021	durchschnittlich	unterdurchschnittlich
Bewertung 2020	durchschnittlich	



Umwelt & Klima

Bewertung der einzelnen Handlungsfelder

Unternehmensführung	
	Corporate Banking
Bewertung 2021	durchschnittlich
Bewertung 2020	durchschnittlich

Stärken

- » Klima- und Nachhaltigkeitsziele sind in allgemeiner Form in die Geschäftsstrategie der Bank integriert. Im Rahmen der Unterzeichnung der Principles for Responsible Banking erfolgt eine Analyse, welche Wirkungen die Finanzierungen auf die Erreichung der Sustainable Development Goals haben.
- » Umwelt- und Klimaaspekte sind in die Prinzipien und Leitlinien der Bank integriert.

Herausforderungen

- » Es erfolgt keine umfassende und systematische Analyse der klima- und umweltbezogenen Auswirkungen einzelner Produkte oder Produktgruppen.
- » Nachhaltigkeitskriterien haben in der variablen Vergütung von Führungskräften nur eine untergeordnete Bedeutung.

Sparen & Anlage

	Corporate Banking
Bewertung 2021	durchschnittlich
Bewertung 2020	durchschnittlich

Stärken

- » Für die Vermögensverwaltung hat die Bank Mindeststandards zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien definiert.

Herausforderungen

- » Bei der Verwaltung der Eigenmittel (Depot A) werden Nachhaltigkeitskriterien nur ansatzweise berücksichtigt.

Finanzierungen & Hypotheken

	Corporate Banking
Bewertung 2021	zeitgemäß
Bewertung 2020	durchschnittlich

Stärken

- » Auf Basis eines spezifischen Ansatzes bewertet die Bank bei Immobilien die Möglichkeit, diese als Green Building zu klassifizieren und entsprechend über Green Bonds zu refinanzieren. Gleichzeitig hat die Bank konkrete Ziele zum Ausbau der Finanzierungen für „grüne“ Immobilien definiert.
- » Für den Bereich der Hypotheken und Baukredite sind weitreichende umwelt- und klimabezogene Vorgaben im Sinne von Zielen und Richtlinien definiert.

Herausforderungen

- » Die Bank hat vergleichsweise wenige Richtlinien mit Ausschlusskriterien und Finanzierungsbedingungen für Branchen definiert und veröffentlicht, deren Prozesse und Produkte mit negativen Auswirkungen auf Umwelt und Klima verbunden sind.

Biodiversität

	Gesamtbewertung
Bewertung 2021	unterdurchschnittlich

Stärken

- » Keine spezifischen Stärken.

Herausforderungen

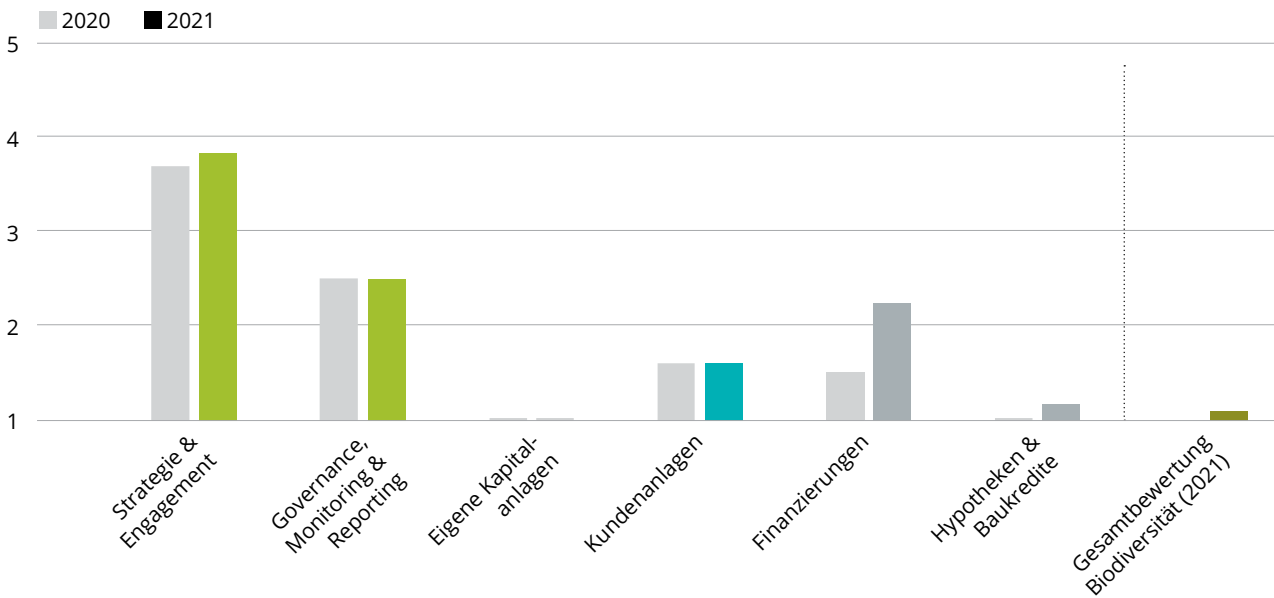
- » Biodiversitätsaspekte sind nicht in der Nachhaltigkeitsstrategie berücksichtigt.
- » Es sind keine konkreten Zielvorgaben zur Auswirkung der Aktivitäten der Bank auf Biodiversität gesetzt.
- » In der Vergütungspolitik sind Zielvorgaben mit Biodiversitätsbezug nicht enthalten.
- » Die Bank ist keine Selbstverpflichtung mit Biodiversitätsbezug eingegangen.
- » Es gibt weder Mitgliedschaften noch Engagement in Brancheninitiativen des Finanzsektors zu Biodiversität.
- » Biodiversitätsaspekte werden in der Verwaltung des Depots A nicht berücksichtigt.
- » Die Bank bietet keine Impact-Produkte mit Fokus auf Biodiversität an.
- » Die Bank analysiert und berichtet nicht, wie sich ihre Geschäftsaktivitäten auf Biodiversität auswirken.
- » Die Finanzierung von Projekten in Ramsar-Gebieten sowie Welterbestätten unterliegen in einzelnen Geschäftsbereichen Bedingungen oder sind ausgeschlossen. Projekte in IUCN-Gebieten sowie Bohrungen in der Arktis unterliegen keinen Bedingungen oder Ausschlüssen.
- » Die Bank besitzt eine Richtlinie zum verantwortungsvollen Umgang mit nachwachsenden Ressourcen. Darin wird auch auf relevante Leitlinien und Standards Bezug genommen, wie zum Beispiel die FSC-, PEFC-, MSC- und ASC-Siegel. Zwar fließen derartige Informationen mit in den Kreditbewertungsprozess ein, allerdings besteht für Kunden keine Zertifizierungspflicht oder -vorgabe.

Santander Consumer Bank

Profil

Die Santander Consumer Bank ist ein deutsches Kreditinstitut mit Unternehmenszentrale in Mönchengladbach und eine hundertprozentige Tochter der spanischen Banco Santander. Die Bank ist sowohl im Privatkunden- als auch im Firmenkundengeschäft aktiv und bietet die ganze Bandbreite von Bankleistungen. Per 31.12.2020 waren 3.075 Mitarbeiter:innen bei der Santander Consumer Bank beschäftigt.

	Klima & Umwelt: Private Banking	Klima & Umwelt: Corporate Banking	Biodiversität
Bewertung 2021	durchschnittlich	durchschnittlich	unterdurchschnittlich
Bewertung 2020	durchschnittlich	durchschnittlich	



Umwelt & Klima

Bewertung der einzelnen Handlungsfelder

Unternehmensführung

	Private Banking	Corporate Banking
Bewertung 2021	zeitgemäß	zeitgemäß
Bewertung 2020	zeitgemäß	zeitgemäß

Stärken

- » Die Santander Consumer Bank hat Eckpunkte für den Umgang mit Klima- und Risikoaspekten in ihre Geschäftsstrategie integriert.
- » Sie engagiert sich auf Konzernebene in einer Vielzahl von klima- und umweltbezogenen Brancheninitiativen und -verbänden, unter anderem bei UN Collective Commitment to Climate Action (CCCA).
- » Die Bank verfügt über übergreifende Nachhaltigkeitsstandards, die auf alle Geschäfte und Geschäftsbeziehungen angewandt werden.

Herausforderungen

- » Es erfolgt keine umfassende und systematische Analyse der klima- und umweltbezogenen Auswirkungen einzelner Produkte oder Produktgruppen.
- » Umwelt- und Klimakriterien wurden nur ansatzweise in die Vergütungssysteme für Führungskräfte integriert.
- » Die Bank verfügt weder über ein zertifiziertes Umwelt- noch über ein entsprechendes Energiemanagementsystem.

Sparen & Anlage

	Private Banking	Corporate Banking
Bewertung 2021	durchschnittlich	durchschnittlich
Bewertung 2020	unterdurchschnittlich	unterdurchschnittlich

Stärken

- » Es wurden einige übergeordnete umwelt- und klimabezogene Standards für die nachhaltigen Anlageprodukte definiert.

Herausforderungen

- » Bei der Verwaltung der Eigenmittel (Depot A) werden keine Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt.
- » Die Bank verfügt nur über ein eingeschränktes Angebot an nachhaltigen Anlageprodukten.
- » Die umwelt- und klimabezogenen Wirkungen der Anlageprodukte, z. B. der Carbon Footprint von Fonds, werden nicht systematisch erfasst und für die Anleger transparent gemacht.

	Private Banking	Corporate Banking
Bewertung 2021	unterdurchschnittlich	durchschnittlich
Bewertung 2020	unterdurchschnittlich	durchschnittlich

Stärken

- » Die Santander Consumer Bank bietet Privatkund:innen erste „grüne“ Finanzierungen, z. B. für E- und Hybridfahrzeuge. Für Firmenkunden verfügt sie über umfassende Expertise bei der Begleitung der Emission von Green Bonds. Allerdings sind Richtlinien und Ziele für diesen Bereich nicht definiert.
- » Klima- und nachhaltigkeitsbezogene Kriterien wurden in den Kreditvergabeprozess integriert.

Herausforderungen

- » Die Bank hat nur vergleichsweise wenige Richtlinien mit Ausschlusskriterien und Finanzierungsbedingungen für Branchen definiert und veröffentlicht, deren Prozesse und Produkte mit negativen Auswirkungen auf Umwelt und Klima verbunden sind.
- » Für den Bereich „Hypotheken & Baukredite“ sind keine umwelt- und klimabezogenen Vorgaben im Sinne von Zielen und Richtlinien definiert.
- » Die Bank bietet kaum spezifische Finanzierungsangebote mit explizit nachhaltiger Ausrichtung, z. B. Green Loans oder Sustainability-linked Loans.

Biodiversität

	Gesamtbewertung
Bewertung 2021	unterdurchschnittlich

Stärken

- » Keine spezifischen Stärken.

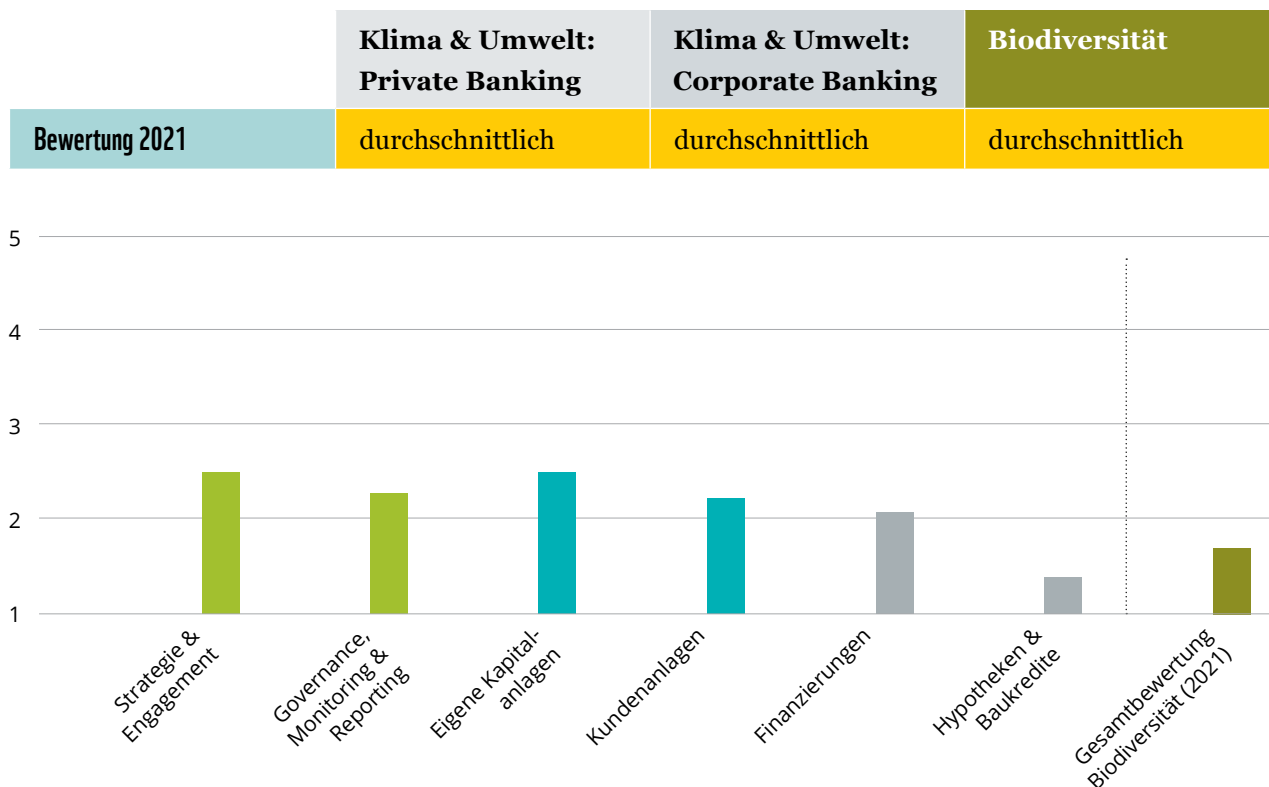
Herausforderungen

- » Biodiversitätsaspekte sind nicht in der Nachhaltigkeitsstrategie berücksichtigt.
- » Es gibt keine Mitgliedschaften und kein Engagement in Brancheninitiativen des Finanzsektors zu Biodiversität.
- » Es sind keine konkreten Zielvorgaben zur Auswirkung der Aktivitäten der Bank auf Biodiversität gesetzt.
- » In der Vergütungspolitik sind Zielvorgaben mit Biodiversitätsbezug nicht enthalten.
- » Die Bank ist keine Selbstverpflichtung mit Biodiversitätsbezug eingegangen.

- » Methoden und Verfahren mit Fokus auf Biodiversität werden in der Wesentlichkeitsanalyse nicht angewandt.
- » Biodiversitätsaspekte werden in der Verwaltung des Depots A nicht berücksichtigt.
- » Die Bank analysiert und berichtet nicht, wie sich ihre Geschäftsaktivitäten auf Biodiversität auswirken.
- » Die Bank bietet keine Impact-Produkte mit Fokus auf Biodiversität an.
- » Die Finanzierung von Bohrungen in der Arktis sowie von Projekten in Ramsar-Gebieten und Welterbestätten unterliegt geschäftsübergreifend Bedingungen oder ist ausgeschlossen. Projekte in IUCN-Gebieten unterliegen keinen Bedingungen oder Ausschlüssen.
- » Im Bereich „Hypotheken & Baukredite“ werden keine Biodiversitätskriterien berücksichtigt, die über die gesetzlichen Mindestvorgaben, unter anderem zu Flächenversiegelung, hinausgehen.

Profil

Die Sparkasse KölnBonn ist eine öffentlich-rechtliche Sparkasse mit Sitz in Köln. Mit ihren Verbundpartnern bietet sie ihren Privat- und Firmenkunden die vollständige Palette von Finanzdienstleistungen an. Per 31.12.2020 waren rund 3.700 Mitarbeiter:innen bei der Sparkasse KölnBonn beschäftigt.



Die Sparkasse KölnBonn ist erstmals Gegenstand des WWF Bankenratings. Ein Vergleich mit den Ergebnissen des 1. Bankenratings ist daher nicht möglich.

Umwelt & Klima

Bewertung der einzelnen Handlungsfelder

Unternehmensführung		
	Private Banking	Corporate Banking
Bewertung 2021	durchschnittlich	durchschnittlich

Stärken

- » Die Sparkasse hat Eckpunkte für den Umgang mit Klima- und Risikoaspekten in ihre Geschäftsstrategie integriert.
- » Aufbauorganisatorische Voraussetzungen für die systematische Befassung mit nachhaltigkeitsbezogenen Aspekten wurden geschaffen.
- » Umwelt- und Klimarisiken sind in der Risikostrategie der Sparkasse verankert und Gegenstand der regelmäßigen Risikoinventur.

Herausforderungen

- » Die Sparkasse verfügt nur über wenige übergreifende Nachhaltigkeitsstandards, die bei allen Geschäften und Geschäftsbeziehungen Anwendung finden.
- » Es erfolgt keine umfassende und systematische Analyse der klima- und umweltbezogenen Auswirkungen einzelner Produkte oder Produktgruppen.
- » Die Sparkasse hat Umwelt- und Klimakriterien nur ansatzweise in die Vergütungssysteme für Führungskräfte integriert.
- » Sie verfügt weder über ein zertifiziertes Umwelt- noch über ein entsprechendes Energiemanagementsystem.

Sparen & Anlage

	Private Banking	Corporate Banking
Bewertung 2021	durchschnittlich	zeitgemäß

Stärken

- » Die Sparkasse hat einen umfassenden Katalog von Nachhaltigkeitskriterien für die Verwaltung der Eigenmittel (Depot A) formuliert.
- » Die Sparkasse bietet den Anleger:innen eine breite Palette von Nachhaltigkeitsfonds an, zu der auch die entsprechenden Produkte der DekaBank zählen. Für die hauseigene Vermögensverwaltung wurden weitreichende Nachhaltigkeitskriterien definiert.
- » Die Sparkasse hat Berater:innen im Bereich der Kapitalanlage umfassend geschult. Anleger:innen werden bereits systematisch nach Präferenzen im Hinblick auf die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien bei der Kapitalanlage gefragt.

Herausforderungen

- » Die Sparkasse bietet keine nachhaltigen Anlagelösungen im Bereich des Kontosparens.
- » Die umwelt- und klimabezogenen Wirkungen der Anlageprodukte, z. B. der Carbon Footprint von Fonds, werden nicht systematisch erfasst und für die Anleger transparent gemacht.

	Private Banking	Corporate Banking
Bewertung 2021	unterdurchschnittlich	durchschnittlich

Stärken

- » Die Sparkasse hat Richtlinien mit Ausschlusskriterien und Finanzierungsbedingungen für Branchen definiert und veröffentlicht, deren Prozesse und Produkte mit negativen Auswirkungen auf Umwelt und Klima verbunden sind.
- » Die Sparkasse hat klima- und nachhaltigkeitsbezogene Kriterien in den Kreditvergabeprozess integriert.

Herausforderungen

- » Im Bereich der Finanzierungen liegen keine umwelt- und klimabezogenen Richtlinien und Ziele für ein entsprechendes Angebot für Privatkund:innen vor. Entsprechende Finanzierungsangebote für Privatkunden sind nicht verfügbar.
- » Die Sparkasse bietet kaum spezifische Finanzierungsangebote mit explizit nachhaltiger Ausrichtung, z. B. Green Loans. Allerdings wurde ein erster Sustainability-linked Loan vergeben.
- » Für Hypotheken und Baufinanzierungen wurden keine umwelt- und klimabezogenen Richtlinien und Ziele definiert. Ein entsprechendes Produktangebot ist nur ansatzweise vorhanden.

Biodiversität

	Gesamtbewertung
Bewertung 2021	durchschnittlich

Stärken

- » Die Nachhaltigkeitsstrategie verweist auf die Relevanz, das natürliche Ökosystem durch einen verantwortungsvollen Umgang mit knappen Ressourcen zu erhalten. Biodiversitätsaspekte werden operationalisiert, indem sie in die jeweiligen geschäftsfeldspezifischen Nachhaltigkeitsrichtlinien integriert wurden.
- » Die Bank hat geschäftsübergreifende Bedingungen und Ausschlüsse in Bezug auf Bohrungen in der Arktis sowie Projekte in Ramsar-Gebieten, Welterbestätten und IUCN-Schutzgebieten definiert. Zusätzlich hat die Bank noch Bedingungen zum Umgang mit gefährdeten Arten (z. B. das Washingtoner Artenschutzabkommen CITES) gesetzt.

- » In der hauseigenen Vermögensverwaltung sowie bei der Verwaltung der Depot-A-Anlagen werden über eine Richtlinie unter anderem Direktinvestitionen in Unternehmen ausgeschlossen, die Organismen durch Gentechnik verändern oder Verursacher von toxischen Emissionen und Abfall sind. Hierfür wird angestrebt, einen selbstgesetzten MSCI ESG Quality Score von 5,0 zu erreichen. Die Bewertungsmatrix MSCI enthält konkrete Aspekte zu Biodiversität.
- » Der MSCI-ESG Quality Score wird ebenfalls in der Vergütungspolitik verwendet.

Herausforderungen

- » Es gibt weder Mitgliedschaften noch Engagement in Brancheninitiativen des Finanzsektors zu Biodiversität.
- » Methoden und Verfahren mit Fokus auf Biodiversität werden in der Wesentlichkeitsanalyse nicht angewandt.
- » Über die Zielsetzung, einen überdurchschnittlichen Wert bei der MSCI ESG Quality Score zu erreichen, hinaus existieren keine konkreten Zielvorgaben zur Auswirkung der Aktivitäten der Bank auf Biodiversität.
- » Die Sparkasse berichtet nicht, wie sich ihre Geschäftsaktivitäten auf Biodiversität auswirken.
- » Sie ist keine Selbstverpflichtung mit Biodiversitätsbezug eingegangen.
- » Die Sparkasse bietet keine Impact-Produkte mit Fokus auf Biodiversität an.
- » Im Bereich „Hypotheken & Baukredite“ werden keine Biodiversitätskriterien explizit berücksichtigt, die über die gesetzlichen Mindestvorgaben, unter anderem zu Flächenversiegelung, hinausgehen. Jedoch strebt die Sparkasse KölnBonn an, bei der Finanzierung von Neubauten den Gold-Standard der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) zu erreichen. Dieser Standard gibt auch die Nutzung nachhaltiger Baumaterialien vor.

Anhang 2: Abkürzungen

ASC	Aquaculture Stewardship Council	PEFC	Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht	Ramsar	Übereinkommen über Feuchtgebiete von internationaler Bedeutung
BEI	Banking Environment Initiative	RSPO	Roundtable on Sustainable Palm Oil
CCCA	Collective Commitment to Climate Action	RTRS	Round Table on Responsible Soy
CO₂	Kohlendioxid	SDG	Sustainable Development Goals
CSR	Corporate Social Responsibility	TCFD	Task Force on Climate-related Financial Disclosures
CSR-RUG	CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetz	THG	Treibhausgas
DIN	Deutsches Institut für Normung	TNFD	Taskforce on Nature-related Financial Disclosures
DKB	Deutsche Kreditbank	UN CCCA	UN Collective Commitment to Climate Action
DNK	Deutscher Nachhaltigkeitskodex	UNEP FI	United Nations Environment Programme Finance Initiative
EBA	European Banking Authority	UN PRB	UN Principles for Responsible Banking
ENCORE	Exploring Natural Capital Opportunities, Risks and Exposure	UN PRI	UN Principles for Responsible Investment
EMAS	Eco-Management and Audit Scheme		
ESG	Environmental (ökologisch), Social (sozial/ gesellschaftlich) und Governance (verantwortungsvolle Unternehmensführung)		
ESR	Environmental and Social Risk		
ETF	Exchange Traded Fund		
EZB	Europäische Zentralbank		
FNG	Forum Nachhaltige Geldanlagen		
FSC	Forest Stewardship Council		
GRI	Global Reporting Initiative		
Haspa	Hamburger Sparkasse		
Helaba	Landesbank Hessen-Thüringen		
HVB	HypoVereinsbank		
IPCC	Intergovernmental Panel on Climate Change		
ISO	International Organization for Standardization		
IUCN	Internationale Naturschutzunion		
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau		
KPI	Key Performance Indicator		
LBB	Landesbank Berlin		
LBBW	Landesbank Baden-Württemberg		
MSC	Marine Stewardship Council		
NGFS	Network for Greening the Financial System		
Nord/LB	Norddeutsche Landesbank		
NZBA	Net-Zero Banking Alliance		
PACTA	Paris Agreement Capital Transition Assessment Tool		
PBAF	Partnership for Biodiversity Accounting Financials		

Anhang 3: Quellen

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (2019)

Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken
https://www.bafin.de/SharedDocs/Downloads/DE/Merkblatt/dl_mb_Nachhaltigkeitsrisiken.html

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (2019)

Nachhaltig wirtschaften für die Agenda 2030 – Der Beitrag der Unternehmen zu den globalen Nachhaltigkeitszielen
https://www.bmu.de/publikation?tx_bmubpublications_publications%5Bpublication%5D=556&cHash=42c2121b46be1f9594b9d24df99ffd4c

Deutsche Bundesbank (2019)

Geld und Geldpolitik; Frankfurt am Main

Deutscher Sparkassen- und Giroverband e. V. (2020)

Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften
<https://www.dsgv.de/unsere-verantwortung/selbstverpflichtung-klimaschutz-nachhaltigkeit.html>

European Banking Authority (2020)

Guidelines on loan origination and monitoring
https://www.eba.europa.eu/sites/default/documents/files/document_library/Publications/Guidelines/2020/Guidelines%20on%20loan%20origination%20and%20monitoring/884283/EBA%20GL%202020%2006%20Final%20Report%20on%20GL%20on%20loan%20origination%20and%20monitoring.pdf

Europäisches Parlament (2020)

Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088
<https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32020R0852&from=DE>

Europäisches Parlament (2019)

Verordnung (EU) 2019/2088 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. November 2019 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor
<https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32019R2088&rid=1>

Europäische Zentralbank (2020)

Leitfaden zu Klima- und Umweltrisiken – Erwartungen der Aufsicht in Bezug auf Risikomanagement und Offenlegungen
https://www.bankingsupervision.europa.eu/legal-framework/publiccons/pdf/climate-related_risks/ssm.202005_draft_guide_on_climate-related_and_environmental_risks.de.pdf

IPCC (2021)

Climate Change 2021. The Physical Science Basis
https://www.ipcc.ch/report/ar6/wg1/downloads/report/IPCC_AR6_WGI_Full_Report.pdf

Klimaschutz-Selbstverpflichtung des Finanzsektors (2020)

<https://www.klima-selbstverpflichtung-finanzsektor.de>

PricewaterhouseCoopers (PwC) (2020)

Privatkundenstudie: Sustainable Finance
<https://www.pwc.de/de/nachhaltigkeit/privatkundenstudie-2020.pdf>

WWF Deutschland (2020)

Kurswechsel bei deutschen Banken. WWF-Rating zur Integration von Nachhaltigkeit in Kerngeschäftsfeldern der 14 größten Banken Deutschlands
<https://www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/Publikationen-PDF/WWF-Bankenrating.pdf>

Disclaimer

Die vorliegende Publikation sowie die zugehörigen Materialien sind weder zur Finanz-, Kredit- und Anlageberatung gedacht, noch stellen sie eine solche Beratungsleistung dar.

Der WWF Deutschland und das NKI – Institut für nachhaltige Kapitalanlagen GmbH übernehmen keine Garantie hinsichtlich der Zweckmäßigkeit oder Angemessenheit einer Spareinlage sowie bei der Investition in ein bestimmtes Unternehmen, einen Investmentfonds oder ein sonstiges Anlagevehikel bzw. in Bezug auf die Finanzierungsprodukte und Kreditdienstleistungen eines bestimmten Rechtsträgers, einer Bank oder eines sonstigen Dienstleisters für die Erbringung von Bank- und Finanzdienstleistungen.

Eine solche Entscheidung zur Nutzung der Dienstleistungen einer Bank oder eines sonstigen Rechtsträgers sollte nicht im Vertrauen auf die Aussagen in der vorliegenden Publikation getroffen werden. Wenngleich alles getan wurde, um sicherzustellen,

dass die Informationen in dieser Publikation korrekt sind, können der WWF Deutschland und das NKI – Institut für nachhaltige Kapitalanlagen GmbH nicht garantieren und haften nicht für Ansprüche oder Verluste jeglicher Art im Zusammenhang mit den in diesem Dokument enthaltenen Informationen, einschließlich (jedoch nicht darauf beschränkt) für entgangene Gewinne, verschärften Schadenersatz, Folgeschäden oder Ansprüche aufgrund von Fahrlässigkeit.

Da die bewerteten Banken aktuelle oder potenzielle Kunden der NKI – Institut für nachhaltige Kapitalanlagen GmbH sein können, wurde zur Vermeidung von Interessenkonflikten sichergestellt, dass das für die Bewertung entsprechender Banken zuständige Team aktuell nicht in die Beratung der beurteilten Banken involviert ist. Zudem haben der WWF Deutschland und das NKI – Institut für nachhaltige Kapitalanlagen GmbH mittels der stringenten und offengelegten Methodik und mittels Kontrollprozessen für eine objektiv nachvollziehbare Bewertung aller 15 Banken Sorge getragen.



Mehr WWF-Wissen
in unserer App.
Jetzt herunterladen!



iOS



Android



Auch über einen
Browser erreichbar.

Unterstützen Sie den WWF

IBAN: DE06 5502 0500 0222 2222 22



best brands

2020 das deutsche markenranking

WWF ist die beste Nachhaltigkeitsorganisation 2020

Best Brands Awards 02/2020
wwf.de/bestbrands



Unser Ziel

Wir wollen die weltweite Zerstörung der Natur und Umwelt stoppen und eine Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur in Einklang miteinander leben.

WWF Deutschland
Reinhardtstraße 18 | 10117 Berlin
Tel.: +49 30 311 777-700
E-Mail: info@wwf.de | wwf.de